

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Geologische Spezialkarte von Preussen und den Thüringischen Staaten

Sect. Biesenthal - geologische Karte

Behrendt, G.

Berlin, 1882

Erläuterungen

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-2304

Abt. 45
Nr. 14

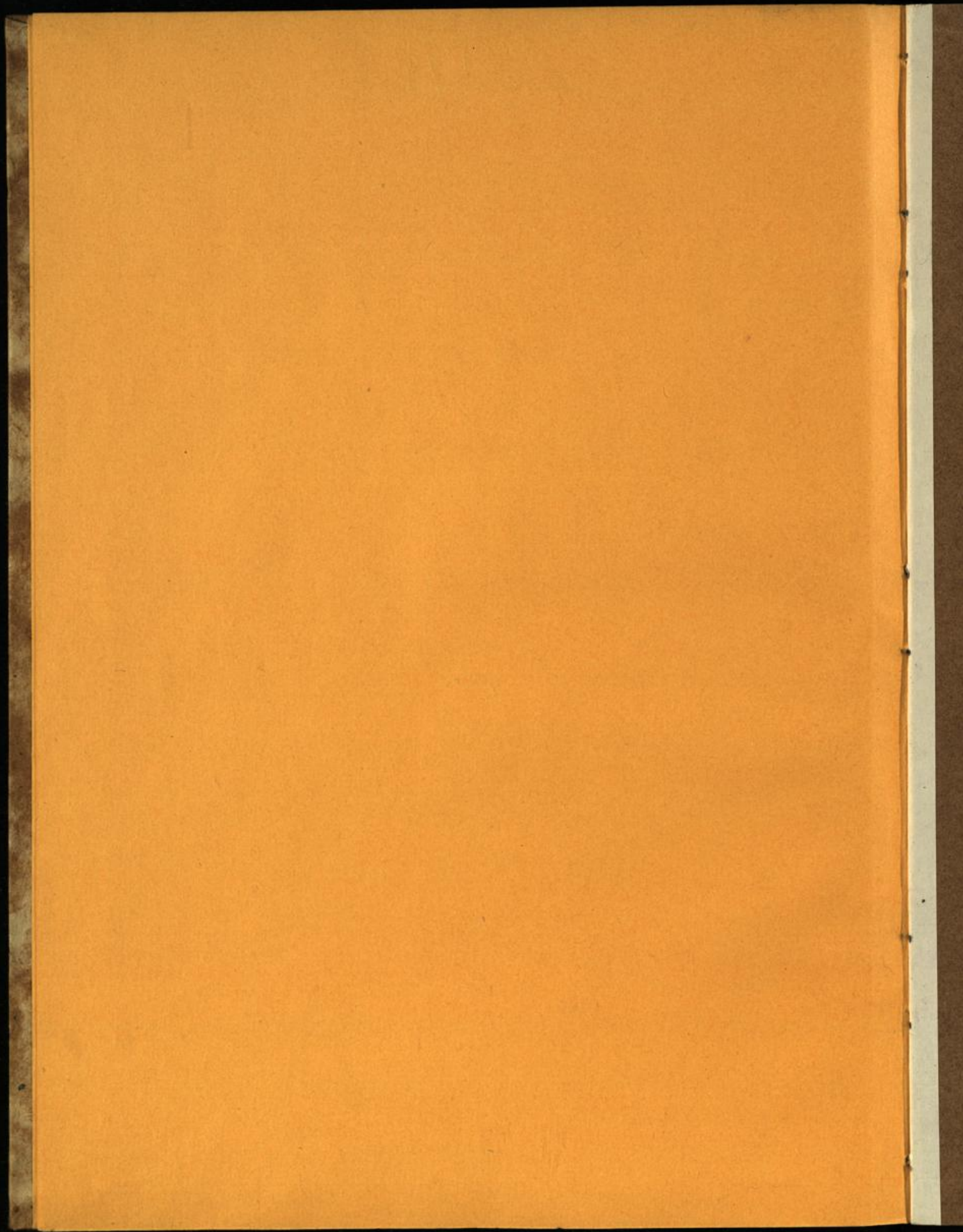
~~3247~~
1694

48 9
1672 9



3247 / 1694

244
269



Erläuterungen
zur
geologischen Specialkarte
von
Preussen
und
den Thüringischen Staaten.

XXIX. Lieferung.

Gradabtheilung 45, No. 14.

Blatt Biesenthal.



In Commission bei Paul Parey, Verlagshandlung für Landwirtschaft,
Gartenbau und Forstwesen.

1885.

48
1672
16457m-14

Publicationen der Königl. Preussischen geologischen Landesanstalt.

Die mit † bezeichneten Karten u. Schriften sind in Commission bei Paul Parey hier; alle übrigen in Commission bei der Simon Schröpp'schen Hoflandkartenhandlung (J. H. Neumann) hier erschienen.

I. Geologische Specialkarte von Preussen u. den Thüringischen Staaten.

Im Maafsstabe von 1:25000.

(Preis { für das einzelne Blatt nebst 1 Heft Erläuterungen . . . 2 Mark.
» » Doppelblatt der mit obigem † bez. Lieferungen 3 »)

Lieferung 1.	Blatt	Ort	Mark
		Zorge, Benneckenstein, Hasselfelde, Ellrich, Nordhausen, Stolberg	12 —
» 2.	»	Buttstedt, Eckartsberga, Rosla, Apolda, Magdala, Jena	12 —
» 3.	»	Worbis, Bleicherode, Hayn, Ndr.-Orschla, Gr.-Keula, Immenrode	12 —
» 4.	»	Sömmerda, Cölleda, Stotternheim, Neumark, Erfurt, Weimar	12 —
» 5.	»	Gröbzig, Zörbig, Petersberg	6 —
» 6.	»	Ittersdorf, *Bouss, *Saarbrücken, *Dudweiler, Lauterbach, Emmersweiler, Hanweiler (darunter 3 * Doppelblätter)	20 —
» 7.	»	Gr.-Hemmersdorf, *Saarlouis, *Heusweiler, *Friedrichsthal, *Neunkirchen (darunter 4 * Doppelblätter)	18 —
» 8.	»	Waldkappel, Eschwege, Sontra, Netra, Hönebach, Gerstungen	12 —
» 9.	»	Heringen, Kelbra nebst Blatt mit 2 Profilen durch das Kyffhäusergebirge sowie einem geogn. Kärtchen im Anhang, Sangerhausen, Sondershausen, Frankenhäuser, Artern, Greussen, Kindelbrück, Schillingstedt	20 —
» 10.	»	Wincheringen, Saarburg, Beuren, Freudenburg, Perl, Merzig	12 —
» 11.	» †	Linum, Cremen, Nauen, Marwitz, Markau, Rohrbeck	12 —
» 12.	»	Naumburg, Stössen, Camburg, Osterfeld, Bürgel, Eisenberg	12 —
» 13.	»	Langenberg, Grossenstein, Gera, Ronneburg	8 —
» 14.	» †	Oranienburg, Hennigsdorf, Spandow	6 —
» 15.	»	Langenschwalbach, Platte, Königstein, Eltville, Wiesbaden, Hochheim	12 —
» 16.	»	Harzgerode, Pansfelde, Leimbach, Schwenda, Wippra, Mansfeld	12 —
» 17.	»	Roda, Gangloff, Neustadt, Triptis, Pörmitz, Zeulenroda	12 —
» 18.	»	Gerbstedt, Cönnern, Eisleben, Wettin	8 —
» 19.	»	Riestedt, Schraplau, Teutschenthal, Ziegelroda, Querfurt, Schafstädt, Wiehe, Bibra, Freiburg	18 —
» 20.	» †	Teltow, Tempelhof, *Gr.-Beeren, *Lichtenrade, Trebbin, Zossen (darunter * mit Bohrkarte und 1 Heft Bohrtabelle)	16 —
» 21.	»	Rödelheim, Frankfurt a. M., Schwanheim, Sachsenhausen	8 —
» 22.	» †	Ketzin, Fahrland, Werder, Potsdam, Beelitz, Wildenbruch	12 —
» 24.	»	Tennstedt, Gebesee, Gräfen-Tonna, Andisleben	8 —
» 25.	»	Mühlhausen, Körner, Ebeleben	6 —
» 26.	» †	Cöpenick, Rüdersdorf, Königs-Wusterhausen, Alt-Hartmannsdorf, Mittenwalde, Friedersdorf	12 —
» 27.	»	Gieboldehausen, Lauterberg, Duderstadt, Gerode	8 —
» 28.	»	Osthausen, Kranichfeld, Blankenhain, Cahla, Rudolstadt, Orlamünde	12 —
» 29.	» †	Wandlitz, Biesenthal, Grünthal, Schönerlinde, Bernau, Werneuchen, Berlin, Friedrichsfelde, Alt-Landsberg, sämmtlich mit Bohrkarte und Bohrregister	27 —

(Fortsetzung auf Seite 3 des Umschlags.)

Brandenburg.
Landesbibliothek

1948-1672

Blatt Biesenthal.

Gradabtheilung 45, No. 14
nebst
Bohrkarte und Bohrtabelle.

Geognostisch und agronomisch bearbeitet
durch
G. Berendt.

Mit 3 in den Text gedruckten Holzschnitten.

Vorwort.

Näheres über die geognostische wie agronomische Bezeichnungswiese dieser Karten, in welchen durch Farben und Zeichen gleichzeitig sowohl die ursprüngliche geognostische Gesamtschicht, wie auch ihre Verwitterungsrinde, also Grund und Boden der Gegend zur Anschauung gebracht worden ist, sowie über alle allgemeineren Verhältnisse findet sich in den Allgemeinen Erläuterungen, betitelt »Die Umgegend Berlins«, I. Der Nordwesten, enthalten in den Abhandl. z. geolog. Specialkarte von Preussen u. s. w., Bd. II, Heft 3. Auf diese Abhandlung wird, um stete Wiederholungen zu vermeiden, in den folgenden für das Einzelblatt bestimmten Zeilen vielfach Bezug genommen werden müssen und die Kenntniss derselben daher überhaupt vorausgesetzt werden.

Betreffs der Bezeichnungswiese sei hier nur als besonders erleichternd für den Gebrauch der Karte hervorgehoben, dass sämtliche, auch schon durch einen gemeinsamen Grundton in der Farbe vereinte Bildungen einer und derselben Formationsabtheilung, ebenso wie schliesslich auch diese selbst, durch einen gemeinschaftlichen Buchstaben zusammengehalten sind. Es bezeichnet dabei:

- a** = Jung-Alluvium = weisser Grundton,
- a** = Alt-Alluvium = blassgrüner Grundton,
- ø** = Oberes Diluvium = blassgelber Grundton,
- d** = Unteres Diluvium = grauer Grundton.

Für die dem Jung- und Alt-Alluvium gemeinsamen, einerseits Flugbildungen, andererseits Abrutsch- und Abschlepp-Massen gilt ferner noch der griechische Buchstabe α .

Ebenso ist in agronomischer bez. petrographischer Hinsicht innerhalb dieser Farben zusammengehalten:

- 1) durch Punktirung der Sandboden,
- 2) » Schraffirung der Lehm Boden bez. lehmige Boden,
- 3) » Schraffirung in blauer Farbe der Kalkboden,
- 4) » kurze Strichelung der Humusboden,

sodass also mit Leichtigkeit auf den ersten Blick diese 4 Hauptbodengattungen in ihrer Verbreitung auf dem Blatte erkannt und übersehen werden können.

Auch die Untergrunds-Verhältnisse sind, theils unmittelbar, theils unter Benutzung dieser Erläuterungen, aus den Lagerungsverhältnissen der unterschiedenen geognostischen Schichten abzuleiten. Um jedoch das Verständniss und die Benutzung der Karten für den Gebrauch des praktischen Land- und Forstwirthes aufs Möglichste zu erleichtern, ist in der vorliegenden Lieferung in gleicher Weise wie solches bisher in einer besonderen, für alle früheren aus der Berliner Gegend erschienenen Blätter gültigen

geognostisch-agronomischen Farbenerklärung

geschehen war, eine Doppelerklärung randlich jeder Karte beigegeben. In derselben sind für jede der unterschiedenen Farbenbezeichnungen Oberkrume sowie zugehörige Untergrunds- und Grundwasser-Verhältnisse ausdrücklich angegeben worden und können auf diese Weise nunmehr unmittelbar aus der Karte abgelesen werden.

Diese Angabe der Untergrundsverhältnisse gründet sich auf eine grosse Anzahl kleiner, d. h. 1,5 bis 2,0 Meter tiefer Handbohrungen. Die Zahl derselben beträgt für jedes Messtischblatt durchschnittlich etwa 2000.

Bei den bisher aus der Umgegend Berlins veröffentlichten geologisch-agronomischen Karten (Lieferung XI, XIV, XX, XXII und XXVI) und ebenso auch in der gegenwärtig aus dem Nordosten Berlins in 9 Blatt vorliegenden Lieferung XXIX der geologischen Specialkarte von Preussen und den Thüringischen Staaten sind diese agronomischen Bodenverhältnisse innerhalb gewisser geognostischer Grenzen, bezw. Farben, durch Einschreibung einer Auswahl dieser, auf 2 Meter Tiefe reichenden Bodenprofile zum Ausdruck gebracht. Es hat dies jedoch vielfach zu der irrthümlichen Auffassung Anlass gegeben, als beruhe die agronomische Untersuchung des Bodens, d. h. der Verwitterungsrinde der betreffenden, durch Farbe und Grenzen bezeichneten geognostischen Schicht nur auf einer gleichen oder wenig grösseren Anzahl von Bohrungen.

Dass eine solche, meist in Abständen von einem Kilometer, zuweilen wohl gar noch weiter verstreute Abbohrung des Landes weder dem Zwecke einer landwirthschaftlichen Benutzung der Karte als Grundlage für eine im grösseren Maassstabe demnächst leicht auszuführende specielle Bodenkarte des Gutes entsprechen könnte, noch auch für die allgemeine Beurtheilung der Bodenverhältnisse genügende Sicherheit böte, darüber bedarf es hier keines Wortes.

Die Annahme war eben ein Irrthum, zu dessen Beseitigung die Beigabe der den Aufnahmen zu Grunde liegenden ursprünglichen Bohrkarte zu zweien der in Lieferung XX erschienenen Messtischblätter südlich Berlin seiner Zeit beizutragen beabsichtigte.

Wenn gegenwärtig einem jeden der so eben erschienenen, den NO. Berlins ausmachenden 9 Messtischblätter eine solche Bohrkarte nebst Bohrtabelle beigegeben worden ist, so geschah solches nur auf den allgemein laut gewordenen, auch in den Verhandlungen des Landes-Oeconomie-Collegiums zum Ausdruck gekommenen Wunsch des praktischen Landwirthes, welcher eine solche Beigabe hinfort nicht mehr missen möchte.

Die Durchschnittszahl der in diesen 9 Blättern zum Ausdruck gekommenen Bohrungen beträgt 2196, oder wenn man das, eine ungewöhnlich hohe Zahl enthaltende Blatt Biesenthal und das wegen der städtischen Bebauung eine ebenso ungewöhnlich niedrige Zahl aufweisende Blatt Berlin ausser Betracht lässt, 1949, so dass, wie schon oben erwähnt, die Zahl von 2000 Handbohrungen für ein Blatt sehr wohl als Durchschnittszahl gelten kann.

Was die Vertheilung der Bohrlöcher betrifft, so wird sich stets eine Ungleichheit derselben je nach den verschiedenen, die Oberfläche bildenden geognostischen Schichten und den davon abhängigen Bodenarten ergeben. Gleichmässig über weite Strecken Landes zu verfolgende und in ihrer Ausdehnung bereits durch die Oberflächenform erkennbare Thalsande beispielsweise, deren Mächtigkeit man an den verschiedensten Punkten bereits weit über 2 Meter festgestellt hat, immer wieder und wieder dazwischen mit Bohrlöchern zu untersuchen, würde eben durchaus keinen Werth haben. Ebenso würden andererseits die vielleicht dreifach engeren Abbohrungen in einem Terrain, wo Oberer Diluvialsand oder sogenannter Decksand theils auf Lehmmergel, theils direct auf Unterem Sande lagert, nicht ausreichen, um diese in agronomischer nicht minder wie in geognostischer Hinsicht wichtige Verschiedenheit in der Karte genügend zum Ausdruck bringen und namentlich, wie es die Karte doch bezweckt, abgrenzen zu können. Man wird sich vielmehr genöthigt sehen, die Zahl der Bohrlöcher in der Nähe der Grenze bei Aufsuchung derselben zu häufen, indem man die Entfernung derselben mehr und mehr verringert.



Im vorstehenden Holzschnitt ist beispielsweise *a* ein Bohrloch, welches in 12 Decimeter Tiefe unter dem Oberen Sande den Lehm erreicht hat, während das Bohrloch *b* schon die Auflagerung des ersteren auf Unterem Sande nachgewiesen hat und 2 Meter tief im Sande geblieben ist. Zur Aufsuchung der Grenze, bis zu welcher eine Unterlagerung von Lehm stattfindet, gegenüber dem tiefen Sandprofil ist somit, falls kein anderweitiger Anhalt durch irgend einen Terrainabsatz oder dergleichen sich bietet, etwa in der Mitte zwischen beiden Bohrlöchern ein drittes *c* zu stossen. Dasselbe zeigt abermals 2 Meter tief Sand; die Grenze ist jetzt also nur noch zwischen *a* und *c* zu suchen. (Im andern Falle, wenn *c* die Lehmunterlagerung gezeigt hätte, letztere also von *a* bis *c* sich weiter erstreckte, wäre der Spielraum für die Grenze auf die Entfernung *b* bis *c* beschränkt.)

Ein zwischen *a* und *c* gestossenes Bohrloch *ð* ergibt im vorliegenden Falle die Lehmunterlagerung, ebenso ein demnächst zwischen *ð* und *c* angesetztes (*e*) und bleibt somit dem Bohrloche *f* die Entscheidung vorbehalten, ob die Lehmunterlagerung ihre Grenze in dem nur noch wenige Schritte betragenden, mithin im Maassstabe der Karte in einen Punkt zusammenfallenden Zwischenraume *ef* oder *fc* findet. Das in der Figur gewählte Beispiel ergibt ausserdem den nicht immer zu erwartenden weiteren Erfolg, dass die sich vor *c* auskeilende Lehmmergelschicht vom Bohrloch *f* sogar noch durchsunken und der weiterhin bei *c* unmittelbar unter der Decke Oberen Sandes lagernde Untere Sand mit demselben bereits erreicht ist.

Genannte Art einer gewissermaassen unterirdischen Grenzbestimmung, welche jedoch für die Oberflächenbenutzung und namentlich für die Bodenbewirthschaftung von unlängbarer Wichtigkeit wird, ist aber nur einer der mehrfachen Anlässe zu Häufung der Bohrungen an verschiedenen Stellen und kommt auch selbst in den Bohrkarten nicht einmal im vollen Umfange zum Ausdrucke, weil eben durch die nächstfolgende ganz denselben Erfolg zeigende Bohrung entbehrlich gemachte Bohrpunkte, um nicht durch gedrängte Schrift zu verwirren, gleich in den Feldkarten fortgelassen wurden.

Ein anderer, die Bohrungen zuweilen häufender Grund ist die Feststellung der Grenzen, innerhalb welcher die Mächtigkeit der den Boden in erster Linie bildenden Verwitterungsrinde einer Schicht in der Gegend schwankt. Ist solches durch eine grosse, nicht dicht genug zu häufende Anzahl von Bohrungen, welche ebenfalls eine vollständige Wiedergabe selbst in den ursprünglichen Bohrkarten unmöglich macht, für eine oder die andere in dem Blatte verbreitete Schicht an einem Punkte einmal gründlich geschehen, so genügt für diesen Zweck eine Wiederholung der Bohrungen innerhalb derselben Schicht schon in recht weiten Entfernungen, weil — ganz besondere physikalische Verhältnisse ausgeschlossen — die Verwitterungsrinde sich je nach dem Grade der Aehnlichkeit oder Gleichheit des petrographischen Charakters der Schicht fast oder völlig gleich bleibt, sowohl nach Zusammensetzung als nach Mächtigkeit.

Es zeigt sich nun aber bei einzelnen Gebirgsarten, ganz besonders bei dem an der Oberfläche mit am häufigsten in Norddeutschland verbreiteten gemeinen Diluvialmergel (Geschiebemergel, Lehmmergel), ein Schwanken der Mächtigkeit seiner Verwitterungsrinde und deren verschiedener Stadien nicht auf grössere Entfernung hin, sondern in den denkbar engsten Grenzen¹⁾, so dass von vornherein die Mächtigkeit seiner Verwitterungsrinde selbst für Flächen, wie sie bei

¹⁾ Es hängt diese Unregelmässigkeit in der Mächtigkeit bei gemengten Gesteinen, wie all' die vorliegenden es sind, offenbar zusammen mit der Regelmässigkeit oder Unregelmässigkeit ihrer Mengung selbst. Je feiner und gleichkörniger dieselbe sich zeigt, desto feststehender ist auch die Mächtigkeit ihrer Verwitterungsrinde, je gröber und ungleichkörniger aber, desto mehr schwankt dieselbe, in desto schärferer Wellen- oder Zickzacklinie bewegt sich die untere Grenze ihrer, von den atmosphärischen Einflüssen gebildeten Verwitterungsrinde oder, mit anderen Worten, ihres Bodens.

dem Maassstab jeder Karte, auch der grössten Gutskarte, in einen Punkt (wenn auch nicht in einen mathematischen) zusammenfallen, nur durch äusserste Grenzzahlen angegeben werden kann.

Zum besseren Verständniss des Gesagten setze ich hier ein Profil her, das bereits in den Allgemeinen Erläuterungen zum NW. der Berliner Gegend¹⁾ veröffentlicht wurde. Es ist einem der neueren Eisenbahneinschnitte entlehnt, findet sich aber mehr oder weniger gut in jeder der zahlreichen Lehm- oder Mergelgruben unseres Flachlandes wieder, deren Wände stets (in Wirklichkeit fast so scharf wie auf dem Bilde) mit dem blossen Auge das Verwitterungs- bezw. Bodenprofil des viel verbreiteten gemeinen Diluvialmergels (Lehmergels) erkennen lassen.



Die etwa 2 Decimeter mächtige Ackerkrume (a_1), d. h. der von Menschenhand umgearbeitete und demgemäss künstlich umgeänderte oberste Theil²⁾ des die Oberkrume bildenden lehmigen Sandes (LS bez. a), grenzt nach unten zu, in Folge der Anwendung des Pfluges in ziemlich scharfer horizontaler bez. mit der Oberfläche paralleler Linie ab. Die Unterscheidung wird dem Auge um so leichter, als a_1 (die Ackerkrume) durch die bewirkte gleichmässige Mischung mit dem Humus verwesender Pflanzen- und Dungreste eine graue, a_2 (die Urkrume) dagegen eine entschieden weissliche Färbung zeigt. Diese weissliche Färbung des lehmigen Sandes grenzt ebenso scharf, wenn nicht noch schärfer, nach unten zu ab gegen die rostbraune Farbe des Lehmes (b). Aber die Grenze ist nicht horizontal, sondern nur in einer unregelmässig auf- und absteigenden Wellenlinie auf grössere Erstreckung hin mit der Oberfläche conform zu nennen. In geringer, meist 3–6 Decimeter betragender Tiefe darunter grenzt auch diese rostbraune Färbung scharf und mehr oder weniger stark erkennbar in einer, die

¹⁾ Bd. II, Heft 3 der Abhdl. z. geol. Spezialkarte von Preussen etc.

²⁾ Die Nothwendigkeit der Trennung und somit auch Sonderbenennung beider Theile der Oberkrume wurde zuerst in den oben angeführten allgemeinen Erläuterungen Seite 57 besprochen und ist seitdem wohl allgemein und unbedingt anerkannt worden; nicht so dagegen die dort gewählte Benennung mit »Ackerkrume und Ackerboden«. Ich ziehe daher gern das beanstandete Wort Ackerboden, mit dem schon ein gewisser Begriff verbunden wird, zurück und werde diesen unteren Theil der Oberkrume, da mir seither niemand eine bessere Benennung namhaft machen konnte, in Zukunft als »Urkrume« bezeichnen. Ackerkrume und Urkrume bilden zusammen dann also die Oberkrume.

vorige gewissermassen potenzirenden Wellenlinie ab gegen die gelbliche bis gelblichgraue Farbe des Mergels (*c*) selbst, der weiter hinab in grösserer, meist einige Meter betragender Mächtigkeit den Haupttheil der Grubenwand bildet.

Es leuchtet bei einem Blick auf das vorstehende Profil wohl sofort ein, dass die Angabe einer, selbst aus einer grösseren Reihe von Bohrungen gezogenen Mittelzahl, geschweige denn die bestimmte Angabe des Ergebnisses einer oder der anderen, selbst mehrerer Bohrungen nicht geeignet sein würde, ein Bild von der wirklichen Mächtigkeit, bezw. dem Schwanken der Verwitterungsrinde, d. h. von der Flach- oder Tiefgründigkeit des Bodens, zu geben. Es blieb somit bei kartographischer Darstellung genannter Bodenverhältnisse, nach reiflicher Ueberlegung, nur der in den geognostisch-agronomischen Karten gewählte Weg der Angabe einer, die Grenzen der Schwankungen ausdrückenden Doppelzahl 4—8 oder 5—11 u. dgl.

Ja, es kann an dieser Stelle nicht genug hervorgehoben werden, dass auch die zahlreichen Bohrungen der bisher eben deshalb nicht mit zur Veröffentlichung bestimmten Bohrkarten, bezw. der zu den jetzt vorliegenden gehörigen, diesen Zeilen folgenden Bohrtabellen, soweit sie sich auf den lehmigen Boden des gemeinen Diluvialmergels beziehen — und dies sind in der Regel die der Zahl nach bedeutend überwiegender Bohrungen — nur einen Werth haben, soweit sie in ihrer Gesamtheit innerhalb kleinerer oder grösserer Kreise die für die geognostisch-agronomischen Karten gezogenen Grenzen der verschiedenen beobachteten Mächtigkeiten ergeben.

Die zu einer Doppelzahl zusammengezogenen Angaben der geognostisch-agronomischen Karte, nicht die Einzelbohrungen der Bohrkarten, bleiben somit stets die für den Land- oder Forstwirth werthvolleren Angaben, eben weil, wie schon oben erwähnt, diese Grenzen der Schwankung nicht nur für den ganzen, vielleicht ein Quadratkilometer betragenden Flächenraum gelten, dessen Mittelpunkt die betreffende agronomische Einschreibung in der geognostisch-agronomischen Karte bildet, sondern auch für jede 10 bis höchstens 20 Quadratmeter innerhalb dieses ganzen Flächenraumes. Die Angabe des thatsächlichen Ergebnisses jeder Einzelbohrung, wie sie die Bohrkarte bietet, erlaubt dagegen nicht nur, sondern erweckt sogar unwillkürlich den, jedenfalls unrichtige Maassnahmen nach sich ziehenden Glauben, dass an jener Stelle, wo die Bohrung z. B. **LS5** ergeben hat, wenn auch nur in dem geringen, etwa durch die Einschreibung selbst in der Karte bedeckten, aber doch schon nach Hektaren messenden, Raume, die aus lehmigem Sande bestehende Oberkrume im Ganzen eine geringere Mächtigkeit besitze als dort, wo das thatsächliche Ergebniss **LS11** zeigt.

Die Bezeichnung der Bohrung in der Karte selbst nun angehend, so ist es eben bei einer Anzahl von 2000 Bohrlöchern auf das Messtischblatt nicht mehr möglich, wie auf dem geognostisch-agronomischen Hauptblatte das Resultat selbst einzutragen. Die Bohrlöcher sind vielmehr einfach durch einen Punkt mit betreffender Zahl in der Bohrkarte bezeichnet und letztere, um die Auffindung zu erleichtern, in 4×4 ziemlich quadratische Flächen getheilt, welche durch *A*, *B*, *C*, *D*, bezw. I, II, III, IV, in vertikaler und horizontaler Richtung am Rande stehend, in bekannter Weise zu bestimmen sind. Innerhalb jedes dieser sechs-

zehn Quadrate beginnt die Nummerirung, um hohe Zahlen zu vermeiden, wieder von vorn.

Die am Schluss folgende Bohrtabelle giebt zu den auf diese Weise leicht zu findenden Nummern die eigentlichen Bohrresultate in der bereits auf dem geologisch-agronomischen Hauptblatte angewandten abgekürzten Form. Es bezeichnet dabei

S Sand	LS Lehmiger Sand
L Lehm	SL Sandiger Lehm
H Humus	SH Sandiger Humus
K Kalk	HL Humoser Lehm
M Mergel	SK Sandiger Kalk
T Thon	SM Sandiger Mergel
G Grand	GS Grandiger Sand

HLS = Humos-lehmiger Sand

GSM = Grandig-sandiger Mergel

u. s. w.

SLS = Sandig-lehmiger Sand = Schwach lehmiger Sand

SSL = Sandig-sandiger Lehm = Sehr sandiger Lehm.

Jede hinter einer solchen Buchstabenbezeichnung befindliche Zahl bedeutet die Mächtigkeit der betreffenden Gesteins- bzw. Erdart in Decimetern; ein Strich zwischen zwei vertikal übereinanderstehenden Buchstabenbezeichnungen »über«. Mithin ist

LS 8	} = {	Lehmiger Sand, 8 Decimeter mächtig, über:
SL 5		Sandigem Lehm, 5 » » über:
SM		Sandigem Mergel.

Ist für die letzte Buchstabenbezeichnung keine Zahl weiter angegeben, so bedeutet solches in den vorliegenden Tabellen das Hinabgehen der betreffenden Erdart bis wenigstens 1,5 Meter, der früheren Grenze der Bohrung, welche gegenwärtig aber stets bis zu 2 Meter ausgeführt wird. Ein + hinter der Zahl soll anzeigen, dass die Schicht bei dieser Tiefe noch nicht durchbohrt ist, also noch fortsetzt.

I. Geognostisches.

Oro-hydrographischer Ueberblick.

Section Biesenthal, zwischen $31^{\circ}10'$ und $31^{\circ}20'$ östlicher Länge, sowie $52^{\circ}42'$ und $52^{\circ}48'$ nördlicher Breite gelegen, gehört bis auf einen schmalen Streifen des NO.-Randes der nördlichen Abdachung des sog. Barnim-Plateaus an, jener grossen, durch das Berliner und das Eberswalder Hauptthal im Süden und Norden ziemlich geradlinig begrenzten, vom breiten Einschnitte des Havelthales im Westen bis zum rothen Luch im Osten sich erstreckenden Hochfläche, deren Wasserscheide die Berlin-Stettiner Eisenbahn bald hinter Bernau ungefähr am Südrande des Blattes Biesenthal überschreitet. Hier liegen in wenigen Kilometern Entfernung die Quellen einerseits der Panke, andererseits der alten Finow, deren einer Quellbach, das Rüdritzer Fliess, sogar kaum mehr als 2,5 Kilometer von den Bernauer Wiesen, den Quellen der Panke entfernt ist. Aber während letztere mit einem Gefälle von etwa 100 Fuss auf die kaum mehr als 3 Meilen betragende Entfernung bis Berlin ihre Wasser nach Süden zur Spree und somit zur Nordsee schickt, fliessen die Wasser der Finow in nicht minder schnellem Laufe nach Norden, dann innerhalb des alten Eberswalder Thales östlich zur Oder und so zur Ostsee. Gerade die südliche Sectionsgrenze des Blattes bezeichnet ungefähr auch die Richtung dieser Wasserscheide, deren Haupthöhenpunkte (Rollberg N. Bernau 263 Fuss, Ogade-Berg O. Bernau 276 Fuss, Höhen bei Thürfelde 282 und 289 Fuss) allerdings zum grösseren Theile noch auf dem südlich anstossenden Blatte Bernau liegen, zum Theil aber (Höhe O. Ladeburg 270 Fuss, SW. Hammelslust 269 Fuss) noch der Section Biesenthal angehören.

Von diesem Südrande des Blattes nach Norden dacht sich die Hochfläche ganz sanft bis zu dem in der NW.-Ecke beim Vorwerk Neu-Dörfchen beginnenden, über den Heller, Dorf Prenden, Wukuhlen- und Wehrmühlen-Berg nördlich des Städtchens Biesenthal verlaufenden Nordrande ab, zeigt hier jedoch immer noch durchschnittlich 180—200 Fuss Meereshöhe, ja mehrfach Anschwellungen bis zu 250 Fuss und drüber (Prendener Stromberge 255 Fuss, Wukuhlen-Berg 256 Fuss). Innerhalb dieser Hochfläche macht sich auf den ersten Blick einerseits ein grosses, auffallend zerrissenes, zwischen Wiesenflächen und Bergkuppen abwechselndes Terrain südlich und südwestlich des Städtchens Biesenthal, andererseits eine Reihe zum Theil mit grossen Seen erfüllter Thälerrinnen geltend. Ersteres Terrain bildet mit seinen grossen Wiesenflächen zugleich die tiefste Einsenkung innerhalb des Plateaus und kennzeichnet sich unschwer als ein grosses ehemaliges Seebecken, dessen Trockenlegung in dem Augenblicke entstehen musste, als es den Wassern desselben gelang, den Plateaurand zum Eberswalder Thale nördlich der Stadt Biesenthal zu durchbrechen, dessen Hauptabfluss aber in einem weit höheren Niveau bis dahin offenbar die grosse, jetzt vom Hell-See, Oberen- und Liepnitz-See erfüllte Rinne gegen Westen bis Südwesten gebildet hatte.

Die hiernach nahe liegende Annahme einer erst späteren Entstehung des grossen Eberswalder Hauptthales würde in vollem Einklange mit der anderen Ortes schon früher ausgesprochenen Vermuthung*) stehen, dass das Eberswalder Hauptthal jünger, d. h. später gebildet sein müsse als das Berliner. Es gewinnt nach dem orographischen Bilde jener Gegend andererseits nur den Anschein, als ob zu einer gewissen Zeit gewaltige Wassermassen von Norden her zwischen Wukuhlen- und Wehrmühlen-Berg in die Hochfläche sich hineingewühlte, hier das genannte Seebecken ausgewaschen und schliesslich jenen westlichen Abfluss durch den heutigen Liepnitz-See gefunden hätten.

Neben dieser Hauptrinne macht sich aber im Einklang mit den im ganzen Flachlande gemachten übereinstimmenden Beob-

*) Geognost. Beschreibung der Gegend von Berlin S. 13.

achtungen eine Reihe nord-südlicher Rinnen geltend, welche jedenfalls noch älterer Entstehung sind, da sie hier und ebenso in den Nachbarsectionen Grünthal und Werneuchen in gleicher Weise auch über die Höhe der Wasserscheide fortsetzen, wie sie gleicherweise weiter südlich über das grosse Berliner Hauptthal fortsetzend beobachtet wurden.

Es ist dies von O. beginnend zunächst eine östlich Wehrmühlberg und Stadt Biesenthal durch Sydow-Fliess und Dewin-See nach Süden zu verfolgende Rinne, deren Fortsetzung sich mit den nächsten beiden Rinnen, der des Rüdritzer Fliessens und der vom Wuken-See und Hell-See südlich durch eine Terrainsenkung über Dorf Ladeburg verlaufenden, vereinigt und jenseits der Sectionsgrenze als oberstes Pankethal erscheint.

Eine vierte und fünfte Rinne, die der krummen Lanke und die des Bauer- und Strele-Sees werden allerdings scheinbar durch die Liepnitz-Rinne abgeschnitten. In der That aber erleidet die erstgenannte Rinne nur eine leichte Ablenkung durch den Hell-See in die vorhin als dritte genannte Rinne und die Bauer-Strele-See-Rinne, welche schon nördlich des Oberen-Sees sich in eine Anzahl auf der Karte gar nicht deutlich genug erkennbarer, Riesenkesselartiger Vertiefungen auflöst und findet jenseits des Oberen-Sees bzw. der Liepnitz-Rinne eine so unverkennbare Fortsetzung in den grossen und tiefen Riesenkesseln der Vossberge, dass an eine ursprüngliche Existenz auch dieser Rinne nicht zu zweifeln ist.

Die Diluvial-Bildungen.

Aeltere als Diluvialbildungen treten im Bereiche des Blattes nicht auf; diese selbst sind bei weitem vorherrschend und gegen sie treten die Alluvialablagerungen durchaus zurück, deren Vorkommen sich nur auf die Ausfüllung der die vielen Seen mit einander verbindenden Rinnen und der oben erwähnten Depression in der östlichen Hälfte des Blattes beschränkt.

Hinsichtlich der Verbreitung der einzelnen Glieder des Diluvium gilt die Thatsache, dass die vorwiegende und den Charakter der Section am meisten bedingende Ablagerung die des Unteren

Diluvialsandes ist, welche mehr als 2 Drittel der Oberfläche einnimmt.

Ausserdem erscheinen unterdiluviale Schichten räumlich zwar untergeordnet, aber in kleineren Partien vielfach zerstreut vorzugsweise in der für sie charakteristischen Form der saumartigen Umränderung an den Gehängen des Plateaus wie der Einzelerhebungen.

Die räumliche Ausdehnung des Spathsandes ist auf Kosten des Oberen Diluvialmergels erfolgt. Wohl lässt sich in der östlichen Hälfte des Blattes noch von der einen oder anderen grösseren bodenbildenden Mergelfläche sprechen, wie sie auf der östlich anstossenden Section Grünthal als Regel herrscht, gegen Westen aber verschwindet der Obere Geschiebemergel mehr und mehr, während seine Stelle lokal Reste desselben ($\frac{\partial s}{\partial s}$) oder einfache Steinbestreuung ersetzen. Letztere fehlt selbst auf dem grösseren Theil des Spathsandgebietes nicht und ist ein Beweis für die ursprünglich weit grössere Verbreitung des Oberen Diluvialmergels, der früher in einer stetigeren Weise das Plateau bedeckt haben muss, zugleich aber auch ein Beweis für die ausserordentlichen Wassermengen und Wasserwirkungen, welche den Geschiebemergel bis auf einen sandigen steinigen Rückstand auswuschen.

Eine nicht unbedeutende Verbreitung haben im Bereiche der Karte auch die ihrem Alter nach auf der Grenze zwischen Diluvium und Alluvium stehenden Dünen, die z. Th. direct dem Plateau aufgesetzt sind und eine kettenartige Aneinanderreihung nicht verkennen lassen, z. Th. sich aber auch in's Thal hinabziehen und hier auf Thalsandunterlage die grossartige Wirkung des Windes bestens erläutern.

Das Untere Diluvium.

Der Untere Diluvialsand (ds) oder Spathsand, die Sandfacies des Unteren Diluviums, bildet unter mehr oder weniger zusammenhängender Decke Oberen Sandes, im Osten des Blattes auch häufig Oberen Geschiebemergels nicht nur den Kern, sondern

die Hauptmasse des gesammten Plateaus. Auch wo diese Unteren Sande von grösseren Platten Oberen Diluvialmergels bedeckt sind, wie im Osten der Section, ist ihre Unterlagerung unter letztgenannter Schicht aus dem Zutagetreten längs der Thälrränder klar ersichtlich, wie solches ein Blick auf die genannte Gegend südlich des Städtchens Biesenthal hinlänglich beweist. Bemerkenswerth ist, dass an diesen unter δm zu Tage tretenden Rändern die Bestreuung mit Oberem Sand nicht vorhanden ist, ebenso wenig wie auf den vielfach zerrissenen Spathsandinseln in dem alten Seebecken westlich und südwestlich von Biesenthal, die mit jener die gleiche Meereshöhe von ca. 150—180 Fuss theilen. Im Uebrigen ist aber die Ueberlagerung mit Geschiebesand an Stelle des Mergels eine ganz allgemeine und tritt namentlich in gleichmässiger charakteristischer Weise auf dem westlichen höher gelegenen Theil des Plateaus auf, ein Umstand, welcher mit der häufig zu machenden Beobachtung übereinstimmt, dass die in höheren Niveaux befindlichen Spathsandareale durch Geschiebesand ausgezeichnet sind, während die tiefer gelegenen ihn entbehren.

Der Untere Diluvialmergel (dm) tritt in gewohnter Weise durchweg nur an den Thälrrändern theils in schmalen, langgestreckten Bändern, theils in kleineren, sonst aber abgerundeten Partien zu Tage. Die erste Verbreitungsart sehen wir in ganz ausgezeichneter Weise in der Nähe von Lanke, wo die sich hier dreifach gabelnden Rinnen auf weite Strecken und auf beiden Seiten von schmalen Streifen dieses Mergels begleitet werden, die andere zeigt sich mehr an dem zum Eberswalder Hauptthal abfallenden Gehänge.

Gelegentlich tritt auch auf dem Unteren Diluvialmergel eine dünne Lage Geschiebesand auf ($\frac{\delta s}{dm}$), wie z. B. in der Nordwest-Ecke des Blattes.

Dieselbe charakteristische Art des band- oder zonenförmigen Vorkommens längs der Thälrränder theilen auch die beiden noch zum Unterdiluvium zu rechnenden Ablagerungen des Thonmergels (dh) und des Mergelsandes (dms). Beide Bildungen sind petrographisch nicht scharf von einander getrennt, sondern

zeigen vielfache Uebergänge. Der Thonmergel wie der Mergelsand nehmen häufig das Aussehen des Fayencemergels an. Sie treten aus dem Unteren Sande vorzugsweise an den die grosse Senke begrenzenden und innerhalb derselben gelegenen Hügelgehängen in Form von dünnen Bänken auf. Nur zuweilen bildet ein solches Bänken auch in einiger seitlicher Ausdehnung die Oberfläche oder wird doch mit dem Handbohrer sofort unter der Oberfläche erreicht. So beispielsweise der Mergelsand südlich des Gr. Wuken-Sees oder der Fayencemergel-ähnliche Thonmergel in der Nähe und innerhalb der Stadt Biesenthal selbst.

Das Obere Diluvium

ist sowohl durch den Oberen Diluvial- oder Geschiebemergel als durch den ihn bedeckenden oder vertretenden, nie aber mit ihm wechsellagernden Oberen Diluvial- oder Geschiebesand auf der Section Biesenthal vertreten. In Folge der starken Verwitterung und Auswaschung, der der Geschiebemergel vielfach zum Opfer gefallen ist, lassen sich mehrere Zwischenglieder zwischen der eigentlich plastischen Ausbildung des Mergels und der losen, schüttigen des Geschiebesandes unterscheiden.

Der Obere Diluvialmergel (**dm**) liegt in einer grösseren Zahl, aber räumlich nicht bedeutender Platten dem Unteren Sande auf. Namentlich in der Südostecke des Blattes ist seine Verbreitung eine häufige, während er weiter zur Mitte und zum Nordrande spärlicher wird und im Nordwesten durchweg nur durch Reste vertreten wird.

Vorzugsweise in dem Südostwinkel wird er zum grossen Theil und auf grössere Strecken hin von dem gleich zu besprechenden Oberen oder Geschiebesand in einer, im Mittel 1 Meter mächtigen Decke überlagert, so dass seine mehr oder weniger regelmässige Fortsetzung erst durch die gleichzeitige Berücksichtigung der Farbe des Geschiebesandes, oder besser des in diesem Falle neapelgelben Grundes dieser Bildung im Gegensatz zu der bei Auflagerung von Geschiebesand auf Unterem Sande eintretenden grauen Grundfarbe, in der Karte vollständig erkannt wird.

Aber auch wo der Diluvialmergel unmittelbar an die Oberfläche tritt, bzw. in der Karte mit der betr. Farbe angegeben ist, tritt er nicht in seiner unversehrten Gestalt als wirklicher Mergel, sondern nur als lehmiger Sand und Lehm in die Ackerkrume. Diese 1 bis höchstens 2 Meter mächtige, in einer meist ganz wellig auf- und niedersteigenden Linie von dem eigentlichen Mergel scharf trennbare Rinde, welche nur als eine, durch jahrtausendelange Einwirkung der Atmosphärien entstandene Verwitterungskruste des Diluvialmergels betrachtet werden muss (Allg. Erl., S. 70), besteht wieder in ihrem unteren Theile aus dem bekannten Lehm, während sie oberflächlich nur noch als ein lehmiger, oft sogar nur noch schwach lehmiger Sand bezeichnet werden kann. Auf diesen lehmigen bis schwach lehmigen Sand, welcher als die eigentliche Oberkrume im Bereiche der dem Oberen Diluvialmergel angehörenden Flächen den Land- und Forstwirth in erster Reihe interessirt, geht der agronomische Theil der Allgemeinen Erläuterungen des Weiteren ein, und kann hier nur auf die dortigen, durch Analysen unterstützten Ausführungen hingewiesen werden.

Der zunächst darunter, und zwar, wie die agronomischen Einschreibungen innerhalb der Farbe des Oberen Diluvialmergels besagen, in ca. 5—11 Decimeter unter der Oberfläche folgende Lehm ist behufs seiner Gewinnung als Ziegelmaterial und zum sonstigen directen Verbrauch bei Bauten, namentlich zu Lehmwänden, zum Verschmieren der Oefen, zum Setzen derselben und dergleichen vielfach aufgeschlossen. Fast jeder Ort besitzt seine bestimmte Lehmgrube, und entstehen und verschwinden, je nach Bedarf, bald hier bald dort kleinere. Da man zu letztgenannten Zwecken gewöhnlich weniger wählerisch zu sein pflegt, als man zur Ziegelfabrikation allerdings nothgedrungen sein muss und in dieser Hinsicht geradezu meist gar keinen Unterschied zwischen der Lehmdecke und dem intacten, vielfach nur durch die bekannte Probe mit einer verdünnten Säure*) zu unterscheidenden Mergel

*) $\frac{2}{3}$ Wasser und $\frac{1}{3}$ Salzsäure empfiehlt sich hierzu am meisten

selbst macht, so sind die Lehmgruben meist gleichzeitig die besten Aufschlüsse für den Diluvialmergel überhaupt. Je nachdem die Gruben dann ursprünglich für genannte bauliche Zwecke angelegt wurden oder nur den die Tiefe der Grube erfüllenden intacten Mergel zur Melioration der Felder liefern sollten, tragen die Gruben den Namen Lehm- oder Mergelgruben.

Betreffs der vorzüglichen Wirkung gerade des Diluvialmergels zu letztgenanntem Zweck verweise ich gleichfalls auf das in den Allgemeinen Erläuterungen, Schlussabschnitt über Nutzbarkeit einiger Quartärbildungen, Gesagte.

Reste des Oberen Diluvialmergels. Dass der Geschiebemergel in Folge ursprünglicher Erosion oder späterer Verwitterung verschiedene Uebergangsstadien durchgemacht hat bis zu der einfachen Steinbestreuung, ist schon oben berührt worden. Diese als Reste zu bezeichnenden Ablagerungen schliessen sich zumeist und innig der Verbreitung des Mergels selbst an, indem sie ihn als mehr oder minder breite Randzone umgeben, und beweisen



schon dadurch ihre Entstehung aus demselben. Derartige Mittglieder zwischen Geschiebemergel und Decksand sind auf Blatt Biesenthal die beiden folgenden, die wir hier nach dem Stadium ihrer Herausbildung geben, zur Darstellung gebracht:

1) Ølds, der Mergel ist bei selten 2 Meter erreichenden Mächtigkeit der Gesamtschicht seines Kalkgehaltes völlig beraubt oder zeigt doch nur vereinzelt nesterweise Partien intacten Mergels, und nur eine Lehmdecke ist in der Hauptsache übrig geblieben, diese aber lagert in zusammenhängender Platte auf dem Unterem Sande.

2) ∂ds , auch der Lehm ist hier z. Th. noch weiter verwittert, und nur in einzelnen Partien findet sich derselbe in der den Unteren Sand bedeckenden lehmig-sandigen Schicht gleichfalls nesterweise eingelagert.

In welcher Weise durch die Verwitterung oder Auswaschung diese Gebilde entstanden sind, geht aus einem in den Allgemeinen Erläuterungen schon gegebenen und hier wiederum gebotenen lehrreichen Profil*), das einer Grube am Eingange des Grunewaldes bei Schmargendorf, Section Teltow, entnommen ist, hervor.

Denkt man sich die dortige Mächtigkeit der Mergelbank noch des Weiteren auf etwa die Hälfte verringert, so würde die Verwitterung — man ziehe nur eine der unteren Grenze parallele Linie durch die Mitte der Schicht — fast überall die Schicht bereits gänzlich durchschnitten haben, und kaum mehr an irgend einer Stelle intacter Mergel zu finden sein. Die ganze Bank würde sodann in der Hauptsache vom lehmigen Sande gebildet, und selbst Lehm nur stellenweise unter jenem zu finden sein. Genau dasselbe beobachtet man überall da, wo durch die Bezeichnung ∂ds über dem Unteren Sande noch vorhandene Reste des Diluvialmergels in der Karte zum Ausdruck gekommen sind. Nur an Stellen trifft man unter dem lehmigen Sande, dessen Ackerkrume ganz den Eindruck macht, als müsse man überall in 5—10 Decimeter den Lehm darunter erreichen, diesen letzteren wirklich. Noch seltener, aber als untrüglicher Beweis doch vorhanden, sind die Stellen, wo auch hier — manchmal nur nach Centimetern zu bemessen — auch der Mergel als solcher noch erhalten ist.

Dass bei vollständig mangelndem Lehm und Mergel die genaue Bestimmung der Mächtigkeit dieser Reste resp. die untere Abgrenzung der ursprünglichen Lehmmergeldecke äusserst schwierig, zuweilen unausführbar ist, wird um so mehr einleuchten, wenn man bedenkt, dass die bei Beschreibung des Verwitterungsprocesses erwähnten, auch in dem Profil auf S. 15 sichtbaren, Filtrationserscheinungen im Unteren Sande nur zur Verwischung der Grenze beizutragen geeignet sind.

*) Siehe vorstehende Seite.

Oberer Diluvialsand, auch Geschiebesand oder Decksand genannt, der sich von den vorbeschriebenen Resten des Diluvialmergels nur durch seinen Mangel sowohl an lehmigen wie an Staubtheilen unterscheidet, kommt in ausserordentlicher Verbreitung auf Blatt Biesenthal vor und zwar sowohl als Ueberlagerung des Oberen Mergels (SO.-Ecke), als des Unteren Sandes.

In dieser letzteren Lagerung auf Unterem Sande ist er in der Karte mit der Farbe und dem Zeichen $\frac{\partial s}{ds}$, also mit der grauen Grundfarbe des Unteren Diluviums, in ersterem Falle, in welchem er aber auch höchstens 1,5—2 Meter Mächtigkeit erreicht, einfach mit ∂s , bezw. mit der neapelgelben Grundfarbe des Oberen Diluviums, bezeichnet. Seine ihn charakterisirende Geschiebeführung lässt die Aecker oder, wo er, wie im vorliegenden Blatte, fast ausschliesslich und in meilenlanger Fläche mit Forst bedeckt ist, alle Grabenränder und jede neue Cultur wie regelrecht mit Steinen bestreut erscheinen.

Das Alt-Alluvium.

Das Alt-Alluvium*) tritt innerhalb der Section sowohl in Form eigentlichen Thalsandes auf, als auch als Grandbestreuung auf Unterem Sand, welche letztere als Rückstand bei der Einebnung des Terrains durch die das Eberswalder Hauptthal durchfluthenden Gewässer aufzufassen ist. Demgemäss schliesst sich auch die örtliche Verbreitung dieser Ablagerungen dem auf das Blatt entfallenden Abschnitt des Hauptthales an, findet sich daher nur im Norden.

Das Jung-Alluvium.

Dasselbe ist auf vorliegender Section fast ausschliesslich durch Sumpf-, Moor- und Torfbildungen vertreten, welche sämtliche eingangs genannte Niederungen, also die grosse Depression südwestlich von Biesenthal, ferner die die Seen mit einander ver-

*) Ueber die Stellung desselben siehe neuere Untersuchungen im Jahrb. d. geol. Landesanstalt für 1881, »Die Sande im norddeutschen Tieflande«.

bindenden Rinnen erfüllen. Ihre räumliche Verbreitung ergibt sich aus dem Anblick der Karte.

Nach den Rändern des alten Seebeckens sowohl wie der einzelnen mit reinem Humus erfüllten Rinnen geht vielfach der Torf in Folge Vermengung mit der der Oberfläche näher und näher tretenden Sandunterlage in Moorerde und schliesslich in humosen Sand über. Letzterer in seiner schmalen Umränderung der Moorflächen und Schlängen bildet fast das einzige Zutagetreten jungalluvialen Sandes.

Bemerkenswerth ist noch, dass in der Nähe von Biesenthal der Torf eine kalkige Beimengung zeigt, auch mehrfach auf Moormergel auflagert, während auf einem kleinen Gebiet am Liepnitz-See innerhalb der erreichten Bohrtiefe von 2 Metern unter dem Torf reiner Wiesenkalk sich einstellt.

Die Flugsandbildungen

welche in ihren Anfängen mit der grossen Abschmelzperiode zusammenfallen und deshalb, als auf der Grenze zwischen Alluvium und Diluvium stehend, schon früher Erwähnung hätten finden können, schliessen sich ihrer Hauptmasse nach der Verbreitung des Thalsandes an, während kleinere, mehr in Ketten aufgelöste Complexe auf das Plateau hinaufsteigen und dem Unteren Sande aufgesetzt sind. Erstere erlangen hier ungewöhnliche Höhen, indem sie sich von der auf 120—135 Fuss zu bemessenden Sohle des Eberswalder Thales bezw. von der Thalsandfläche bis gegen 100 Fuss (226 Fuss Meereshöhe und mehr) erheben, also den benachbarten Rand der Hochfläche vielfach überragen. Das Gewirr der eigenthümlich bogenförmig gekrümmten, zum Theil noch recht scharfen Dünenkämme erinnert lebhaft an bewaldete Theile der höchsten heutiger Meeresdünen Hollands oder der baltischen Nehrungen.

II. Agronomisches.

Alle 4 Hauptbodengattungen: Lehm Boden, Sandboden, Humusboden und Kalkboden sind im Bereiche der Section vertreten, wenn auch letztgenannter Boden nur in sehr geringer, auf das oben bezeichnete Moormergelterrain in nächster Nähe westlich von Biesenthal beschränkter Ausdehnung. Der gleichfalls bereits erwähnte Wiesenkalk kommt hier als Kalkboden nicht in Betracht, weil eine 1 Meter mächtige reine Torfschicht auf ihm liegt.

Der Lehm-, bzw. lehmige Boden

gehört innerhalb der Section nur dem Diluvium an und an seiner Bildung betheiligen sich nach dem Procentsatz ihres oberflächlichen Vorkommens der Obere Geschiebemergel, der Untere Geschiebemergel und der Untere Diluvialthon. Demnach herrscht also der aus dem Oberen Geschiebemergel hervorgegangene Lehm- und lehmige Boden, der nichts Anderes ist als die äusserste Verwitterungskrume, des Oberen Geschiebemergels bei Weitem vor. Wie dieser nimmt er daher namentlich im Südosten des Blattes grössere Strecken der Hochfläche ein, kommt aber auch, sich dem Verbreitungsgebiet des Oberen Diluvialmergels anschliessend, mehrfach im Nordwesten vor und wird überhaupt durch die Farbe bzw. das Zeichen ∂m sogleich in seiner Verbreitung erkannt. Wie die eingeschriebenen Zeichen $\frac{LS. 5-10}{SL}$ oder $\frac{SLS. 7-12}{SL}$ u.s.w. es angeben, bildet der lehmige oder auch schwach lehmige Sand durchgängig die Oberkrume, der sandige Lehm den nächsten und, wie aus dem vorigen Abschnitte ersichtlich, der sandige Mergel den tieferen Untergrund.

Trotz seines geringen, durchschnittlich *) nur 2—4 pCt. betragenden Gehaltes an plastischem Thon ist dieser lehmige Sand der im Ganzen zuverlässigste Ackerboden der Gegend. Es ist dies

*) Allgem. Erläuterungen S. 87.

eben nur zum Theil eine Folge seiner petrographischen, neben dem plastischen Thon noch weitere, für die Pflanzenernährung directer verwerthbare, feinerdige Theile reichlich aufweisenden Zusammensetzung, vorwiegend aber Folge seiner erwähnten Zugehörigkeit zu der, Wasser haltenden und schwer durchlassenden Schicht des Geschiebemergels (s. S. 5).

Der an sich noch immer leichte, wenig bindige Boden bietet nämlich in Folge dieser, Wasser schwer durchlassenden Eigenschaft seines nächsten Untergrundes, des Lehmes und noch mehr des intacten Mergels selbst, den Pflanzen nicht nur, auch in trockenster Jahreszeit, eine entsprechende Feuchtigkeit, sondern die tiefer gehenden Wurzeln und Wurzelfasern finden hier zugleich einen grösseren Reichthum an mineralischen Nährstoffen.

Wird ihm durch Hinzuführung des in 1 bis höchstens 2 Meter Tiefe, wie ebenfalls bereits erwähnt wurde, überall erreichbaren intacten Diluvialmergels einmal der, ihm als Verwitterungsrinde schon längst völlig fehlende Gehalt an kohlensaurem Kalk wiedergegeben und der sehr geringe Thongehalt gleichzeitig erhöht, so lohnt er diese Mühe und Kosten, wie durch die Praxis genügend bewiesen, reichlich und für eine ganze Reihe von Jahren dauernd.

Wie im geognostischen Theil (s. S. 15) ausgeführt wurde, ist die in der Karte unter der Bezeichnung *ölds* eingetragene Ablagerung nichts Anderes als ein, in Folge seiner geringen Mächtigkeit gänzlich in den Bereich der Verwitterung befindlicher Oberer Geschiebemergel, an dessen Stelle somit eine nur noch schwach zusammenhängende Lehmplatte getreten ist. Von dem gewöhnlichen Lehm- bzw. lehmigen Boden des Oberen Diluvialmergels unterscheidet sich dieser Boden mithin nur durch eine etwas grössere Durchlässigkeit, wie sie dadurch bedingt wird, dass an Stelle des in grösserer Tiefe sonst folgenden undurchlässigen Mergels dem Lehm-Untergrunde direct der unterlagernde Sand folgt.

Alles was hier über den aus dem Oberen Geschiebemergel entstandenen Lehm-, bzw. lehmigen Boden gesagt ist, gilt in gleicher Weise für den aus dem Unteren hervorgegangenen, über dessen Verbreitung der für diese Ablagerung gewählte dunkle Farbenton, sowie die Einschreibung *dm* Auskunft giebt.

Bemerkt man noch, dass der aus der Verwitterung des Diluvialthonmergels entstandene Lehmboden sich vorzugsweise nur durch das Fehlen jeglicher gröberer Beimengung von Granden und Steinen unterscheidet, so ist hiermit auch der pedologische Charakter dieser kaum als bodenbildende Schicht auftretenden Ablagerung bestimmt.

Der Sandboden

gehört auf Section Biesenthal zwar vorzugsweise dem Diluvium, aber, wengleich in weit geringerem Maasse, auch dem Alluvium an, und unterscheiden daher die auf der Karte randlich gegebenen Bodenprofile Boden sämtlicher 4 Formationsabtheilungen des Quartärs. Er wird somit in der Karte direct bezeichnet durch die geognostischen (damit also zugleich agronomischen) Farbenbezeichnungen **as**, **αs**, **as**, **∂s** und **ds**. Grandboden kommt in der Section ebenfalls vor, kann aber dem Sandboden als grandiger Sandboden hier überall angeschlossen werden und ist als solcher unter der Farbenbezeichnung $\frac{\partial s}{ds}$ und **∂s** zu finden.

Die Bezeichnungen **as** und **as**, jung- und alt-alluvialer Sandboden, sind ausserdem zusammenzufassen als Niederungsböden der Gegend, während der vom Alluvium übrig bleibende Flugsandboden **αs** und die diluvialen Sandböden durchweg als Höhenböden erscheinen.

Der lehmige Sandboden des Diluviums, welcher wohl zu unterscheiden ist von der als lehmiger Boden bezeichneten Decke des Lehmes, schliesst sich dieser dennoch am besten an, da er nur als das durch die fortgesetzte Auslaugung ganz zu lehmigem Sande gewordene Ueberbleibsel einer ehemaligen dünnen Lehmdecke zu betrachten ist und unter ihm nach der Tiefe zu stets reiner Sand, und zwar der Untere Diluvialsand folgt. Er mag daher auch die Reihe der Sandböden beginnen. In der Karte ist er mit der Farbenbezeichnung **d∂s** angegeben.

Dieser Boden ist mit Ausnahme der wenigen Stellen, wo noch etwas Lehm oder gar Mergel in der Tiefe zurückgeblieben ist,

ein weit geringerer, als sein Ansehen erwarten lässt. In der Regel pflegt denn auch die Saat, wo er, wie zum grossen Theil geschehen, unter den Pflug genommen ist, in der von dem wirklichen lehmigen Boden oft nicht zu unterscheidenden Oberkrume*) anfänglich sich ebenso gut wie auf jenem zu entwickeln. Bei dem bis auf grosse Tiefe völlig durchlassenden Untergrunde aber leidet er stets, namentlich sobald die Frühjahrsfeuchtigkeit verschwunden ist, an grosser, dem reinen Sandboden kaum nachstehender Trockenheit, welche sehr bald auf die hoffnungsvolle junge Saat einen empfindlichen Rückschlag äussert. Der Ertrag ist daher auch überall nur ein geringer und kann die Verwendung dieses Bodens als Waldboden, wohl als die entschieden richtigste bezw. lohnendste bezeichnet werden.

Der reine Sandboden des Diluviums wäre zunächst zu scheiden nach Oberem und Unterem Diluvialsande, jedoch hat solche Trennung nur eine Bedeutung für denjenigen Theil des Oberen Sandes, welcher nicht schon unmittelbar dem Unteren Sande, vielmehr dem soeben beim lehmigen Boden kennen gelernten Lehm des Diluvialmergels bezw. letzterem auflagert. Dieser Theil des Oberen Sandes, welcher naturgemäss nur innerhalb der Striche des Kartenblattes zu finden ist, welche die reine Farbe **ds** und nicht schon die Unterlagerung des **ds** durch dessen graue Grundfarbe zeigen, unterscheidet sich als Ackerboden nämlich sehr bald durch seine Grundfeuchtigkeit und einen bei dem leichten Aussehen der Ackerkrume daher kaum zu erwartenden Ertrag. Als Waldboden zeigt er sich entsprechender Maassen nur günstig für Laubholz, das ihm leider zu selten geboten wird, weil man ihn häufig, abgeschreckt durch den geringeren Stand selbst der Kiefer, welche, bei Erreichung des Lehmes mit ihrer Wurzel, zopftrocken wird, gerade für besonders schlechten Sandboden hält.

Im übrigen ist kaum noch eine Trennung nach Oberem und Unterem Sande in agronomischer Hinsicht ausführbar, bezw. von Werth, weil ersterer den letzteren meist nur in dünner Decke überlagert oder gar nur noch in seinen Ueberbleibseln durch Be-

*) s. die Profile in den Allgem. Erläut. S. 113.

streuung mit meist faustgrossen Steinen zu erkennen ist. Es bezeichnet ihn daher durchweg die Punktirung auf grauer Grundfarbe, d. h. die Farbenbezeichnungen ds und $\frac{\partial s}{ds}$.

Da er durchgängig zum Höhenboden rechnet und zudem undurchlässige, dem Unteren Diluvium angehörige Schichten überall für gewöhnlich erst in grösserer, nach Metern rechnender Tiefe gefunden sind, so leidet er im Allgemeinen sehr an Trockenheit und kommen in Folge dessen auch die im Diluvialsande bzw. in dessen Silicaten in reichlicher Menge vorhandenen Pflanzennährstoffe weit weniger zur Geltung, als in den fast ebenso zusammengesetzten Alluvialsanden. Der Sandboden des Diluviums ist daher auch in den meisten Gegenden durchweg als Waldboden und zwar Kiefernboden zu betrachten und gewöhnlich in der Hauptsache auch als solcher benutzt. Auch in der vorliegenden Section ist er fast durchweg bewaldet, wie die ganze Westhälfte derselben, die Gräflich Redern'sche Forst, der zur Kgl. Schönwalder Forst gehörige Waltersdorf und die in dem Südwesten des Blattes hineinragende Bernauer Stadtforst in ausgiebigstem Maasse beweisen.

Aber schon ein Blick auf die Karte, geschweige denn eine Fahrt durch die meilenlangen genannten Forsten lässt mit Staunen erkennen, dass keinesweges die Kiefer hier allein herrscht, sondern bald mehr, bald weniger mit Laubholz gemischt ist, welches hier keinesweges nur ein kümmerliches Dasein fristet. In dem bunten Gemisch des Laub- und Nadelholzes, wie es schöner kaum in den schönsten Theilen des Berliner Thiergartens gefunden wird, bemerkt man mit Staunen den vielfach üppig zu nennenden Wuchs der Buche, deren graue Stämme zwischen dem leuchtenden Grün ihrer Kronen, den Reiz der ihrer Schönheit halber in der Hauptstadt wohlbekannten und deshalb viel besuchten Gegend von Lanke, insbesondere der Umgebung des Oberen-Sees, der ganzen Bogenhaide und der Vossberge wesentlich erhöht.

Fragt man nun nach einem Erklärungsgrunde für diese von den gewöhnlichen Verhältnissen abweichende Erscheinung, so giebt ein Blick auf die steilen Gehänge der Seen und des ganzen in der Einleitung beschriebenen alten Seebeckens im Mittelpunkt der

Karte sehr bald den Schlüssel. Die im geognostischen Theile erwähnten, durch die dunkle Farbe in der Karte leicht kenntlichen, thonig-kalkigen Schichten des Unteren Diluviums, namentlich die, wenn auch meist dünnen Mergelsand- und Fayencemergel-Bänken, welche in diesen Rändern vielfach zu Tage treten, ziehen sich eben, bald mehr bald weniger zusammenhängend, vielfach in nicht zu grosser Entfernung von der Oberfläche durch die in der Hauptsache, wie an der Oberfläche nur von Diluvialsanden gebildeten Höhen der genannten Forsten hindurch. Die Folge ist eben einmal ein weit grössere Grundfeuchtigkeit und dadurch bedingte leichtere Löslichkeit der reichlich genug in den Diluvialsanden (s. d. Allgem. Erl.) vorhandenen Pflanzennährstoffe, zum andern ein, für den Bestand namentlich der Buche in gewissem Grade erforderlicher, direct erreichbarer Kalkgehalt. In der Umgegend Berlins finden sich ähnliche Verhältnisse wohl nur in den vor kurzem Gegenstand näherer Beschreibung und Untersuchung*) gewordenen Werderschen Weinberge, deren Obstreichthum auf gleiche Lagerungsverhältnisse zurückzuführen ist.

Der durch die Farbenbezeichnung *as* in seinen Grenzen kenntliche, dem Dünensande zukommende Theil des Sandbodens der Section ist durchweg nur mit Kiefern bestanden und dürfte auch eine andere Verwerthung durchaus nicht zulassen. Es würde überhaupt kaum in einem Falle rathsam sein, den einmal aufgeforsteten Flugsand dieser Bestimmung zu entziehen und ihn in Feld umzuwandeln. Der Ertrag des so geschaffenen Ackers lohnt sich wenig oder garnicht, und nachdem, was fast unvermeidlich, der Sand einmal wieder zum Spiel der Winde geworden ist, hält es schwer, denselben wieder aufzuforsten, während andererseits häufig sich der Stand der Kiefern auf dem ebenso feldspathreichen Dünensand durchaus nicht von dem guten Stande auf dem Thalsande oder dem Diluvialsande unterscheidet.

Der Sandboden des Alt-Alluviums, des sog. Thalsandes, wohin auch die Grandbestreuung auf Unteren Sand als Rückstand bei

*) E. Laufer, Die Werderschen Weinberge in Abhdlg. d. Königl. geol. Landesanstalt.

der Einebnung (**ads**) zu rechnen ist, erfüllt, wie bereits im geognostischen Theil besprochen und aus der ihn bezeichnenden grünen Punktirung und Ringelung sofort zu ersehen ist, einen schmalen Abschnitt im Norden der Section.

In Folge seiner durch den nahen Grundwasserstand bedingten steten Feuchtigkeit des Untergrundes und eine ihm ursprünglich eigene, schwache Mengung der Oberkrume mit Humus ($\frac{SHS2-4}{S}$) giebt er ein relativ gutes Ackerland, wenn seine Körnung nicht zu fein ist und dadurch die für Flugsandbildung an sich günstigen Bedingungen (Gleichförmigkeit, vollständiges Fehlen der Steine, durchaus ebene Lage und grosse Flächen) noch mehr gesteigert werden.

In diesem Falle gehen allerdings namentlich die stets leichten Humustheilchen der mühsam gebildeten Ackerkrume oder von früher her vorhandenen Waldkrume stetig wieder verloren und der Landwirth erkennt sehr bald, dass er nur Danaër-Arbeit verrichtet.

Es ist daher ein jegliches Brachliegen eines solchen Bodens, ja selbst ein frühzeitiges Umreissen desselben vor der neuen Bestellung unter allen Umständen zu vermeiden.

In dem in Rede stehenden Theile der Section ist er durchweg bewaldet und bewährt sich, wie der freudige Wuchs der Kiefern zeigt, auch nach dieser Seite gut.

Der Boden des jung-alluvialen Sandes oder Flusssandes unterscheidet sich von dem des Alt-Alluviums nur in Folge seiner tieferen Lage durch noch grössere Frische und durch höheren Humusgehalt seiner Ackerkrume, welchen er theils direct der Vegetation, theils auch periodischen Ueberstauungen verdankt. Wie schon bei seiner geognostischen Verbreitung nachgewiesen, beschränkt er sich als humoser Sand nur auf einen ganz schmalen Rand der Moorflächen und Schlängen.

Der Humus- und Kalkboden,

welche beide dem Jung-Alluvium angehören, sind nicht gut von einander zu trennen, indem letzterer, von Moormergel, im Unter-

grunde auch von Wiesenkalk gebildet, zum Theil nur nesterweise, stellenweise auch wohl in zusammenhängender, aber nicht ausgedehnter Fläche, im Humus- bzw. Moorboden vorkommt, zum Theil auch selbst so humushaltig ist, dass er ebenso gut als ein kalkiger Humusboden bezeichnet werden kann.

In dieser Vergesellschaftung beschränken sich Humus- und Kalkboden, wie ein Blick auf die Karte, durch die für Kalkbildungen bestimmte blaue Farbe geleitet, sofort zeigt, auf kleinere Areale in der westlich bzw. südwestlich von Biesenthal gelegenen sumpfigen Niederung.

Der reine Humusboden ist durchweg in der Ausbildung von Torf auf der Section vertreten, wird jedoch verhältnissmässig selten als solcher gebraucht und gestochen, vielmehr da es an Wiesen fehlt, zum Futterbau verwendet. Seiner Verbreitung ist schon oben Erwähnung gethan.

III. Analytisches.

Die auf den nachfolgenden Seiten gegebene Zusammenstellung von chemisch und mechanisch genau untersuchten Gebirgsarten und Bodenprofilen aus benachbarten Sectionen der Umgegend Berlins bieten ein, auch die Bodenarten des in Rede stehenden Blattes völlig charakterisirendes Bild, indem die aufgeführten Analysen einzelner Gebirgsarten zum grössten Theil den zunächst anstossenden Sectionen Grünthal und Bernau entstammen, welche in jeder Beziehung die gleichen geologischen und pedologischen Verhältnisse wie Biesenthal aufweisen, während die übrigen eine Wiedergabe von Analysen charakteristischer und immer wiederkehrender Bodenprofile sind.

Diese letzteren, die je nach ihrer Zugehörigkeit zum Höhen- oder Niederungsboden unterschieden worden sind, und durch sämtliche Blätter bezw. Erläuterungen der Berliner Umgegend fortlaufende Nummern führen, wurden bereits veröffentlicht in:

Dr. Ernst Laufer und Dr. Felix Wahnschaffe
Untersuchungen des Bodens der Umgegend von
Berlin (Abhandlungen zur geolog. Specialkarte von Preussen
und den Thüring. Staaten, Bd. III, Heft 2, Berlin 1881).

Diese Abhandlung ist als eine nothwendige Ergänzung zu den in den Erläuterungen der einzelnen Kartenblätter mitgetheilten Analysen anzusehen, da sie sowohl eine Erklärung und Begründung der befolgten Methoden, als auch alle aus diesen Arbeiten bisher hervorgegangenen allgemeinen pedologischen Resultate in übersichtlicher Zusammenstellung enthält.

Hinzugefügt ist hier aus dieser Abhandlung eine Tabelle des Gehaltes an Thonerde, Eisenoxyd, Kali und Phosphorsäure in den Feinsten Theilen einer Anzahl lehmiger Bildungen, welche einen Anhalt zur Beurtheilung sämtlicher lehmigen Bildungen aus der Umgegend von Berlin hinsichtlich ihrer chemischen Fundamentalzusammensetzung und damit zugleich ihres mineralischen Nährwerthes für die Pflanzen giebt.

Maxima, Minima und Durchschnittszahlen
des Gehaltes an:
Thonerde, Eisenoxyd, Kali und Phosphorsäure
in den Feinsten Theilen*) der lehmigen Bildungen
der Umgegend Berlins.

(Berücksichtigt sind nur die Aufschliessungen mit Flusssäure und kohlensaurem Natron.)

Geognostische Bezeichnung	Bemerkungen	In Procenten ausgedrückt:	Thonerde	Entspr. wasserhaltigem Thon	Eisenoxyd	Kali	Phosphorsäure
Die Feinsten Theile der Diluvialthonmergel	1. Nach den analytischen Ergebnissen	Maximum	17,24	—	7,03	—	—
		Minimum	9,84	—	4,39	—	—
		Durchschnitt	13,11	32,99	5,32	—	—
	2. Berechnet nach Abzug des kohlensauren Kalkes	Maximum	19,13	—	7,47	—	—
Minimum		11,37	—	4,85	—	—	
Durchschnitt		14,55	36,62	5,92	—	—	
Die Feinsten Theile der Diluvialmergel-sande.		Maximum	18,47	—	9,27	—	—
		Minimum	14,10	—	7,18	—	—
		Durchschnitt	15,65	39,39	7,69	—	—
Die Feinsten Theile der Unteren Diluvialmergel		Maximum	16,64	—	8,39	4,35	—
		Minimum	9,41	—	4,08	2,94	—
		Durchschnitt	12,52	31,51	5,87	3,64	—
Die Feinsten Theile der Oberen Diluvialmergel	1. Nach den analytischen Ergebnissen	Maximum	14,47	—	6,92	4,10	0,45
		Minimum	11,81	—	5,23	2,62	0,20
		Durchschnitt	13,56	34,13	6,23	3,55	0,29
	2. Nach Abzug des kohlensauren Kalkes	Maximum	19,09	—	8,37	5,00	0,60
Minimum		14,04	—	6,65	3,11	0,24	
Durchschnitt		16,43	41,36	7,52	4,45	0,37	
Die Feinsten Theile der Lehme des Unteren Diluvialmergels		Maximum	19,83	—	10,44	—	—
		Minimum	15,99	—	7,44	—	—
		Durchschnitt	17,88	45,00	8,79	—	—
Die Feinsten Theile der Lehme des Oberen Diluvialmergels		Maximum	20,77	—	11,37	4,97	0,51
		Minimum	16,08	—	7,18	3,44	0,18
		Durchschnitt	17,99	45,28	8,90	4,26	0,38
Die Feinsten Theile der lehmigen Sande des Oberen Diluvialmergels	1. Ackerkrume (schwach humos)	Maximum	17,84	—	6,14	4,36	0,60
		Minimum	11,87	—	3,85	2,95	0,38
		Durchschnitt	13,48	33,93	5,28	3,77	0,46
	2. Unterhalb der Ackerkrume	Maximum	18,03	—	9,04	4,07	0,65
Minimum		11,46	—	3,66	3,10	0,18	
Durchschnitt		14,66	36,90	5,95	3,76	0,42	

*) Körner unter 0,01^{mm} Durchmesser.

Höhenboden.

Profil 51.

Oberer Diluvialsand.

(Geschiebesand.)

Südlich Spütendorf. Schronenden. (Section Gross-Beeren.)

ERNST LAUFER.

I. Mechanische Analyse.

Tiefe der Entnahme Decimet.	Geognost. Bezeichn.	Gebirgsart	Agronom. Bezeichn.	Grand über 2mm	S a n d				Staub 0,05- 0,01mm	Feinste Theile unter 0,01mm	Summa
					2- 1mm	1- 0,5mm	0,5- 0,1mm	0,1- 0,05mm			
1	Øs	Lehmiger grandiger Sand (Ackerkrume)	LGS	6,2	77,5				4,8	3,7	99,2
					2,9	11,8	54,5	8,3			
4	Øs	Desgl. (Ackerboden)	GS	19,0	77,2				2,3	0,9	98,4
					1,9	9,8	61,0	4,5			
10	Øs	Diluvialsand (Untergrund)	S	1,2	—				—	—	—
					1,9	15,6	unter 0,5mm	81,3			
16	Øs	Desgl.	S	1,1	—				—	—	—
					2,5	14,8	unter 0,5mm	82,0			

II. Chemische Analyse des Gesamtbodens.

Tiefe der Entnahme Decimeter	Kiesel- säure	Thonerde	Eisen- oxyd	Kalkerde	Magnesia	Kali	Natron	Glüh- verlust	Summa
1	91,24	4,22	1,05	0,15	0,15	1,21	0,63	1,85*)	100,50
2	91,55	4,35	1,19	0,26	0,09	1,63	1,01	1,26	101,24
10	96,17	2,01	0,59	0,28	0,19	0,84	0,46	0,36	100,90
16	95,87	2,28	0,53	0,23	0,11	0,86	0,47	0,28	100,63

*) Davon Humus = 0,84.

Höhenboden.

Profil 50.

Oberer Diluvialsand.

(Geschiebesand.)

Schenkendorf. (Section Gross-Beeren.)

ERNST LAUFER.

I. Mechanische Analyse.

Tiefe d. Ent- nahme Decimet.	Geognost. Bezeichn.	Gebirgsart	Agronom. Bezeichn.	Grand über 2mm	S a n d				Staub 0,05- 0,01mm	Feinste Theile unter 0,01mm	Summa
					2- 1mm	1- 0,5mm	0,5- 0,1mm	0,1- 0,05mm			
1	Øs	Grand. Sand, schwach lehmig (Ackerkrume)	GS (SLS)	3,0	93,8				1,6	1,6	100,0
					3,2	17,9	68,1	4,6			
5	Øs	Grandiger Sand (Ackerboden)	GS	5,0	92,6				1,5	0,7	99,8
					5,8	32,8	51,9	2,1			
10	Øs	Sand des Untergrundes	S	0,3	2,4	59,8	unter 0,5mm	37,5			
16		desgl. des tieferen Untergrundes	GS	3,1	2,0	14,2	unter 0,5mm	80,6			

II. Chemische Analyse des Gesamtbodens.

Tiefe der Entnahme Decimeter	Kiesel- säure	Thon- erde	Eisen- oxyd	Kalkerde	Magnesia	Kali *)	Natron **)	Glüh- verlust	Summa
1	93,96	2,84	0,60	0,19	0,09	0,79	0,58	1,43 †) Humus 0,74 0,76 0,73	100,48
5	92,75	3,29	0,85	0,21	0,17	1,02	0,54	1,24	100,27
10	96,12	1,82	0,37	0,34	0,13	0,75	0,46	0,24	100,23

Boden aus 1 Dec. 5 Dec. 10 Dec.
 *) entspräche Kali - Feldspath } 4,73 } 9,03 6,10 } 10,75 4,49 } 8,45
 **) » Natron - Feldspath } 5,00 } 4,65 } 3,96 }
 †) Dabei Humus = 0,74. (1ste Bestimmung = 0,76; 2te = 0,73.)

III. Petrographische Bestimmung.

Reiner Quarz		
In den Körnern	In Procenten des	
	Theilprodukts	Gesamtbodens
grösser als 2 ^{mm} Durchm.	32,8	0,97
2-1 ^{mm} »	66,9	1,60
1-0,5 ^{mm} »	88,9	58,10
kleiner als 0,5 ^{mm} »	97,2	36,40
	—	92,07

Bemerk. Die mechanische Analyse ergibt, dass in den oberen 5 Dec., der gesammten Oberkrume des Profiles, ein geringer Thongehalt vorhanden ist, da 2—3 pCt. thonhaltige Theile abgeschlämmt wurden. Auch die chemische Analyse lässt in dem Steigen des Gehaltes an Thonerde und Eisenoxyd eine mit Thonbildung verbundene Verwitterung der oberen Proben erkennen. Damit im Zusammenhang steht auch der höhere Glühverlust und eine Zunahme des Gehaltes an Kalkerde nach der Tiefe. Freilich ist die elementare Zusammensetzung der Diluvialsande, wie besonders aus den petrographischen Bestimmungen hervorgeht, abhängig von der mechanischen Mengung. Je gröber ein Sand, desto reicher ist er an Feldspath und anderen Mineralien, während der Quarzgehalt mit dem Feinerwerden der Sande erheblich zunimmt.

Höhenboden.

Profil 68.

øg

Oberer Diluvial-Grand.

Anlagen W. Beelitz. (Section Beelitz.)

E. SCHULZ.

I. Mechanische Analyse.

Tiefe d. Ent- nahme Decimet.	Geognost. Bezeichn.	Gebirgsart	Agronom. Bezeichn.	Grand		Sand			Staub und Feinste Theile unter 0,05mm	Summa
				über 1mm	0,5- 0,2mm	0,2- 0,5mm	0,5- 0,1mm	0,1- 0,05mm		
4	øg	Spathgrand (schwach lehmig)	LSG	11,8		87,4			0,8	100,0
			Ober- krume	7,2	4,6	46,1	40,8	0,5		
10	øg	Spathgrand (etwas kalkig)	G	1,3		97,2			0,3	98,8 + 1,2 CaCO ₃
			Unter- grund	1,3		77,1	19,8	0,3		

Bemerk. Das in der Bemerkung auf S. 31 Gesagte gilt einigermaassen auch hier, wo die Verwitterung namentlich durch Fehlen des kohlensauren Kalkes in der Oberkrume bemerkbar wird.

II. Chemische Analyse.

a. Chemische Analyse des Staubes und der Feinsten Theile (0,8 pCt.),
sowie des feinen Sandes (0,5 pCt.) in der Oberkrume.

Aufschliessung mit kohlensaurem Natron.

Bestandtheile	Feiner Sand (0,5 pCt.) in Procenten des		Staub und Feinste Theile (0,8 pCt.) in Procenten des	
	Schlammprodukts	Gesammtbodens	Schlammprodukts	Gesammtbodens
Thonerde*)	4,42	0,02	7,36	0,05
Eisenoxyd	2,11	0,01	5,60	0,04

*) Die Thonerde ist zum grössten Theil in Form von Feldspath und anderen Silicaten vorhanden anzunehmen, s. die Allg. Erläuterungen.

b. Chemische Analyse des Gesamtbodens.

Aufschliessung mit kohlensaurem Natron.

Bestandtheile	SLG Oberkrume	G Untergrund
Thonerde*)	2,23	2,10
Eisenoxyd	0,42	0,34

*) Die Thonerde ist fast gänzlich in Form von Feldspath und anderen Silicaten vorhanden.

c. Kalk-Bestimmung mit dem Scheibler'schen Apparate.

Spathgrand aus 10 Decim. Tiefe. Gesamt-Gehalt an kohlensaurem Kalk (s. o.) 1,2 pCt.

Höhenboden.
Profil 77.
Oberer Diluvialmergel.
 Malzmühle, südlich Bernau.
 (Section Bernau.)

ERNST LAUFER.

I. Mechanische Analyse.

Mächtigkeit Decimet.	Geognost. Bezeichn.	Gebirgsart	Agronom. Bezeichn.	Grand über 2mm	S a n d			Thonhaltige Theile (Staub + Feinste Theile unter 0,05mm)	Summa
					2- 1mm	1- 0,1mm	0,1- 0,05mm		
2-3	} 0m	Lehmiger Sand	LS	1,6	78,1			20,6	99,3
					1,3	61,4	15,4		
10		Sandiger Lehm	SL	1,8	60,4			37,8	100,0
					2,9	46,2	11,3		
10		Sandiger Mergel	SM	3,3	59,1			37,9	100,0
					2,6	44,8	11,7		

II. Chemische Analyse.

Aufschliessung der thonhaltigen Theile

mit verdünnter Schwefelsäure (1 : 5) im Rohr bei 220°, 6 Stunden einwirkend.

Bestandtheile	Lehmiger Sand in Procenten des		Sandiger Lehm in Procenten des		Sandiger Mergel in Procenten des	
	Schlemm- produkts	Gesammt- bodens	Schlemm- produkts	Gesammt- bodens	Schlemm- produkts	Gesammt- bodens
Thonerde	6,84 *)	1,38 *)	11,89 *)	4,49 *)	9,57 *)	3,61 *)
Eisenoxyd	3,93	0,80	6,66	2,52	4,29	1,63
Kali	2,84	0,58	2,20	0,83	2,25	0,85
Kalkerde	0,32	0,06	Spuren	—	8,66	3,28
Kohlensäure	fehlt	fehlt	fehlt	—	5,29	2,00
*) entspr. wasser- haltig. Thon	17,2	3,5	30,0	11,3	24,1	9,1

Höhenboden.

Profil 78.

Lehm des Oberen Diluvialmergels.

Nahe am Dorfe Blumberg.

(Section Bernau.)

ERNST LAUFER.

I. Mechanische Analyse.

Mächtigkeit Decimet.	Geognost. Bezeichn.	Gebirgs- art	Agronom. Bezeichn.	Grand über 2mm	S a n d					Thonhaltige Theile. (Staub + Feinste Theile unter 0,05mm)	Summa
					2- 1mm	1- 0,5mm	0,5- 0,2mm	0,2- 0,1mm	0,1- 0,05mm		
2-3	} 0m	Lehm, Acker- boden	SL	1,4	57,6					41,0	100,0
					0,9	3,3	7,1	21,0	25,3		
		Lehm, Unter- grund	SL								

II. Chemische Analyse.Aufschliessung der thonhaltigen Theile mit saurem schwefel-
sauren Kali.

Aufgeschlossen:	Lehm, Ackerboden	Lehm, Untergrund
Thonerde*)	8,38	17,01
Eisenoxyd	4,10	3,52
Kalkerde	0,43	0,38
*) entspr. wasserhaltigem Thon der thonhaltigen Theile des Gesamtbodens	21,09	42,81

Höhenboden.

Profil 79.

Oberer Diluvialmergel.

Mergelgrube am Dorfe Haekelberg, nahe der Chaussee nach Beerbaum.
(Section Grünthal.)

ERNST LAUFER.

I. Mechanische Analyse.

Mächtigkeit Decimet.	Geognost. Bezeichn.	Gebirgsart	Agronom. Bezeichn.	Grand über 2mm	Sand				Thonhaltige Theile. (Staub + Feinste Theile unter 0,05mm)	Summa
					2- 1mm	1- 0,5mm	0,5- 0,1mm	0,1- 0,05mm		
2-5	8m	Lehmiger Sand	LS	4,6	73,8				21,6	100,0
					1,6	9,7	45,6	16,9		
5-10		Sandiger Lehm	SL	8,2	57,8				34,0	100,0
	4,6				9,3	36,0	7,9			
?	Sandiger Mergel	SM	4,4	61,8				33,8	100,0	
				3,6	9,7	39,7	8,8			

II. Chemische Analyse.**a. Kalkgehalt.**

		in Procenten	
		des Theilprodukts	des Gesamtbodens
Der Grand	enthält CaCO_3	2,65 pCt.	1,2 pCt.
Der Feinboden	»	9,3 »	8,9 »
Gesamtmenge CaCO_3			10,1 pCt.

3*

b. Aufschliessung der thonhaltigen Theile des Mergels
mit concentrirter Salzsäure.

Bestandtheile	in Procenten des	
	Schlemmprodukts	Gesamtbodens
Thonerde	3,67 *)	1,24 *)
Eisenoxyd	4,33	1,46
Kali	0,49	0,17
Natron	0,04	0,014
Kalkerde	10,27	3,47
Magnesia	1,08	0,36
Kohlensäure	5,94 **)	2,01 **)
Phosphorsäure	0,086	0,03
Glühverlust	5,95	2,11
Kieselsäure, nicht Bestimmtes, und unlöslicher Rückstand	68,14	23,03
Summa	99,996	33,894
**) entspr. kohlen. Kalk	13,60	4,60

Der in Salzsäure unlösliche Rückstand ergab nach Aufschliessung mit saurem schwefelsauren Kali

Thonerde = 5,44 pCt. ***)

Eisenoxyd = 0,56 »

*) entspricht wasserhaltigem Thon, löslich in Salzsäure 9,24 pCt. 3,12 pCt. des Gesamtbodens

**) entspricht wasserhaltigem Thon, löslich in Schwefelsäure 13,69 » 4,63 » des Gesamtbodens

7,75 pCt.

Höhenboden.

Profil 80.

Oberer Diluvialmergel.

Südwestlich des Dorfes Dannewitz.

(Section Grünthal.)

ERNST LAUFER.

I. Mechanische Analyse.

Mächtigkeit Decim.	Geognost. Bezeichn.	Gebirgsart	Agronom. Bezeichn.	Grand über 2mm	S a n d				Thonhaltige Theile. (Staub + Feinste Theile unter 0,05mm)		Summa
					2- 1mm	1- 0,5mm	0,5- 0,1mm	0,1- 0,05mm			
12	δm	Lehmiger Sand	LS	1,0	88,7				10,3		100,0
					1,0	4,4	58,8	24,5	6,9	3,4	
3	δm	Sandiger Lehm	SL	2,6	62,1				35,3		100,0
					2,6	9,0	41,0	9,5			
5 +	δm	Sandiger Mergel	SM	4,2	60,8				35,0		100,0
					3,4	9,1	39,6	8,7			

II. Chemische Analyse.**a. Kalkgehalt.**

		in Procenten	
		des Theilprodukts	des Gesamtbodens
Der Grand	enthält CaCO_3	35,1 pCt.	1,5 pCt.
Der Feinboden	»	7,1 »	6,8 »
Gesamtmenge CaCO_3			<u>8,3 pCt.</u>

b. Aufschliessung der thonhaltigen Theile des Mergels
mit kochender concentrirter Salzsäure.

Bestandtheile	in Procenten des	
	Schlemmprodukts	Gesamtbodens
Thonerde	3,86 *)	1,35 *)
Eisenoxyd	4,12	1,44
Kali	0,47	0,16
Kalkerde	11,11	3,89
Kohlensäure	6,78 **)	2,37 **)
Phosphorsäure	0,09	0,03
Manganoxydoxydul	0,02	0,02
Magnesia	0,14	0,05
Lösliche Kieselsäure	8,88	3,11
Nicht Gelöstes u. nicht Bestimmtes . .	58,07	20,32
Glühverlust	6,46	2,26
Summa	100,00	35,00
**) entspr. kohlen. Kalkerde	15,39	5,39

Der in Salzsäure unlösliche Theil ergab mit saurem schwefel-
sauren Kali aufgeschlossen:

Thonerde = 6,19 pCt. ***)

Eisenoxyd = 0,15 »

*) entspr. wasserhaltig. Thon, löslich in Salzsäure	9,71 pCt.	3,40 pCt.
**) entspr. » » » » Schwefelsäure	15,58 »	5,45 »
	Summa	8,85 pCt.

Höhenboden.

Profil 40.

Reste des Oberen Diluvialmergels.

Lehmiger Sand (LS) über schwach-lehmigem Sande (SLS).

O. Halen-See. (Section Teltow.)

ERNST SCHULZ.

I. Mechanische Analyse.

Agronom. Bezeichn.	Grand über 2mm	S a n d			Staub 0,05- 0,01mm	Feinste Theile unter 0,01mm	Summa
		2- 0,5mm	0,5- 0,1mm	0,1- 0,05mm			
LS	0,5	81,2			6,1	12,1	99,9
		3,1	70,3	7,8			
SLS	0,2	96,0			1,3	2,6	100,0
		2,8	83,9	9,3			

II. Chemische Analyse der Feinsten Theile.

Aufschliessung mit kohlensaurem Natron.

Bestandtheile	Beim (LS) lehmigen Sande.		Beim (SLS) schwach lehmigen Sande.	
	In Procenten des Schlemm- produkts	Gesamt- bodens	In Procenten des Schlemm- produkts	Gesamt- bodens
Thonerde*)	18,03	2,17	15,78	0,40
Eisenoxyd	9,04	1,09	8,61	0,22
*) entspr. wasserhaltigem Thon	45,38	5,46	39,72	1,01

Als weiterer Untergrund ist die nächstfolgende Sandprobe zu betrachten:

Unterer Diluvialsand.

(Unter Resten von $\delta m.$)

Bahnhof Rondel Halen-See. (Section Teltow.)

ERNST SCHULZ.

I. Mechanische Analyse.

Grand über 2 ^{mm}	Sand 2-0,05 ^{mm}	Staub 0,05-0,01 ^{mm}	Feinste Theile unter 0,01 ^{mm}	Summa
0,2	95,8	1,0	1,9	98,9 + 1,25 CaCO ₃

*) Nach Entfernung des Kalkes.

II. Chemische Analyse der Feinsten Theile.

Aufschliessung mit kohlensaurem Natron.

Bestandtheile	In Procenten des	
	Schlemmprodukts	Gesamtbodens
Thonerde *)	13,85	0,31
Eisenoxyd	8,10	0,18
*) entspr. wasserhaltigem Thon . .	34,86	0,78

Gebirgsarten.

Unterer Diluvialmergel.

Am Liesenkreuz
(Section Grünthal).

ERNST LAUFER.

I. Mechanische Analyse.

Mächtigkeit Decimet.	Geognost. Bezeichn.	Gebirgs- art	Agronom. Bezeichn.	Grand über 2mm	S a n d				Thonhaltige Theile. (Staub + Feinste Theile unter 0,05mm)	Summa
					2- 1mm	1- 0,5mm	0,5- 0,1mm	0,1- 0,05mm		
40 +	dm	Unterer Diluvial- mergel	M	3,0	57,0				40,0	100,0
					3,0	7,2	35,6	11,2		

II. Chemische Analyse.

a. Kalkgehalt.

	in Procenten	
	des Theilprodukts	des Gesamtbodens
Der Grand enthält CaCO_3 .	10,86 pCt.	0,72 pCt.
Der Gesamtboden enthält		36,8 „

b. Phosphorsäure, löslich in Salzsäure

0,098 pCt.

c. Aufschliessung der thonhaltigen Theile
mit kochender Salzsäure.

Bestandtheile	in Procenten des	
	Schlemmprodukts	Gesammtbodens
Thonerde	3,70 *)	1,48 *)
Eisenoxyd	3,07	1,23
Kali	0,59	0,23
Natron	0,04	0,02
Kalkerde	19,45	7,78
Magnesia	2,46	0,98
Kohlensäure	12,02 **)	4,81 **)
Phosphorsäure	0,03	0,01
Glühverlust	7,16	2,86
Unlöslich u. nicht Bestimmtes	51,48	20,60
Summa	100,00	40,00
*) entspräche wasserhaltig. Thon . . .	9,39	3,76
**) entspr. kohlensaurem Kalk	27,32	10,93

Der hohe Kalkgehalt des Mergels (36,8 pCt., siehe umstehend) ist wohl zu beachten und empfiehlt denselben als Meliorationsmaterial. Der Veltener Mergel besitzt nur 28,3 pCt. Kalk in den obersten Lagen und in einer Bohrprobe aus einem Brunnen in Bergfelde (Section Hennigsdorf) fand ich 30,6 pCt. Kalk. Allgemein können wir den Kalkgehalt des Unteren Mergels der Berliner Umgegend nicht über 15 pCt. angeben.

E. LAUFER.

d. Aufschliessung des in Salzsäure unlöslichen Rückstandes
durch concentrirte Schwefelsäure.

Thonerde = 3,84 pCt. ***)

Eisenoxyd = 0,41 »

***) entspricht wasserhaltig. Thon = 9,66. 3,86 pCt. des Gesamtbodens
In Salzsäure aufgeschlossener Thon (?) 3,76 » » »
7,62 pCt.

Oberer Diluvialmergel.

Section Bernau.

ERNST LAUFER.

I. Mechanische Analyse.

Fundort	Grand über 2mm	S a n d			Thonhaltige Theile.		Summa
		2- 1mm	1- 0,1mm	0,1- 0,05mm	Staub 0,05- 0,01mm	Feinste Theile unter 0,01mm	
Malzmühle, nahe der Eisenbahn, südlich Bernau	3,3	59,1			37,9		100,3
		2,6	44,8	11,7			
Oestlich dem Vorwerke Helenenau	4,2	66,6			29,2		100,0
		2,5	51,0	13,1	16,3	13,9	
Vorwerk Elisenau	2,6	68,6			28,8		100,0
		2,8	54,5	11,3	17,2	11,6	
Lindenberg, am Wege nach Carow	3,2	65,7			31,1		100,0
		2,3	45,8	17,6			
Albrechtshof	3,1	62,1			34,8		100,0
		3,8	47,7	10,6			

Oberer Diluvialmergel.

(Section Bernau.)

ERNST LAUFER.

I. Mechanische Analyse.

Fundort	Grand über 2mm	S a n d					ThonhaltigeTheile (Staub + Feinste Theile unter 0,05mm)	Summa
		2- 1mm	1- 0,5mm	0,5- 0,2mm	0,2- 0,1mm	0,1- 0,05mm		
Schönow	5,9	61,2					32,9	100,0
		2,5	6,3	12,0	26,5	13,9		
Vorwerk Helenenau	2,4	65,2					32,4	100,0
		2,8	9,7	12,0	27,4	13,3		
Westlich Löhme	6,3	60,0					33,7	100,0
		3,3	7,3	13,3	18,7	17,4		
Birkholz	3,1	59,3					37,6	100,0
		2,5	6,8	17,2	19,6	13,2		
In der Nähe der Peckberge	3,8	63,8					29,4	100,0
		3,9	9,0	12,0	23,4	15,5		
ebenda	3,8	66,8					29,4	100,0
		2,1	7,0	17,0	26,7	14,0		

II. Kalkgehalt
des Oberen Diluvialmergels.
(Section Bernau.)

ERNST LAUFER.

Fundort	Kohlensaurer Kalk im:		
	Grand (über 2 ^{mm} D.)	Feinboden (unter 2 ^{mm} D.)	Gesamtboden
Malzmühle bei Bernau, Grube nahe der Eisenbahn . .	10,4	8,3	8,5
Oestlich vom Vorwerke Helenenau	2,3	9,5	9,2
Nahe am Vorwerk Helenenau	37,6	14,7	15,2
Vorwerk Elisenau .	12,5	9,5	9,8
Lindenberg. Am Wege nach der Carower Ziegelei	7,8	4,3	4,4
Albrechtshof	2,2	9,9	9,7
Schönow	9,6	8,6	8,7
Westlich Löhme . .	6,9	10,8	10,5
Birkholz	58,6	8,2	10,7
In der Nähe der Peckberge	13,0	8,1	8,2

Oberer Diluvialmergel.
SW. Beerbaum (Section Grünthal).
I. Mechanische Analyse.

Mächtigkeit Decimet.	Geognostische Bezeichnung	Gebirgsart	Agronomische Bezeichnung	Grand über 2mm	S a n d					Thonhaltige Theile.		Summa
					2- 1mm	1- 0,5mm	0,5- 0,2mm	0,2- 0,1mm	0,1- 0,05mm	Staub 0,05- 0,01mm	Feinste Theile unter 0,01mm	
30 +	Dm	Diluvial- mergel	SM	3,0	63,0					33,9		99,9
					2,2	7,6	44,7	8,5	17,6	16,3		
30 +		desgl.	SM	3,0	61,3					35,3		99,6
					2,4	7,3	19,4	24,1	8,1			

II. Kalkbestimmung mit dem Scheibler'schen Apparate.

Kohlensaurer Kalk = 7.8 pCt.

Oberer Diluvialmergel.

Haekelberg und Dannewitz. (Section Grünthal.)

I. Chemische Untersuchung der thonhaltigen Theile.

ERNST LAUFER.

Aufschliessung mit kochender concentrirter Salzsäure.

Bestandtheile	Oberer Diluvial- mergel Haekelberg in Procenten des Schlemmprodukts	Oberer Diluvial- mergel Dannewitz in Procenten des Schlemmprodukts
Thonerde	3,67	3,86
Eisenoxyd	4,33	4,12
Kali	0,49	0,47
Natron	0,04	—
Kalkerde	10,27	11,11
Magnesia	1,08	0,14
Kohlensäure	5,94	6,78
Phosphorsäure	0,086	0,09
Glühverlust	5,95	6,46
Kieselsäure u. nicht Bestimmtes	68,14	66,95
		0,02 Mangan- oxydoxydul
Summa	100,00	100,00

II. Kalkbestimmung mit dem Scheibler'schen Apparat.

Gehalt an kohlensaurem Kalk.

Mergelgrube am Dorfe Haekelberg	10,1 pCt.
» südwestlich von Dannewitz	»

Unterer Diluvial-Sand und Grand.

(Section Wildenbruch.)

ERNST SCHULZ.

I. Mechanische Analyse.

Fundort	Grand über 2mm	S a n d		Summa
		0,5-0,1mm	0,1-0,05mm	
Schiass	0,0	100,0		100,0
		0,2	99,8	
Rauhe Berge	3,7	96,3		100,0
		63,9	32,4	
Rieben	6,3	93,7		100,0
		33,1	60,6	

II. Chemische Analyse.

Gehalt an kohlensaurem Kalk.

Schiass. Erste Bestimmung	0,71 pCt.
» Zweite »	0,75 »
	Durchschnitt 0,73 pCt.
Rauhe Berge	1,98 pCt.
Rieben	fehlt.

Diluvialmergelsand.

Nahe Stolpe. Am Gestell vom Jagen 55b und 56.

(Sect. Fahrland.)

ERNST LAUFER.

1. Mechanische Analyse.

I. Probe.

Grand über 2 ^{mm}	S a n d		Staub 0,05-0,01 ^{mm}	Feinste Theile unter 0,01 ^{mm}	Summa
	2-1 ^{mm}	1-0,05 ^{mm}			
0,0	22,4		57,0	13,2	92,6 + 7,4CaCO ₃
	0,6	21,8			

II. Probe.

0,0	16,2		62,9	20,8	99,9
	0,6 (Concre- tionen)	15,6			

II. Chemische Analyse.

Aufschliessung mit Flusssäure.

Bestandtheile	Feinste Theile des Mergelsandes in Procenten des	
	Schlemmprodukts	Gesammtbodens
Thonerde	14,10 *)	2,02 *)
Eisenoxyd	7,61	1,10
Kohlensaure Kalkerde	{ 9,18	1,33
	{ 9,74	1,41
*) entspricht wasserhaltigem Thon .	35,49	5,14

Diluvialmergelsand.

Sandgrube dicht am Kirchhofe von Stolpe. (Section Fahrland.)

ERNST LAUEER.

I. Mechanische Analyse.

Grand über 2mm	S a n d			Staub 0,05- 0,01mm	Feinste Theile unter 0,01mm	Summa
	2- 0,5mm	0,5- 0,1mm	0,1- 0,05mm			
—	50,8			38,1	11,9	100,8
—	—	1,7 (Con- cretionen)	49,1			

II. Chemische Analyse.**a. Chemische Analyse der Feinsten Theile.**

Aufschliessung mit Flusssäure.

Bestandtheile	In Procenten des	
	Schlemmprodukts	Gesamtbodens
Thonerde	13,77 *)	1,64 *)
Eisenoxyd	6,21	0,74
Kali	2,72	0,32
Kalkerde	9,10	1,08
Kohlensäure	4,86	0,58
Phosphorsäure	Spuren	—
Glühverlust	7,76	0,92
Kieselsäure und nicht Bestimmtes . .	55,58	6,61
Summa	100,00	11,87
*) entspr. wasserhaltigem Thon	34,66	4,13

Diluvialmergelsand.

Mergelsand, Uebergangsbildung zum Thonmergel.

Britz-Berg. N. Leest. (Section Ketzin.)

LUDWIG DULK.

S a n d		S t a u b 0,05-0,01mm	Feinste Theile unter 0,01mm	Summa
2-0,1mm	0,1-0,05mm			
5,8		55,3	37,6	98,7
1,6	4,2			

Kohlensaurer Kalk = 7,20.

Fayence-Mergel.

Section Trebbin.

ERNST SCHULZ.

I. Mechanische Analyse.

Sand = 4,2		Staub 0,05-0,01mm	Feinste Theile unter 0,01mm
2-0,1mm	0,1-0,05mm		
0,5	3,7	42,5	53,3

II. Chemische Analyse.

a. der Feinsten Theile und des Staubes.

Aufschliessung mit kohlen saurem Natron.

Bestandtheile	Feinste Theile (53,3 pCt.) in Procenten des		Staub (42,5 pCt.) in Procenten des	
	Schlemm- produkts	Gesamt- bodens	Schlemm- produkts	Gesamt- bodens
Thonerde	10,65 *)	5,67 *)	8,47	2,98
Eisenoxyd	3,71	—	2,23	—
Summa	100,00	—	100,00	—
*) entspr. wasserhaltig. Thon	26,81	14,27	—	—

b. des Gesamtbodens.

Kieselsäure	= 61,28
Thonerde	= 8,77
Eisenoxyd	= 2,46
Kalkerde	= 9,98
Magnesia	= 2,15
Kali	= 2,64
Natron	= 1,91
Kohlensäure	= 8,11
Phosphorsäure	= 0,15
Glühverlust (excl. CO ₂)	= 2,89
	100,34

c. Vertheilung des kohlensauren Kalkes.

In Procenten	im	im		im	in den	Gesamt- kalk- gehalt
	Grand	S a n d		Staub	Feinsten	
	über 2 ^{mm}	2-0,1 ^{mm}	0,1- 0,05 ^{mm}	0,05- 0,01 ^{mm}	unter 0,01 ^{mm}	
der Theilprodukte	—	12,02		14,56	21,36	—
		—	12,02			
des Gesamtbodens	—	0,45		6,19	11,38	18,02
		—	0,45			

Zweite Bestimmung direct gefunden 18,24

Dritte Bestimmung direct gefunden 18,62

Im Durchschnitt 18,44

Gesamtdurchschnitt 18,23

4*

Diluvialthon und Diluvialthonmergel.
Alt-Langerwisch (Section Potsdam).

ERNST LAUFER.

I. Mechanische Analyse.

	S a n d		Staub 0,05-0,01mm	Feinste Theile unter 0,01mm	Summa
	über 0,1mm	0,1-0,05mm			
Obere entkalkte Bank	15,2		20,5	64,3	100,0
	7,3	7,9			
Untere Bank	28,0		16,2	41,4	85,6
	17,9 *)	10,1			+ 13,5 CaCO ₃

*) Dabei 5,8 pCt. Mergelknauern.

II. Chemische Analyse.
a. der Feinsten Theile.

Aufschliessung mit Flusssäure.

Bestandtheile	Obere entkalkte Thonbank in Procenten des		Untere Bank. Thonmergel in Procenten des	
	Schlemm- produkts	Gesamt- bodens	Schlemm- produkts	Gesamt- bodens
Thonerde	14,96 *)	9,61 *)	9,84 *)	4,70 *)
Eisenoxyd	7,03	4,52	5,18	2,48
Kohlensaure Kalkerde .	—	—	13,44 **)	6,44
*) entspr. wasserhalt. Thon	37,65	24,18	24,77	11,84

**) Mittel von 2 Bestimmungen mit dem Scheibler'schen Apparat:
gefunden CaCO₃ = 13,65
» » = 13,23.

b. der im Thonmergel enthaltenen Mergelknauern.

Thonerde	= 2,53 *)
Eisenoxyd	= 1,40
Kalkerde	= 44,94
Kohlensäure	= 33,54 **)
Phosphorsäure	= Spur

*) entspr. wasserhaltigem Thon = 6,37.

**) entspr. kohlensaurem Kalk = 76,24.

Thalsand.
Westl. Velten. (Sect. Hennigsdorf.)
I. Mechanische Analyse.
ERNST LAUFER.

Mächtigkeit Decimet.	Profil	Grand über 2mm	S a n d					Staub 0,05- 0,01mm	Feinste Theile unter 0,01mm	Summa
			2- 1mm	1- 0,5mm	0,5- 0,2mm	0,2- 0,1mm	0,1- 0,05mm			
3	Schwach humoser Sand (Ackerkrume)	1,4	93,3					3,7	0,9	99,3
			0,2	0,7	6,7	63,8	21,9			
2	Ockersand (Fuchserde)	0,1	93,7					4,5	1,6	99,9
			0,1	0,6	5,7	59,6	27,7			
10 +	Feiner Sand (von heller Farbe) (Tiefer Unter- grund)	—	97,7					2,4		100,1
			—	0,2	4,1	76,9	16,5			

II. Chemische Analyse.

a) Chemische Analyse der Feinsten Theile*) im Ockersand.

Aufschliessung mit Flusssäure.

ERNST SCHULZ.

Bestandtheile	In Procenten des Schlemm- produkts	In Procenten des Gesamt- bodens	Bemerkungen
Thonerde	16,55*)	0,265**)	*) entspr. 41,66 wasserhalt. Thon
Eisenoxyd	7,00	0,112	
Kali	2,49	0,040	**) entspr. 0,67 wasserhalt. Thon
Kalkerde	2,23	0,036	
Kohlensäure	fehlt	—	
Phosphorsäure	1,07	0,017	
Glühverlust	15,25	0,244	
Kieselsäure und nicht bestimmt	55,41	0,886	
Summa	100,00	1,600	

*) Die chemische Analyse ist auf neue Schlemmprodukte basirt, aber auf die vorstehenden berechnet.

b) Humusgehalt der Oberkrume.

Analytiker für die erste und zweite Bestimmung: ERNST SCHULZ;
für die dritte und vierte Bestimmung: DR. E. LAUFER.

	In Procenten des Gesamtbodens				
	1ste Best.	2te Best.	3te Best.	4te Best.	Durchschnitt
Schwach humoser Sand (Ackerkrume)	0,54	0,48	0,65	0,91	1 u. 2: 0,50 3 u. 4: 0,77
Ockersand (Fuchserde)	0,25	0,20	—	—	0,25

Flugsand. (Dünensand.)
Nahe dem Dorfe Sputendorf. (Sect. Gross-Beeren.)

ERNST LAUFER.

I. Mechnische Analyse.

Tiefe der Entnahme Decimet.	Bezeichnung	Grand über 2mm	S a n d			
			2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	unter 0,2mm
0,5-1,0	Waldoberkrume	fehlt	—			
			0,9 (Wurzeln)	1,0	3,1	95,0
10	Untergrund	fehlt	—			
			1,3	8,4	23,0	67,0

II. Chemische Analyse des Gesamtbodens.

Tiefe der Entnahme Decimet.	Kiesel- säure	Thon- erde	Eisen- oxyd	Kalk- erde	Magnesia	Kali	Natron	Glüh- verlust	Summa
0,5-1,0	95,41	1,63	0,47	0,24	0,18	0,89	0,43	1,21	100,46
10	95,59	0,88	0,52	0,20	0,62	0,75	0,42	0,48	99,47

Flugsand. (Dünensand.)

Brand. (Sect. Wildenbruch.)

ERNST SCHULZ.

Mechanische Analyse.

G r a n d	S a n d			in Summa
	2-1mm	1-0,5mm	unter 0,5mm	
0,0	3,5		96,5	100,0
	0,1	3,4		

IV. Bohr-Register

zu

Section Biesenthal.

Hierzu 6 Tafeln Profile.

Theil	IA	Seite 57—61	Anzahl der Bohrungen	320
»	IB	» 61—64	» » »	209
»	IC	» 64—66	» » »	238
»	ID	» 66	» » »	62
»	IIA	» 67—69	» » »	225
»	IIB	» 69—72	» » »	288
»	IIC	» 72—75	» » »	244
»	IID	» 75—76	» » »	80
»	IIIA	» 76—78	» » »	194
»	IIIB	» 78—83	» » »	425
»	IIIC	» 83—89	» » »	568
»	IIID	» 89—95	» » »	466
»	IVA	» 96—99	» » »	385
»	IVB	» 100—106	» » »	596
»	IVC	» 107—112	» » »	466
»	IVD	» 113—117	» » »	313

Summa 5079

Erklärung der Buchstaben-Bezeichnung.

T	Torf
H	Humus
K	Kalk
L	Lehm
Ti	Thon
S	Sand
G	Grand oder Kies
SH	Sandiger Humus (Moorerde)
HS	Humoser Sand
SL	Sandiger Lehm
LS	Lehmiger Sand
lS	Lehmstreifiger Sand
SM	Sandiger Mergel
KS	Kalkiger Sand
KH	Kalkiger Humus (Moormergel)
STi	Sandiger Thon
TiM	Thonmergel
MS	Mergelsand (Schlepp)
TiS	Thoniger Sand (Schlepp entkalkt)
HLS	Humoser lehmiger Sand
SLS	Schwach lehmiger Sand (Sandig Lehmiger Sand)
SSL	Sehr sandiger Lehm (Sandig Sandiger Lehm)
SHS	Schwach humoser Sand (Sandig Humoser Sand)

u. s. w.

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
Theil IA.									
1	LS 6 SL 9 SM 5	15	S 20	28	LS 4	42	S 20	57	LS 2 SL 6
2	LS 2 SL 13 S 5	16	SL 3 S 3 SL 14	29	SSM 10 SLS 3 LS 3 SL 5 LS 9	43	LS 3 SL 2 SM 15 (Mergel- grube)	58	SM 8 S 4 S 14 LS 2 SL 4
3	S 20	17	S 10 MS 6 S 4	30	S 20	44	SLS 20	59	SHS 3 S 17
4	SLS 3 S 5 GLS 5 SL 7	18	S 20	31	S 5 LS 6 SL 4	45	SLS 13 LS 2 SL 2 SM 3	60	SHS 6 TS 14
5	SLS 4 S 6 LS 3 SL 7	19	SLS 2 LS 2 SL 10 M 6	32	T 20	46	S 20	61	S 10 SLS 2 LS 2 SL 6
6	SLS 20	20	S 18	33	S 15	47	S 20	62	S 20
7	SLS 3 LS 4 SL 5 SM 8	21	SLS 20 SH 5 ST 15	34	SLS 8 SL 5 SM 4	48	S 20	63	SHSLS 3 SLGS 5 S 12
8	S 6 SL	22	SLS 8 S 6 SL 6 SM	35	SLS 10 S 4 LS 2 SL 4	49	S 20	64	SLS 12 LS 3 SL 5
9	T 20	23	S 3 H 13 S 4	36	LS 6 SL 3 SM	50	S 13 SL 7	65	SLS 6 SL 4 LS 3 SLS 7
10	S 20	24	SLS 6 SL 6 SM	37	S 10 LS-LS 10	51	H 3 HS 9 RS 3 ST 5	66	LS 2 SL 7 SM 5 S 6
11	LS 10 SL 10	25	S 2 SLS 3 LS 2 SL 5 SM 8	38	T 17 S 3	52	LS 10 SL 6 SM 4	67	SLS 6 S 14
12	S 14 SL 5	26	S 2 SLS 3 LS 2 SL 5 SM 8	39	S 20	53	SLS 4 S 10 SLS 6	68	S 20
13	S 13 SLS 3 LS-SL 4	27	SLS 14 SL 3 SLS 3	40	SLS 3 LS 2 SL 8 SM 3 SSM 4	54	S 6 RS 8	69	SLS 6 S 14
14	LS 2 SL 3 SM 15	28	SLS 14 SL 3 SLS 3	41	SHS 4 S 16	55	S 20	68	S 20
						56	SLS 12 LS 4 SSL 6	69	SLS 6 S 14

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
70	S 20	88	S 20	103	SLS 9	117	HS 7	130	SLS 5
71	S 20	89	H 6		LS 3		T 10		S 10
			HS 6		SL 4		SH 3		LS 2
72	SLS 15		SR 8		SM 4	118	SLS 3		SL 3
	LS 5			104	S 9		LS 3	131	SLS 7
73	S 20	90	T 15		LS 8		SL 5		LS 4
			S 5		S 3		SM 9		SL 9
74	S 20	91	HS 20						
75	SLS 5	92	T 10	105	T 17	119	SLS 12	132	LS 3
	S 15		HS 5		S 3		LS 3		SL 3
76	H 10		S 5	106	SLS 5		SL 5		SM 10
	S 10	93	SHSLS 12		S 15	120	SLS 4		S 4
77	T 17		S 8	107	SHSLS 8		LS 5	133	SLS 3
	S 3	94	SLS 4		S 12		SL 2		S 12
78	SLS 20		S 16	108	S 10	121	S 20		LS 3
79	S 20	95	SLS 13		SL 3	122	S 8	134	S 20
80	SLS 5		LGS 7		SM 7		LS 2		SLS 4
	S 15	96	S 12		Auf der anderen Seite des Weges: S 20	123	SL 10	135	LS 5
	MS 5		SL 4				S 10		SL 12
81	S 20		SM 4			124	SLS 9	136	LS 5
82	SLS 4	97	S 4	109	SLS 4		S 11		SL 9
	SL 5		SLS 3		S 16	125	S 20		SSL 4
	SM 11		LS 2	110	SLS 6				LS 2
83	SHS 10		SL 7		S 14	126	SH 4	137	LS 3
	STS 6		S 4	111	SLS 5		HS 3		SL 8
	SR 4	98	S 20		S 15		S 6		SM 9
84	SLS 3	99	S 20	112	SLS 5		TS 3	138	S 20
	LS 3				S 15	127	SR 4	139	S 20
	LGS-GL 8	100	HLS 4				SLS 3	140	S 20
	LGS 6		SHSLS 3	113	S 20	128	S 17		
85	LS 2		S 8	114	S 20		SLS 4	141	HS 10
	SL 1		LS-SSL 5				LS 3		S 10
	SM 17	101	S 15	115	SLS 5		SL 3		am Wiesen- rande
86	S 8		TS-SR 5		S 15		SM 8		
	SM 12	102	SLS 5	116	SHS 4		S 2	142	LS 8
			S 8		S 7	129	SLS 4		SL 6
87	SLS 6		LS 3		LS 2		SL 6		SM 6
	S 14		SL 4		SL 7		SM 10		

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
143	SHSLS 3 S 10 ES 2 ST 2	158	S 8 SL 4 SM 5 S 3	171	S 12 LS-SSL 8	184	SLS 4 LS 7 SL 9	199	HS 3 S 17
144	S 20	159	S 3 SL 5 SM 9 S 3	172	S 8 SL 3 SM 6 S 3	185	SLS 4 LS 4 SL 6 SM 6	200	SHS 3 S 17
145	SLS 3 LS 3 SL 14	160	S 20	173	LS 8 LS-SL 12	186	SLS 20	201	IS 5 LS 5 S 10
146	S 20	161	HS 3 SHS 3 S 14	174	SLS 3 SL 7 SSM 10	187	S 20	202	SHS 3-4 S 8 LS-SL 5 S 4-3
147	HS 10 S 10	162	SLSHS 4 S 16	175	SLS 3 SL 7 GS 13	188	S 20	203	SLS 6 LS 4 SM 6
148	S 20	163	SL 6 ST 14	176	SLS 3 SL 7 S 10	189	SLS 4 S 4 SLS 3 LS 3 SL 6	204	SLS 10 LS 3 SL 7
149	S 7 SL 6 SSM 7	164	SLS 6 S 14	177	S 20	190	SLGS 14 S 6	205	S 20 am Fusse des Ab- hanges
150	SLS 5 SSL-SL 15	165	SLS 5 LS 5 SSL 10	178	SHS 3 S 17	191	S 20	206	SH 7 HS 3 S 3 ST 2 ES 5
151	S 15 SSL 2 SSM 3	166	S 20	179	LS 8 SL 8	192	SLS 3 IS 10 LS 3 GSLKS 4	207	T 20
152	SLS 3 LS 3 SL 4 S 10	167	SLS 3 S 8 SLS 3 LS 3 SL 3	180	LS 3 SL 5 SM 12	193	SHSLS 3 SLS 4 LS-IS 13	208	SLS 3 S 17
153	SLS 4 LS 2 SL 11 SLS 3	168	SLS 20	181	LS 4 SL 4 SM 12	194	S 20	209	SLS 10 SLGS 10
154	LS 8 SM 12	169	S 7 LS 7 SL 4 SM 2	182	SLS 4 LS 4 SL 12	195	LS 4 SL 3 SM 13	210	S 20
155	LS 4 SL 10 SSM 6	170	S 7 SL 3 IS 10	183	HS 4 SHS 3 S 8 LS 3 SL 2	196	SLS 3 S 4 LS 3 SL 10	211	GS-G 10 S 10
156	S 7 SM 13	171-175 s. Tafel I		197	SLS 6 S 14	198	SHS 3 S 17	212	G 5 S 15
157	LS 3 SL 9 SM 8			198	SHS 3 S 17	199	SLS 6 S 14	213	S 20

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
54	SHSLGS 3 SLGS 7 LGS 4 SM 6	65	SHS 3 S 11 GS 2	80	S 7 SLGS 13	93	HS 3 S 4 IS 13	108	SLS 13 S 7
55	SHS 3 S 14 LS 3	66	LS 4 SL 6 (im Chaussee- graben 1,5 ^m unter Terrainh.)	81	SHS 3 S 7 SL 9 S 1	94	S 20	109	SHSLS 3 SLS 8 LS-SL 3 S 6
56	SLS 4 IS 6 GSL 10	67	S 4 GS 10	82	HS 3-4 S 12 GS 5	95	SHSLS 4 SLS 4 IS 8	110	SLS 10 LS 2 SL 8
57	SHSLS 4 IS 7 S 9	68	S 20	83	S 20	96	S 20	111	SLS 7 LS 2 SL 2 SM 9
58	HS 3 SHS 3 S 14	69	SHS 3 S 17	84	G-GS 12 S	97	HS 3-4 S 17	112	SLS 12 S 8
59	SHS 3 S 2 SL 5 SM 6 S	70	HS 3 S 2 IS 8 SL 3 IS 4	85	S 6 SLS 4 LGS 4 IS 5 S 1	98	HS 3 S 4	113	SLS 10 IS 10
60	HS 3 SLS 5 LS 3 SSL 7 SSM 2	71	SHS 3 S 17	86	SHS 3 S 5 IS 2 LS 3 SL 4 IS 3	99	HS 3 S 4 IS 13	114	S 20
61	SHS 3 S 17	72	S 20	87	HS 3 S 17	100	T 16 S 4	115	LS 2 SL 7 SM 3 LS 4 S 4
62	HS 4 SHS 16	73	S 20	88	SHS 3 SLS 10 IS 7	101	HS 3 S 6 LS 2 SL 2 LS 8	116	S 20
63	SH 3 HS 3 S 2 IS 12	74	HS 4 S 8 GS 3 IS 5	89	S 20	102	HS 4 SLS 6 LS 10	117	SHS 3 S 6 SLS 3 IS 4 LS 4
64	SHS 4 S 8 GSL 4 S 4	75	S 20	90	S 20	103	T 20	118	T 20
		76	HS 4 SHS 16	91	SHS 3 S 12 GS 5	104	HS 3 SHS 2 S 15	119	SHLS 4 SLS 9 LS-SL 7
		77	SHS 2 S 5 IS 8 SLKS 5	92	HS 3 S 3 IS 12 SL 2	105	SHS 3 S 17	120	SLS 7 IS 10 S 3
		78	S 20			106	S 20		
		79	HS 5 S 15			107	HS 5 S 4 SLS 5 LS 6	121	S 20
						108		122	T 20

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
123	HLSL 4	139	S 12	156	K 12	168	SHS 3	181	HS 3
	SL 4		SL 8		T 8		S 14		SHS 3
	IS 12	140	SLS 3	157	T 17		GS 3		S 14
124	SLS 7		S 17		S 3	169	SLS 8	182	T 20
	S 13	141	S 20	158	SLS 5		LS-SL 12	183	HS 2
125	SH 3	142	SLS 4		SLGS 7	170	LS 2		S 9
	T 6		S 10		SL 4		SL 10		GS 11
	S 11		SL 6		LGS 4		S 8	184	HS 3
126	HLSL 5	143	KH 3	159	T 15	171	S 16		S 5
	LS 3		K 17		ST-RS 5		KH 4		LS 2
	SL 12	144	SLS 5	160	SHS 4	172	H 5		SM 5
127	S 8		SSL 4		S 16		K 7		GS 5
	LS 3	145	S 11	161	SHS 3		H 3	185	HS 3
	SM 9		T 13		S 17		T 5		S 12
128	LS 2	146	S 7	162	SLS 3	173	GS 12		SL 2
	SL 3		S 20		S 7		S 8	186	S 3
	SM 17	147	KH 18		SLS 3	174	SHS 3		T 15
129	SLS 4		S 2		SSL 4		IS 13		S 3
	LGS 5	148	S 10	163	SLS 3	175	S 4	187	T 3
	SL 11		SM 10		T 16		SHS 3		K 10
130	SLS 7	149	S 20	164	S 4	176	S 17		KH 7
	SL 8	150	SHS 3		S 9		SLS 6	188	HS 4
	S 5		S 17		LS 5		LS 4		SHS 4
131	S 20	151	T 13	165	SLS 3		SL 6		S 4
132	SHS 3		S 7		H 3-4	177	SM 4		K 4
	S 17	152	T 13		K 8		SLS 4	189	KTS 4
133	SLS 20		S 7		KH 5		LS 4		SHS 3
134	SHS 3	153	S 16	166	T 3		SL 4		IS 8
	S 17		LS 4		LS 4		SM 4		S 9
135	S 20	154	SLGS 7		SL 3	178	S 4	190	SHS 3
136	T 20		S 13		SM 3		SLS 11		SM 13
		155	SLS 9	167	LS 3		LS 2	191	SLKS 4
137	HS-SH 7		LS-SL 6		M 7		SL 7		HS 5
	HS 3		S 5		SHS 3	179	SLS 20	192	S 10
	SHS 10	156	SHS 3		S 3	180	SHSLS 4		STRS 5
138	T 14		S 11		LS 2		S 4		SHS 3
	S 6		SLS 6		SL 5		IS 3		SL 7
					SM 4		GS 9		SL 6
					SLKS 3				IS 4

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	
193	HS 5 SLS 4 S 5 SL 6	196	SHS 3 SLS 3 SL 4 IS 4 SL 6	198	} S 20 Profil	205	S 20	208	HS 4 SLS 13 S 3	
194	HS 3 IS 14 S 3			202			206	HS 4 S 8 SL 3 LS 5		
	HS 20	197	SLS 18 S 2	203		SHSLS 4 S 16			209	HS 6 SHS 3 S 5 RS 6
				204		SHSLS 4 SLGS 8 S 8	207	HS 3 S 17		
Theil IC.										
1	HS 4 SLS 16	20	S 20	40	} S 20	56	LGS 6 SL 4	75	S 20	
2	HS 5 IS 5 LS 8 S 2	21	S 20	46				SSM 8 S 2	76	S 5 SL 4 SM 5 S 6
3	HS 4 S 16	22	S 20	47	LS 10 S 10	57	LS-SSL 20	77	SLS 4 S 11 SSM 5	
4	HS 2 S 18	23	SLS 6 SL 2 SM 2 S 10	48	S 20	58	SLS 4 IS 16	78	IS 20	
5	HS 5 SM 7 SSM 8	24	} S 20	49	LS 7 SL 10 SM 2 S 1	59	IS 20	79	S 20	
6	S 20	26			50	LS 3 SL 7 SM 10	60	} S 20	80	S 20
7	S 4 G 6 RM 1 S 9	27	SLS 20	51	S 10 SL 5 SM 5	67			81	SL 5 SSM 15
8	} S 20	28	SLS 6 SSL 7 SSM 7	52	GLS 5 SL 5 S 10	68	IS 20	82	LS 5 SSM 9 GS 6	
10		v. 6-10 = Profil	29	} S 20	53	LS 3 SL 7 IS 10	69	SLGS 20	83	83-90 s. Tafel I
11	SH 5 S 15	30	S 14 SK 2 KS 4		54	LS 6 S 14	70	SLG 10 GS 10	84	LS-SSL 20
12	} S 20 Profil	31	S 11	55	GS 15 SL 5	71	GS-G 20	85	S 6 LS 14	
18			32	SM 4 S 5	56		72	71-79 s. Tafel I	86	S 6 SLS 6 S 8
19	S 20	33				73	S 20			
		34				74	S 10 SM 4 SSM 6			
		35					LS 2 SL 2 SM 16			

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	
87	SLS 6 LS 6 SSM 4 S 4	109 - 113 114	} s 20 } Profil am Liepnitz-See	134	LS 3 SL 3 S 14	152	GS 3 S 17	185	S 20	
					135	S 20	153 - 159	} S 20 } Profil	186	S 20
88	LS 20				136	LS 6 S-GS 14	160		S 20	187
89	S 20		114 am Seerande	137	S 20	161	GS 15 S 5	188	S 20	
90	KS 20 (von blau- grauer Farbe)	115 - 116 - 119	} HS 3 } s 17 } s 20 } Profil am Liepnitz-See	138	GS 6 G 3 SM 8 S 3	162	S 20	189	S 20	
	91-96 s. Tafel I	120			139	GS 10 S 10	163 - 166	} S 20	190	S 20
91 - 95	} S 20	121		LGS 20	140	GS 10 S 10	167		GS 18 SSM 2	191
96		LS 6 SL 5 SM 2 S 7		121 auf der Höhe	141	S 7 SSL 6 S 7	168	S 17 KS 3	192	GS 8 S 12
	97-103 s. Tafel I	122	GLS 8 SL 1 S 11	142	S 11 SSL 9	169 - 170	} S 20	193	S 20	
97 - 98	} S 20	123	SLS 6 S 14	143	S 20	171		S 5 GS 15	194	S 7 GS-G 13
99		LS 6 S 14	124 - 126	} S 20	144	GS 10 S 9 SL 1	172	S 20	195	S 20
100	LS 5 SL 3 SM 6 S 6	127	SLS-LS 17 s 3		145	GS 10 SSM 7 S 3	173	S 10 GS 10	196	S 20
		128	S 13 IS 7	146	LS 2 SL 8 KGS 10	174	S 20	197	S 20	
101	LS 9 S 11	129	S 20	147	GS 20	175 - 179	} S 20 } Profil	198	S 12 G 6 GS 2	
102	S 20	130	GS 20	148	S 20	180		S 20	199	S 6 GS-G 14
103	LGS 20	131	GS 20	149	S 20	181	S 20	200	S 20	
104 - 108	} S 20 } Profil	132	GS 20	150	S 10 KGS 10	182	S 20	201	S 20	
			133	S 12 GS 8	151	S 20	183	S 20	202	S 20
						184	S 20	203	G 12 (sehr steinig)	
								204	S 20	
								205	G 15 S 5	
								206	S 11 MS 2 S 7	
								207	GS-G 20	
								208	S 20	

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
Theil II A.									
1	S 20	19	LS 5 SL 15	36	HS 9 S 11		52-58 s. Tafel I	74	SLS 4 LS 3
2	T 13 S 7	20	HS 11 T 3	37	LS 7 SL 5	52	S 20		SL 4 S 9
3	S 20		S 6		SM 8	57		75	S 20
4	S 20	21	S 20	38	LS 5 SL 11	58	S 10 SL 10	76	SL 6 SM 14
5	H 20	22	S 20		SM 4	59	S 30 (Sandgrube)	77	S 20
6	S 20	23	S 20	39	S 9 SL 4	60	LS 9 SL 6	78	S 20
7	LS 2 SL 6 S 12	24	GS 9 S 11		S 7		SM 5	79	S 20
8	SLS 4 SL 4 SM 3 S	25	S 20	40	S 20	61	S 20	80	S 20
		26	LS 3 SL 6 S 11	41	T 20	62	S 20	81	S 20
				42	S 20	63	S 20	82	S 9 GS 11
9	S 15 GS 5	27	SHS 8 S 12	43	SH 9 KS 3 HS 8	64	SLS 4 SL 8 SM 8	83	SL 6 GS 14
10	S 20 Profil	28	S 20	44	S 20	65	LS 8 GS 10	84	S 20
11	LS 8 SL 9 S 3	29	SLS 7 LS 4 S 9	45	S 20			85	S 20
				46	HS 20	66	LS 9 S 11	86	S 20
12	S 20	30	LS 9 S 11	47	S 12 MS 8 S			87	S 20
13	HS 8 S 12						67-73 s. Tafel I	88	S 20
14	S 20	31	LGS 15 S 5	48	GS 9 S 11	67	S 20	89	SH 10 SHS 4 S 6
15	S 20 ca. SM 15 ca. S (Grube)	32	LS 12 GS 8	49	LS 4 SL 10 SM 6	68	GS 20	90	SLS 5 LS 6 SL 3 S 6
		33	S 20	50	SLS 4 SL 4 SM 4 S 8	70	S 20	91	SLS 8 SL 6 S 6
16	T 20	34	S 20			71	S 20		
17	S 20	35	S 6 SL 8 SM 4 S 2	51	SLS 5 S 15	72	GS 20	92	S 20
18	LS 7 SL 6 S 7					73	GS 20		

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
93	LS 4 SL 16		109-129 s. Tafel I	138	SLS 6 LS 6 S 8	151	GLS 8 S 12	166	SLS 7 SL 4 GS 9
94	LS 5 SL 7 SM 3 S 5	109 - 112	} S 20	139	LS 15 GS 5	152	SLS 7 S 13	167	LS 11 SL 9
95	S 20	113		GS 6 S 14	140	SL 9 SM 11	153	GS 15	168
96	S 20	114 - 123	} S 20	141	LS 6 SL 3 LS 4 MS 4 S	154	LS 9 SL 11	169	S 11 SL 9
97	SLS 8 LS 8 S 4	124		SLS 3 S 17	142	S 20	155	LS 8 SL 3 SM 9	170
98	S 20	125	S 20	143	LS 5 SL 7 SM 8	156	LS 3 SL 4 SM 13	171	LS 4 SL 7 SM 3 S 6
99	SL 6 SM 14	126	SLS 3 S 17	144	LS 3 SL 7 GS 10	157	LS 4 SL 2 SM 7 SLS 7	172	LS 5 SL 7 S 8
100	S 20	127	S 17 SL 2 S 1	145	SHS 9 SL 10 SM 1	158	S 20	173	LS 6 SL 9 S 5
101	T 8 S 12 am See	128	GS 10 S 10	146	S 16 SM 4	159	S 12 (oben tho- niger Sand)	174	S 9 GS 7
102	S 20 (von 14-20 kalkhaltig)	129	SLS 3 GS 7 S 10	147	T 16 SH 4	160	S 20	175	LS 3 SL 8 SM 6 S 3
103	S 20	130	S 20	148	LS 4 SL 3 SM 10 S 3	161	LS 4 SL 13 S 3	176	S 20
104	S 8 GS 12	131	S 20	149	SL 7 SM 13	162	LS 8 S 3 SL 8 SM 1	177	SLS 4 LS 3 SL 12 SM 1
105	S 20 (v. 101-105 Profil am Strele-See)	132	S 20	150	LS 6 SL 8 SM 6	163	LS 8 S 3 SL 8 SM 1		
106	SLS 4 LS 5 S 11	133	S 20			164	S 20		
107	LS 4 SL 7 S 9	134	S 20			165	S 9 GS 11		
108	LS 14	135	S 20						
		136	SLS 11 GS 9						
		137	SLS 4 LS 7 S 9						

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
178	S 20	188	HS 11 SSTM 9	197	S 20	207	LS 5 SL 6	217	T 10 HS 9
179	S 20	189	T 6 KHS 14	198	S 20	208	SM 9	218	ST 1
180	S 20	190	GLS 12 S 8	199	S 20	209	LS 3 SL 9	219	S 20
181	HS 11 SHLS 9	191	LS 6 S 14	200	GS 8 S 12	210	GS 8	220	GS 7 S 13
182	HS 9 SHS 11	192	SHLS 4 SLS 3 SL 6 S 7	201	LS 11 S 9	211	LS 4 SL 10 GS 6	221	LS 5 SL 8 S 7
183	LS 4 SL 2 S 3 SL 1 GS 10	193	LS 11 GS 9	202	SH 9 S 7 SL 4	212	S 4 GS 7 S 9	222	S 15 GS 5
184	SLS 7 LS 3 SL 4 SM 6	194	S 20	203	SL 8 S 6 GS 6	213	T 20	223	LS 4 SL 4 S 12
185	SL 7 SM 9 S 4	195	LS 4 SL 3 SM 11 S	204	S 12 GS 8	214	HS 14 T 2 S 4	224	LS 9 S 11
186	S 20	196	SLS 8 LS 5 SM 7	205	HS 16 T 2 S 2	215	LS 9 S 11	225	T 14 T 2 HS 4
187	S 20			206	HS 10 T 8 T 2	216	S 11 SL 3 SM 6		S 17 HS 3

Theil II B.

1	S 20	6	SL 5 SM 5 S 10	9	S 20	13	S 20	19	S 20 (a. d. Höhe)
2	S 20			10	SLS 6 S 14	14	S 20	20	S 20
3	SLGS 20 (a. d. Höhe)	7	LS 7 SL 3 S 10	11	HLSL 3 SLS 16 S 1	15	S 15 GS 5	21	S 20
4	SLGS 7 SSL 3 S 10	8	LS 4 SL 6 SM 4 S 6		(in der Schlucht) »von 3-11 Profil«	16	S 20	22	S 10 SSL 10
5	SLS 3 S 17			12	S 20	17	S 15 SSM 3 S 2	23	SLS 10 LS 10
						18	GLS 7 GS 13		

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
24	LS 4 SM 1 IS 15	42	SLS 5 S 15 (im Walde)	61	LS 8 SL 2 GS 8	80	LS 9 S 11	101 - 104	GS 20
25	S 20	43	SLS 4 S 16	62	LS 6 GS 14	81	S 20	105	S 20
26	S 20 (im Thale) »von 19-26 Profil«	44	SLS 10 IS 10	63	GS 20	82	S 5 LS 8 SM 7	106	S 14 GS 6
27	LS 6 SL 6 S 8	45	SLS 13 GS 7	64	S 20	83	SLS 6 LS 5 SM 4 (von 76-83 Profil)	107	SLS 3 LS 5 SM 3
28	S 20	46	SLS 4 GLS 11 S 5	65	H 9 HS 11	84	S 20	108	SLS 5 LS 4 GS 11
29	S 20	47	SLS u. LS 20	66	H 16 St 4 »von 60-66 Profil«	85	S 20	109	LS 7 S 7
30	S 20	48	S-GS 20	67	66 an der Krummen Lanke	86	S 20		SM 4 S 2
31	SLS 8 S 12	49	SLS 5 S 15	68	S 17 T 3	87	S 20	110	LS 8 GS 12
32	S 20	50	S 20	69	T 15 S 5	88	S 20	111	LS 4 SL 5 S 11
33	T 18 HS 2	51	GS 20	70	H 20	89	S 20	112	LS 6 S 14
34	GLS 12 S 8	52	GS 20 (mit Thon- streifen)	71	H 20	90	SLS 8 S 12	113	LS 7 SL 2 GS 11
35	HS 20	53	S 5 GS 15	72	S 16 SL 4	91	S 20	114	GS-G 10 S 10 (a. d. Höhe)
36	LS 8 S 12	54	GS 10 SSL 8 S 2	73	S 20	92	T 15 HS 5	115	SLS 5 S-GS 15
37	LS 4 SL 5 S 6 GS 5	55	S 10 SL 10	74	S 20	93	S 20	116	GS 20
38	S 15 MS 5	56	1GS 20	75	S 20	94	S 20	117	GS 20
39	S 20	57	S-GS 20	76	S 20 (an der Krummen Lanke)	95	S 20	118	S 20
40	S 14 GS 6	58	SLGS 10 IS 10	77	S 16 SM 4	96	S 20	121	
41	SLS 8 S 12	59	LS 8 S 12	78	HS 20	97	S 20	100-105 s. Tafel I	
	42-59 s. Tafel I	60	LS 6 GS	79	GS 20	98	S 20	122	S 10 SSL 10
						100	GS 14 S 6		

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
123	GLS 10 S (im Thale) »v. 114-123 Profil«	139	S 9 SM 11	157	SL 6 S 9 GS 5	175	GS 20	193	SH 20
		140	S 18 SSM 2	158	S 20	176	S 13 SL 7 SM	194	S 20
	124-130 s. Tafel I	141	MS 11 S 9	159	LS 7 SL 6 S 7	177	S 20	195	LS 6 S
124	GS-G 20	142	S 20	160	LS 12 SM 8	178	S 20	196	S 20
125	GS (kleiner Auf- schluss mit zahlreichen Geröllen)	143	GS 9 S 11	161	LS 4 SL 4 S 12	179	H 6 HS 4 S 10	202	Profil
		144	LS 4 S 16	162	S 20	180	S 20	203	ST 16 S 4 (an der Wiese)
126	GS	145	LS 11 SM 9	163	LS 6 GS 3 S 11	181	LS 3 SL 4 S 13	204	S 20
127	S 20	146	SLS 4 S 8 SL 6 S 2	164	GLS 4 GS 10 S 6	182	LS 8 GS 12	205	GS 15 SL 1 S 4
128	GS 20	147	LS 6 S 14	165	SLS 4 LS 5 SL 2 SM 9	183	H 20	206	S 20
129	GS 20	148	S 20	166	S 20	184	SH 18 SSTh 2	207	S 20
130	LS 8 S 12	149	S 20	167	S 20	185	S 11 SSTh 9	208	S 20
131	LS 6 SL 2 LS 3 GS 5	150	SLS 7 SL 8 S 5	168	S 10 GS 10	186	SH 4 S 6 SLS 4 STh 4	209	v. 203-207 Profil
		151	S 20	169	GS 20	187	SHS 7 S 13	210	S 20 »Profil«
132	S 6 SL 8 SM 4 S 2	152	GLS 5 GS 10	170	GS 20	188	LS 9 GS 11	211	S 8 SL 4 GS 8
		153	SLS 4 SL 6 LS 2 SSM 4	171	GS 20 neben Sand- grube	189	S 20	212	LS 7 SL 7 SM 6
133	LS 3 SL 4 SM 4 S 9	154	GS 15 S 5	172	S 20	190	LS 8 S 12	213	S 8 SL 2 SM 2 GS 8
		155	S 20	173	LS 7 SL 6 S 7	191	LS 7 S 13	214	LS 7 SL 7 SM 6
134	S 20	156	S 20	174	S 20	192	HS 3 KSH 7 T 10	215	S 8 SL 2 SM 2 GS 8
135	S 20							216	LS 7 SL 7 SM 6
136	LS 9 GS 6 S 5							217	SH 20
137	SH 20							218	SLS 4 LS 5 S 11
138	LS 8 S 12							219	S 8 SL 2 SM 2 GS 8
								220	S 20
								221	S 20

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
222	H 20	234	HS 13	255	S 8	268	S 12	280	S 10
223	SLS 4		S 7		MS 8		GS 8		SS \bar{T} 6
	LS 6	235	LS 4		S 4	269	S 20		S 4
	SM 2		SL 3	256	S 20	270	S 20	281	S 20
	S 8		SM 4	257	S 20	271	S 20	282	S 20
224	S 20		S 3	258	S 9		(am Hell- See)		v. 279-282 ist Profil*
225	S 9		SM 1		SL 4				
	SL 3		S 5		SM 7	272	SL 7		
	SM 8	236	S 20	259	S 20		SM 4	283	SHS 11
226	S 20	237	S 11	260	S 20		S 9		S 9
227	GS 20		SL 2	261	LS 4	273	LS 7	284	LS 4
228	S 20	238	SM 7		SL 6		SL 3		SL 3
229	LS 4	239	S 20		SM 2		SSM 10		S 13
	SL 13	240	S 20	262	S 20	274	LS 10	285	LS 3
	S 3	245	»Profil«	263	S 15		SM 10		SL 4
230	S 16	246	SH 13	264	S 14	275	LS 11		SM 12
	SL 4		HS 7		SM 5		SM 9		S 1
231	SLS 5	247	S 20		S 14	276	S 11	286	LS 3
	GS 15				SS \bar{T} 4		SL 2		SL 6
232	LS 10	248	SL 4		S 2		SM 7		SM 11
	SM 4		SM 12		(am See)				
	S 6	249	S 20		v. 261-264 = Profil am Hell- See		v. 271-276 Profil*	287	LS 5
233	S 6	250	S 20	265	S 20	277	S 20		SL 9
	GS 5	254	»Profil«	266	S 20	278	S 20		SM 5
	S 9			267	S 20	279	HS 13	288	S 1
							ST 4		LS 3
							S 3		SL 4
									SM 13

Theil II C.

1	LS 20	7	S 20	10	SL 4	14	S 20	18	S 20
2	SL 8	8	S 12		SM 8	15	S 10	19	S 20
	SM 12		SL 4		S 8		TS 5	20	S 14
3	S 20		SM 4	11	S 20		MS 5		SL 3
4	S 20					16	S 20		SM 3
5	S 20	9	SL 9	12	S 20			21	S 13
6	S 20		SM 4			17	S 14		SL 2
			S 7	13	S 20		SL 6		SM 5

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	
22	S 6 SL 14	41	SL 8 SM 6 S 6	58	S 12 LS 5 S 3	78	LS 6 SL 4 S 10	102	S 20	
23	S 20	42	SL 6 SM 4 S 10	59	SL 8 SM 4 LS 8	79	S 20	103	S 8 SL 4 S 8	
24	S 20	43	LS 10 SL 4 S 6	60	S 10 GS 10	80	S 20	104	S 20	
25	S 12 SL 8	44	GS 20	61	SL 12 S 8	81	S 20	105	S 20	
26	S 20	45	S 20	62	S 20	82	S 20	106	S 20	
27	S 18 SL 2	46	S 20	63	S 20	83	S 20	107	S 16 SL 4	
28	S 10 SM 6 S 4	47	S 20	64	S 20	84	S 20	108	S 7 SL 5 SM 8	
29	S 13 SL 7	48	S 20	65	S 20	85	SLHS 6 S 14	109	S 14 SL 6	
30	SL 8 S 12	49	S 16 SL 4	66	SLS 6 SL 11 S 3	86	S 20	110	S 20	
31	S 20 »Steine oben«	50	S 20	67	S 20	87	S 13 SL 7	111	S 20	
32	S 16 SM 4	51	S 20	68	S 20	88	S 20	112	S 16 SL 4	
33	S 20	52	S 6 SL 4 S 10	69	G 20 (Grand und Kies mit star- ken Ge- schieben)	89	S 20	113	S 20	
34	SL 5 SM 4 S 11	53	SL 10 SM 6 S 4	70	S 20	90	S 14 SL 6	114	S 14 SL-LS 6	
35	S 20 »Steine oben«	54	S 20 daneben S 4 SL 8 S 8	71	S 20	91	S 20	115	S 20	
36	S 14 SL 2 SM 4	55	S 20	72	SL 14 S 6	92	S 20	116	S 20	
37	S 20	56	LS 4 S 16	73	S 20	93	S 14 LS 6	117-140 s. Taf. I	117	SH 3 S 17
38	S 20	57	SL 4 SM 3 S 13	74	S 20	94	S 12 SL 4 SM 4	118	s 10 LG-GL 10	
39	S 20			75	S 20	95	S 20	119	SLS 15 S 5	
40	SL 3 SM 10 LS 7			76	S 20	96	S 12 SL 8	120	S 10 GSL 3 GS 7	
				77	S 5-10 SL 5-10 S (in der Böschung)	97	S 20			
						98	S 20			
						99	S 20			
						100	S 20			
						101	S 20			

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
121	S 18 SM 2	135	SLS 3 S 17	150	SLS 4 S 10		169-189 s. Taf. I	188	S 20
122	S 8 SL 1 SM 3 KS 8	136	SLS 4 SL 4 SM 2 S 5	151	SL 6 S 10 SL 10	169	GS 20	189	S 20
123	S 7 SL 2 SM 4 MS 4 S 3	137	MS 2 S 3 SLS 5 MS 1 S 14	152	S 10 SL 10	170	GS 20	190	S 20
124	S 20	138	S 10 GS 6	153	S 20	171	GS 20	191	S 20
125	LS 3 S 4 LS 3 GLS 10	139	S 10 MS 1 S 4 MS 3 S 2	154	S 17 SL 3	172	S 20	192	SLS 8 SL 12
126	LS 3 SL 5 S 12	140	SLS 10 SL 1 SLS 9	155	S 20	173	GS 20	193	S 20
127	S 11 LS 6 SL 3	141	S 20	156	S 20	174	S 10 GLS 5 S 5	194	SLS 8 LS 12
128	S 20	142	S 17 SL 3	157	S 20	175	S 10 LS-SL 5 S 5	195	S 14 SL 6
129	LS 5 SL 1 MS 1 S 13	143	S 10 SL 2 S 8	158	S 20	176	S 20	196	S 10 SL 3 SM 7
130	LS 7 S-GS 13	144	SLS 8 SL 12	159	S 20	177	S 5 GS 4 LS 2 SL 1 S 8	197	S 7 LS 13
131	LS 8 GS 12	145	S 20	160	S 20	178	S 20	198	S 19 TM 1
132	GS-G 20	146	S 20	161	S 20	179	GS 8 S 12	199	S 16 SL 4
133	S 10 GS 6 SL 1 S 3	147	S 12 SL 8	162	S 20	180	S 20	200	S 17 SL 3
134	SLS 5 S 15	148	S 20	163	S 14 LS 6	181	S 20	201	S 20
		149	S 20	164	LS 5 SL 6 S 9	182	S 20	202	S 20
				165	SLS 6 SL 8 SM 6	183	S 20	203	S 20
				166	S 20	184	S 10 SL 7 LS 3 (schlepp- ähnlich)	204	S 20
				167	S 20 daneben auf der Kuppe: S 6 LS 6 S 8	185	S 20	205	S 20
				168	S 20	186	SLS 5 S 12 GS 3	206	S 7 SL 6 SM 7
						187	SLS 17 S 3	207	GS 20
								208	GS 20
								209	GS 20
								210	S 20

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
211	GS 20	219	219-235 s. Taf. I	226	GS 5 G 15	233	S 20	239	LS 6 SL 3
212	S 20		HLS 10	227	G 20	234	S 20	SM 2	
213	SH 2		SL 2	228	G 18	235	SLS 6	240	S-GS 11
	S 18 (am Wiesen- rande)		S 8		MS 2		LS-SL 8 S 5		LG-GL 9
214	S 20		S 11	229	GS 10 S 10	236	SH 2	241	GS 20
			SLS 3 S 17	230	LS 12 S 5		HS 6 S 12	242	LS 3 SL 2
215	S 12		S 20	222	G 3	237	LS 6	243	SM 2
	SL 8		LS 5 S 15		MS 1 S 9		S 14		GS 13
216	S 20		224	MS 9 S 11	231	SLS 3 S 7	238	LS 6 S 4	S 20
217	LS 20		MS 7 S 13	225		MS 1 S 9			
218	S 15 SL 5		232	S 20					

Theil IID.

1	S 20	13	S 20	29	S 20	44	H 3 S 17	56	S 20	
2	S 20	2-9 s. Taf. II	14	S 20	30	S 20	45	S 20	57	S 20
		15	S 20	31	S 20	46	S 20	58	S 20	
3	S 20	16	S 20	32	S 20	47	S 16	59	S 20	
4	S 20	17	S 20	33	S 20	48	LS 4	60	S 20	
5	S 20	18	S 20	34	S 20	49	S 7	61	S 20	
6	S 20	19	S 20	35	S 20	50	SL 13	62	S 18 SL 2	
7	S 10 GLS 1-5 (sehr steinig)	20	S 20	36	S 20	51	S 20	63	S 18 SM 2	
		21	S 20	37	S 20	52	S 20	64	S 20	
8	S 17 (von 8 ab schleppartig)	22	S 20	38	S 20	53	S 18 SL 2	65	S 20	
		23	S 20	39	S 20	54	S 13	66	S 20	
9	S 20	24	S 20	40	S 14 SL 6	55	S 7	67	S 15 SL 5	
10	S 20	25	S 20	41	S 20	56	S 20	68	HS 10 S 10	
11	S 20	26	S 20	42	S 20					
12	S 20	27	S 20	43	S 20					

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
69	S 18 SL 2	71	S 8 SL 12	73	S 13 SL 7 S 1	75	S 20	77	S 20
70	S 12 SL 8	72	S 16 SL 4	74	S 8 GS 12	76	SLGS 4 GS 10 S 6	78	S 20
								79	S 16 SL 4
								80	S 20

Theil IIIA.

1	S 20	18	S 20	36	S 20	55	SLS 8	68	SLS 7
2	S 20	19	HS 4 S 4	37	S 20		GLS 3		LS 4
3	HS 4 SHS 3 S 13		SH 2-3 S 10-9	38	S 20	56	SSM 9		SM 7
4	HS 3 SHS 4 S 13	20	S 20	39	S 20 »Profil«	57	GS 20	69	GS 2
5	S 20	21	S 20	40	S 20 »Profil«	58	S 20		SLS 3
6	S 20	22	S 20	41	T 20		T 10		S 11
7	S 20	23	S 20	42	T 20	59	HS 4 S 6		SL 1
8	HS 4 SHS 4 S 12	24	S 20	43	T 20	60	S 20	70	GLS 5
9	HS 5 S 15	25	HS 3 S 17	44	S 20	61	S 18 SM 2	71	T 10 S 10
10	SH 4 HS 4 S 12	26	S 20	45	T 20	62	GS 20		LS 5
11	S 20	27	S 20	46	S 20	63	HS 4 S 3	72	SL 2
12	S 20	28	S 20	47	T 20		HS-SH 13 (Humus- fuchs)		SM 4
13	S 20	29	S 20	48	S 20	64	HS 4 S 16	73	S 9
14	S 20	30	S 20	49	T 12 S 8		HS-SH 13 (Humus- fuchs)	74	LS 8
15	HS 3 S 17	31	S 20 »Profil«	50	S 7 GS 13	65	HS 4 S 16		GS 6
16	S 20	32	S 20 »Profil«	51	HS 4 S 16	66	HS 4 S 4	75	LS 6
17	S 20	33	S 20	52	S 20	67	LS 9 SL 1	76	LS 2
		34	S 10 T 6 S 4	53	S 20 »Profil«		HS 4 S 4	77	S 20
		35	T 18 S 2	54	T 15 S 5		LS 2 S 10	78	S 20

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
176	\overline{RS} 9	180	S 20	184	\overline{S} 3	188	$\overline{GS-S}$ 20	191	\overline{S} 20
	\overline{S} 11	181	S 20		\overline{LS} 5		»Profil«		»Profil«
177	\overline{STS} 14		»Profil«		\overline{SM} 5			192	T 20
	\overline{TM} 6		182-187 s. Taf. II		\overline{S} 7	189	S 20	193	T 20
178	S 20			185	S 20				
179	\overline{RS} 5	182	S 20			190	\overline{SLS} 3	194	\overline{HRS} 3
	\overline{SH} 7	183	S 8	186	\overline{GS} 20		\overline{SL} 1		\overline{SH} 3
	\overline{TM} 3		\overline{SM} 9				\overline{LS} 8		\overline{TM} 6
	\overline{MS} 5		\overline{S} 3	187	S 20		\overline{GS} 8		\overline{RS} 8

Theil III.B.

1	\overline{LS} 4	14	T 20	i	} S 20	32	\overline{KH} 15	48	S 20
	\overline{SM} 4	15	\overline{KH} 10	m			\overline{T} 5	49	S 20
	\overline{S} 12		\overline{H} 10	22	\overline{HRS} 8	33	\overline{RS} 10	50	\overline{SLS} 8
2	$\overline{SLS-S}$ 20	16	\overline{SH} 8		\overline{SH} 5		\overline{S} 10		\overline{LS} 12
	»Profil«		\overline{TM} 12		\overline{TM} 7	34	\overline{LS} 5	51	S 20
3	S 20	17	S 20	23	\overline{HLS} 4		\overline{SH} 5	52	S 20
4	S 20	18	\overline{SLS} 4		\overline{S} 5		\overline{TM} 10	53	S 20
5	T 20		\overline{LS} 6		\overline{LS} 1	35	S 20	54	S 20
6	\overline{SLS} 10		\overline{S} 10		\overline{SL} 2	36	S 20	55	\overline{SHRS} 12
	\overline{LS} 3	19	\overline{SLS} 5		\overline{LS} 1	37	S 20		\overline{MS} 2
	\overline{SL} 3		\overline{S} 15	24	\overline{S} 7	38	S 20		\overline{RS} 6
	\overline{SLS} 2	20	S 20		\overline{SL} 6	39	S 20	56	\overline{MS} 20
	\overline{S} 2		»Profil«		\overline{S} 7	40	S 20	57	\overline{HSH} 4
7	S 20	21	»Profil«	25	S 20	41	S 20		\overline{SH} 6
	»Profil«		s. Taf. II	26	\overline{SLS} 6	42	S 20		\overline{TM} 10
8	S 20	a	\overline{S} 15		\overline{S} 14			58	S 20
	»Profil«		\overline{KH} 5	27	\overline{SLS} 4	43	S 20		S 20
9	S 20	b			\overline{SL} 10		»Profil«	59	S 20
10	S 20	f	S 20		\overline{S} 6	44	\overline{HS} 10	60	S 20
11	\overline{SHS} 4			28	S 20		\overline{S} 10	61	\overline{S} 7
	\overline{LS} 4	g	\overline{S} 10	29	S 20	45	T 20		\overline{SM} 6
	\overline{S} 12		\overline{RS} 5	30	T 20	46	S 20		\overline{S} 7
12	S 20		\overline{S} 5	31	s 8		»Profil«	62	S 20
13	\overline{SLS} 8	h	\overline{S} 15		$\overline{HS-SH}$ 12	47	S 20		»Profil«
	\overline{GS} 12		\overline{RS} 5						

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
63	S 20 »Profil«	g	SLS 3 S 17	89	S 20	111	S 20	128	HS 4 S 5
64	SHS 5 FS 2 SH 7 S	h i k	S 20 S 20 GS 10 S 10	90 91 92 93	S 20 S 20 S 20 SH 8 HS 4 RM 8	112 113 114 115	S 20 S 20 S 11 T-MS S 15 T 5	129	LS 3 SL 6 S 11
65	S 8 FS 4 SH 5 FS 3	l	GS 20	94	S 20	116	SLS 4 SL 7 S 9	130	S 20
66	FS 2 T 7 MS 2 S 9	78 a	»Profil« s. Taf. II SHS 2 FS 3 MS 5 S 10	95 96 97	S 20 S 20 S 6 SL 8 S 6	117 118	S 20 S 4 SL 5 SM 2 S 9	131	S 6 SL 7 GS 7
67	S 20	b	S 20	98	S 20	119	S 20	132	S 20
68	HLSL 5 SLS 6 LS-SL 9 (Eisen- fuchs)	h 79 80 81	S 20 S 20 S 20 SHS 6 FS 2 SH 8 FS 2 S 2	99 100 101 102	S 20 S 20 S 20 HS 6 S 4 FS 7 TM 3	120 121 122	S 20 S 12 T 7 TM 1 S MS	133	S 11 SL 2 S 7
69	SH 8 HS 6 S 6		S 20	103	KT 10	123	S 20	134	S 8 SL 9 S 3
70	KH 16 HS 4	82	T 20	104	KRT 10	124	S 4 SL 4 S 12	135	SHS 4 FS 10 S 6
71	KT 20	83	HS 12 S 8	105	LS 4 SL 13 S 3	125	S 20	136	S 6 FS 8 S 6
72	S 20	84	T 18 S 2	106	HS 10 SH 10	126	S 20 (Sand- grube)	137	SHS 8 FS 9 S 3
73	S 20	85	S 3 SL 5 S 12	107	S 20	127	S 10 FS 10	138	SHS 6 FS 2 S 12
74	S 20		S 20	108	SH 16 HS 4		Auf- schluss bei der Scheune an der Chaussee nach Lanke	139	S 20
75	S 20	86	S 20	109	S 20			140	S 12 FS 8
76	S 20	87	SLS 4 SL 6 SM 5 S 5	110	S 20			141	S 20
77	»Profil« s. Taf. II		S 20					142	S 20
a	S 20		S 20					143	S 12 FS 8
b	GS-G 10 S 10		S 20						
c-f	S 20	88	S 20						

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	
144	T 20	162	S 20	182	S 20	202	S 4	216	S 6	
145	SL 4 S 16	163	S 10 TS 6 SH 4	183	S 20		SL 4 SM 7 S 5		SL 6 S 8	
146	LS 12 S 8	164	S 10 TS 7 S 3	184	S 6 SL 6 S 8	203	S 20 (im Thale)	217	SL 6 S 14	
147	S 20	165	S 20	185	S 6 SL 10 S 4		v. 200-203 »Profil«	218	S 10 SL 10	
148	S 3 SL 14 S 3	166	S 20	186	S 6 SL 2 SH 6 H 6	204	S 5 SL 5 S 10	219	S 20	
149	S 6 SL 4 S 10	167	S 20		(im Thale) v. 180-186 »Profil«	205	S 20		v. 217-219 »Profil«	
150	S 8 TS 10 S 2	168	T 20	187	S 20	206	SLS 6 SL 6 S 8	219 an der Wiese	220	LS 20
151	S 6 TS 12 S 2	169	T 10 SH 6 HS 4	188	S 20		S 12 TM 8	221	LS 10 S 10	
152	H 20	170	SL 17 S 3	189	S 20 (am Wege)	207	S 20	222	S 5-10 SL 5-10 S	
153	S 20	171	S 20	190	S 20	208	S 20	223	S 20 (Sandgrube)	
154	S 20	172	S 3 SL 4 S 13	191	S 6 SL 8 S 6	209	S 6 TS 7 S 7	224	T 20	
155	S 20	173	T 20	192	S 6 SL 8 S 6	210	S 16 TS 4	225	HS 5 MS 8 S 7	
156	S 6 SL 6 S 8	174	S 20	193	S 20		v. 208-210 »Profil«	226	SLS 4 S 16	
157	S 20	175	S 6 SL 5 SM 6 S 3	194	S 4 SL 8 SM 8	211	S 20	227	S 3 SL 6 SM 6 S 5	
158	GS 8 S 12 (Kies- kuppe)	176	S 20	195	S 20	212	S 7 SL 10 S 3	228	S 6 SM 2 S 12	
159	S 8 SL 4 S 8	177	S 20	196	S 6 SL 8 SM 6	213	S 6 SL 8 S 6	229	S 20	
160	S 20	178	S 20	197	S 20 (auf der Höhe)	214	S 20	230	S 20	
161	S 5 TS 4 S 11	179	SL 8 SM 6 S 6	198	S 20	215	S 20			
		180	GS 20 (auf der Höhe)	199	S 6 SL 8 SM 6					
		181	GS 20	200	S 20					
				201	SL 10 S 10					

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
231	HS 10 S 10	249	S 20 (am Wege)	264	S 20	280	S 8 MS 3 S 9	295	S 8 RS 12
232	S 20	250	S 20	265	S 20			296	H 8 S 12 (a. d. Wiese)
233	S 10 LS 5 SL 5	251	S 20	266	T 20	281	} S 20		v. 294-296 »Profil« v. 297-302 »Profil«
		252	SL 15 LS 3 S 2	267	GS 8 MS 10 S 2	283			
234	S 13 SL 3 SM 4	253	SL 5 SM 10 S 5 (a. d. Höhe)	268	S 20	284	S 3 H 9 SH 2 S 6	297	S 20 (a. d. Wiese)
	v. 231-234 »Profil« 231 am Fließ		v. 248-253 »Profil«	269	S 13 LS 4 S 3	285	H 12 S 8	298	LS 8 SL 4 T 2 GS 6
235	LS 8 S 12	254	LS 6 SL 6 S 8	270	T 20	286	LS 8 S 12		
236	S 20			271	S 20	287	S 10 SL 8 S 2	299	S 6 LS 2 GS 6 S 6
237	S 20	255	H 15 S 5	272	H 20	288	S 6 SL 4 SM 10	300	} S 20
238	S 20	256	S 20	273	S 10 RS 7 S 3			303	
239	SLS 6 S 14	257	HLS 9 H 8 T 3	274	S 20 am Wiesen- rande	289	S 6 LS 4 S 10	304	S 20
240	S 20			275	S 8 LS 8 S 4	290	S 20	305	T 14 T 6
241	S 20	258	HLS 14 RM 6	276	SLS 8 LS 9 S 3	291	S 20	306	G 20
242	T 20			277	HLS 16 S 4	292	S 6 LS 6 S 8	307	S 20
243	S 20	259	SLS 6 SL 4 SM 8 S 2			293	S 6 LS 4 SL 3 SM 3 S 4	308	S 20
244	T 20			278	SLS 6 LS 14 (v. 12 ab thonig und mergelig)			309	T 20
245	HS 6 RS 12 S 2	260	SLS 5 LS 4 S 11					310	S 20
246	HLS 3 MS 5 S 12	261	S 20	279	S 6 HLS 6 LS 3 S 5			311	T 20
247	S 6 SM 6 S 8	262	SL 8 SM 8 S 4					312	S 20
248	S 20 (am Bach)	263	S 20 »Profil«					313	S 20
								314	S L (Lehm- und Sand-Grube)
								315	S 20

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
406	S 20	410	S 16		v. 410-414	418	S 6	423	HS 6
407	S 20		T 4		»Profil«		SL 10		S 10
408	S 8		(an d. Wiese)	415	SH 6		S 4		TM 4
	T 6	411	S 20		S 8	419	GS 20		(a. d. Wiese)
	S 6	412	S 20		T 6		v. 420-423	424	S 6
409	HS 12	413	S 20	416	S 9		»Profil«		LS 8
	SH 8	414	S 14		T 3	420	S 20		SLS-S 6
	(am Fliess)		LS 4		S 8	421	S 20		
	v. 402-409		S 2	417	S 20	422	S 20	425	S 20
	»Profil«								
Theil III C.									
1	S 20	16	HS 8	27	HS 9	40	S 20	55	S 20
2	S 20		S 12		T 6	41	S 20	56	S 4
3	S 20	17	S 4		S 5	42	S 12		SL 12
4	T 20		SL 16		(S mit dh- Streifen)	43	SL 6		S 4
5	S 6	18	S 20	28	S 20	44	S 8	57	S 18
	SL 8	19	S 20	29	S 20		SL 6		T 2
	S 6	20	S 20	30	SLS 4		S 6	58	H 6
6	S 20	21	S 20	31	S 16		(S mit M-Streifen)		HS 3
7	S 20	22	S 20	32	S 20	44	S 20		TS 6
8	T 20		S 13	33	H 20	45	SLS 8		S 3
9	S 12		SL 3	34	S 20	46	S 12	59	T 2
	SL 7		S 4	35	S 20	47	T 20	60	S 20
	S 1		(feinkörniger u. lehmiger Sand)	36	S 20	48	S 20	61	S 10
10	S 3	23	S 8		S 14	49	T 20		SL 2
	T 5		SL 10		LS 6	50	T 30	62	SM 8
	S 12		S 2		von 33-36	51	T 20	63	H 20
11	T 18				»Profil«	52	S 20		S 12
	HS 2	24	S 20		33 an der Wiese	53	S 8	64	SL 4
12	S 20	25	S 3	37	S 20		GS 12		SM 4
13	S 20		SL 14	38	S 20	52	S 20	64	HLS 20
14	S 20		S 3	39	S 7	53	GS 12		unten Thon- spuren
15	S 19	26	S 4		SL 5		S 8	65	S 20
	T 1		SL 16		S 8	54	S 20	66	S 20

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
175	H 3 S 17	195	S 20	212	S 20	238	S 20	254	S 10 LS 4
		196	S 20	213	S 20	239	HS 20		SL 6
176	S 3 H 4 S 13	197	S 20	214	S 20	240	T 13 H 4 SH 3	255	S 20
		198	S 20	215	S 20			256	S 6 SL 4 S 4
177	S 10 IS 10		v. 187-198 »Profil«	216	S 20		an der Wiese		SM 6
			198 bei der Langerönnner Mühle	217	S 20		v. 236-240 Profil	257	S 6 LS 4 SL 4
178	SL 4 LS 8 S 8			218	S 20	241	S 20		S 6 LS 4 SL 4
		199	S 20	219	S 20	242	S 20		SM 4 S 2
179	HS 8 S 12	200	H 15 SH 5	220	S 20	243	S 20		
				221	S 20	244	S 10	258	SLS 4 S 6 LS 7 S 3
180	S 20	201	S 20	222	S 20		HLS 10 (am Fliess)		
181	S 20	202	S 20	223	S 20				
182	S 20	203	S 20	224	SLS 10 S 10	245	S 20	259	SLS 6 LS 3 SL 5 SLS 6
183	S 20	204	S 20	225	H 5 S 15	246	S 8 IS 6 SL 6		
184	S 20	205	S 20			247	S 20	260	SLS 5 SL 10 S 5
185	S 10 IS 10	206	T 15 SH 5	226	S 20	248	S 20		
				227	S 4 LS 4 S 12	249	S 10 SL 6 LS 4	261	IS 20
186	S 14 HS 4 S 2	207	H 15 SH 5			250	S 3 SL 2 SM 4 S 11	262	IS 20
		208	SLHS 4 S 6 SL 5 S 5	228	SM 10 S 10			263	IS 20
187	S 13 FM 7			229	S 10 SL 10	251	S 15 LS 5	264	SLS 6 S 14 (am Wiesen- rande)
188	S 8 HS 10 S 2	209	S 20	230	S 20				v. 255-264 »Profil«
				231	S 20		v. 244-251 »Profil«	265	S 6 HS 3 FM 3 S 8
189	S 20	210	SLS 3 SL 11 IS 6	232	H 20	252	SLS 8 SL 12		
190	S 20			233	H 15 S 5	253	S 10 GS 10	266	S 20
191	S 20	211	S 20						
192	S 10 IS 10		Sandgrube bei der Langerönnner Mühle.	234	S 20				
193	S 10 HS 10		»Sand mit Thon- bänkechen«	235	S 20				
194	S 20			236	S 20				
				237	S 20				

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
360	LS 5 SL 8 SM 7	377	S 14 SL 1 SM 5	398	H 20	417	HS 3 S 17	433	S 20
				399	HS 3 S 17	418	HS 10 S 10	434	S 20
361	S 20 »Profil«	378	S 20	400	S 20	419	LS 10 MS 15	435	S 18+
362	S 20	379	S 20 auf der Höhe	401	S 20		S	436	S 20
363	S 16 LS 2 SL 2	v. 371-379 »Profil«		402	kleine Kiesgrube	420	SLS 4 SL 12 S 4	437	S 20
		380	S 20	403	LS 8 SL 12			438	S 20
364	S 20	381	S 20	404	HS 10 S 10	421	S 8 SL 5 S 7	439	LS 2 SL 4 LS 4 S 11
365	S 20	382	S 20	405	HS 11 S 9	422	S 4 SL 11 S 5	440	LS 2 SL 4 LS 4 S 11
366	S 20	383	S 20	406	GS 20			441	HS 3 S 8 GS 9
367	S 20	384	S 20	407	SLS 5 S 10 HS 5	423	S 6 LS 8 S 6	442	SLS 8 S 12
368	S 20	385	S 20	408	S 5 SL 6 SM 6 S 3		daneben: SL 6 SM 14	443	S 20
369	LS 6 SL 8 SM 6	386	S 6 LS 6 SL 8	409	S 20	424	S 20	444	HS 4 GS 6 SL 10
370	S 20	387	S 20	410	S 20	425	S 20	445	G 20
371	S 12 SL 5 LS 3 auf der Höhe	388	S 20	411	HS 8 S 12	426	S SL	446	HLS 3 LS 3 SL 8 S 6
		389	S 7 SL 4 S 9	412	S 20	427	S 20	447	S 9 SL 3 S 8
372	SL 5 SM 4 S 11	390	S 20	413	LS 6 SL 8 SM 6	428	S 20	448	S 20
		391	S 20	414	H 19 S 1	429	»am See«	449	MS 16 S 4
373	S 8 SL 3 SM 6 S 3	392	S 16 SL 2 SM 2	415	SHS 3 S 3 LS 14	430	SL 4 SM 3 S 13	450	MS 10 TM 10
		393	S 20	416	S 20	431	S 10 SL 10 (auf der Höhe	451	S 20
374	S 20	394	S 20			432	S 20		
375	S 4 HS 6 S 11 in der Senke	395	S 20				v. 427-431 »Profil«		
		396	SLS 4 S 16						
376	S 20	397	S 20						

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
452	S 20	464	SHS 2	484	S 20	498	HS 3	515	S 20
453	S 15		S 8	485	H 20		S 3	516	S 20
	TS 2		SL 2	486	HLS 3		SL 4	517	S 20
	TM 3		S 8		GSL 7		SM 4	518	Sandgrube
454	H 12	465	S 20		GS 10	499	S 6	519	Sandgrube
	SH 3	466	S 20	487	HLS 3		SHLS 4		
	S 5	467	S 20		SLS 6		S 4	520	SHLS 3
	v. 455-458 „Profil“	468	SL 14		S 11		SL 2		S 17
			GS 6	488	SLS 8		LS 3	521	S 20
455	H 10	469	LS 6		SL 3	500	S 7	522	S 20
	SH 3		SL 4		SM 5	501	S 20	523	S 6
	S 7		S 10		S 4	502	S 20		LS 4
	in der Wiese	470	S 20	489	GS 20	503	S 20		SL 6
456	TS 9 (dms)	471	H 15	490	LS-SL 3-5	504	S 20	524	TS 8
	TM 7		HS 5		s 15	505	HS 20		SH 2
	S 4	472	S 20	491	S 20	506	H 20		TM 10
457	S 7	473	GS 20	492	SHS 3	507	GS 20	525	LS 10
	GS 5	474	S 7		S 17	508	SHS 3		S 10
	LS 3		GS 13		v. 485-492 „Profil“	509	S 17	526	SHS 4
	S 5	475	S 14	493	GS 20	510	SHS 3		S 16
458	S 20		GS 6				S 17	527	HS 3
459	S 20	476	SHS 3	494	LS 7		S 17		S 15
460	S 8		S 3		SH 6	511	S 9	528	SHS 4
	LS 3		LS 10		TM 5		GS 5		GS 6
	SL 4		S 4		GS 2		SL 4		S 10
	LS 3	477	HLS 3		„Ziegel- grube“	512	S 2	529	SHS 3
	S 2		SL 13	495	SHS 4		HS 4		S 5
461	SLS 6		LS 3		S 13		S 3		SL 3
	SL 9	478	S 20		SL 3		GS 3		SL 5
	LS 3	479	S 20	496	SHS 3		LS 5	530	S 20
	SLS 2	480	S 18+		S 13	513	HSLS 4	531	S 20
462	HS 3	481	S 20	497	GS 4		SLS 4	532	S 19
	SHS 3	482	S 20		S 10	514	SL 6		LGS 2
	S 4	483	S 20		GS 5		LS 6	533	S 18
	LS-SL 4				SL 4		S 20		SLS 4
	S 6				LS 1		S 17+		
463	S 20	483	S 20						

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
34	LS 8 SM 2 S 10	49	LS 2 SL 12 SM 6	62	SLS 3 S 17	75	S 20	90	HLSL 6 S 6 SL 8
35	S 10 SL 5 SM 5	50	SL 2 SM 18	63	S 20	76	HS 4 S 16	91	LS 6 SL 7 S 7
36	SLS 3 S 12 LS-SL 5	51	SLGS 8 SL 10 SM 2	64	SLS 6 S 6 TS 6 S 2	77	S 20 LS 5 GS 15	92	LS 2 SL 8 SM 10
37	SLS 7 S 13	52	SH 4 HS 3 S 13	65	SHS 4 S 4 GS 8 SL 1 SM 3	78	LS 4 SL 8 SM 8	93	SH 3 S 17
38	S 12 LS 4 SL 4	53	HS 3 S 17	66	HS 2 S 18	79	SLS 5 SL 5 S 10	94	S 20
39	SLS 5 LS 3 SL 10 S 2	54	HLS 7 S 6 GS 7	67	S 10 SL 6 S 4	80	HLSL 4 S 3 SL 6 TS 4 S 3	95	LS 3 SL 5 SM 12
40	S 11 SH 3 S 6	55	LS 6 S 9 LS 5	68	SLS 4 LS 4 SL 12	81	SH 3 HS 2 S 15	96	S 3 GS 3 S 14 (eisen- schüssiger, lehm- streifiger Sand)
41	GS 20	56	S 11 SL 9	69	LS 4 S 14 LS 2	82	HS 3 S 17	97	LS 4 S 16
42	SLS 4 S 8 LS 3 SL 2 SM 3	57	LS 5 SL 15	70	S 8 LS 3 SL 9	83	HS 3 S 17	98	LS 5 SL 3 SM 12
43	S 20	58	SLS-LS 4 s 16	71	SLS 1 S 2	84	LS 8 SL 4 SM 8	99	LS 2 SL 8 SM 10
44	SLS 4 S 16	59	SHS 3 S 12 SL 2	72	SLHS 8 LS 4 SM 8	85	HS 3 S 17	100	HS 3 S 17
45	S 20	60	SHS 5 S 10 GS 5	73	SLS 3 SL 10 TM 7	86	GS 10 SL 2 SM 8	101	HS 3 HLS 6 S 4 LS 3 SL 7
46	S 8 SL 5 SM 7	61	SLS 6 LS 4 SL 6 SM 4	74	SLS 5 SL 10 SM 5	87	GS 16 SL 1 SM 3	102	LS 5 SL 15
47	S 20					88	S 7		
48	S 20					89	SM 13		

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
103	S 20	115	SLS 4	128	Mergelgrube	141	SHSLS 6	154	SHGS 3
			LS 4				S 4		GS 9
104	HS 3		SL 12	129	S 11		LS 3		SL 8
	S 7				LS 2		SL 7	155	SLS 4
	LS 5	116	SLS 5		SL 7				SL 3
	SL 5		SL 7	130	LS 6	142	HLS 3		SM 11
105	HGS 4-5		SM 8		SL 2		S 17		S 2
	GS 4	117	SLS 3		SM 9	143	S 12		
	S 12		LS 2		S 3		SL 1	156	HS 7
106	SLS 4		SL 2	131	S 20		SM 7		TS 6
	LS 3		SM 13	132	HS 4-5	144	LS 9		GLS 7
	SL 8	118	LS 3		GS 5		SL 3	157	LS 5
	SM 5		SL 13		S 3		SM 8		S 9
107	SHLS 4		SM 4		GS 4	145	HGS 3		TS 6
	GS 3	119	LS 2		S 3		GS 8	158	S 14
	SL 11		SL 10	133	S 8		S 9		GS 6
	SM 2		SM 8		SL 12	146	SLS 3	159	S 8
108	SHLS 4	120	LS 2	134	LGS 10		S 7		GS 12
	SL 10		SL 7		SL 10	147	SL 10	160	SLS 3
	SM 6		SM 11	135	LS 5		SL 11		S 17
109	LS 5	121	SLS 4		S 5	148	SLGS 5	161	S 20
	SL 4		LS 3		SL 8		GS 7	162	S 10
	SM 11		SM 13		SM 2		SL 3		TS 10
110	LS 3	122	LS 5	136	SLS 5	149	SM 5	163	S 20
	SL 2		SL 9		S 4		LGS 4	164	S 20
	SM 14		SM 6		SL 11		SL 16	165	S 20
	S 2	123	SLS 2			150	S 4		SHS 3
111	H 8		LS 3	137	S 11		LS 4	166	S 17
	HS 2		SM 15		LS 4		SL 2		
	S 10	124	HS 5-6		SLS 5		SM 10	167	S 20
112	HS 4		S 14-15	138	S 5	151	H 6	168	S 12
	S 8	125	SHS 3		LS 5		HS 4		GS 8
	LS 1		S 6		SL 10		S 10	169	S 10
	SM 7		GS 11	139	H 4	152	LS 8		GS 10
113	LS 3	126	LS 4		HS 4		SL 8		
	SL 11		SL 5		S 12		SM 4	169	HS 3
	SM 6		SM 11	140	SH 3	153	LS 4		S 13
114	LS 5	127	LS 4		HS 4		SL 16		LS-SL 3
	SL 15		SL 9		S 13				GS 3
			SM 7						

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
170	SHLS 4 LS 4 SL 2 SM 10	184	LS 3 SL 7 SM 5 S 5	197	LS 3 SL 5 SM 12	214	S 20	228	SLGS 10 GS 5 S 5
171	SLS 3 GS 17	185	HS 3 S 6 GS 5	198	GS 20	215	SHSLS 4 S 4 LS 2 SL 10	229	S 7 LS 3 GS 7 S 3
172	LS 3 SL 7 SM 10	186	SLS 3 S 13 SL 3 SM 1	199	LGS 8 GS 12	216	S 5 GS 15	230	LS-SL 7 S 13
173	S 16 LS-SL 4	187	S 20	200	LS 3 SL 7 SM 10	217	SLS 7 SL 4 GS 9	231	S 3 SL 1 SM 16
174	SLS 6 LS 4 SL 3 SM 6 S 3	188	S 20	201	SLGS 5 GS 15	218	S 10 LS 6 SL 4	232	HS 3 S 17
175	SHS 6 S 14	189	LS 6 SL 5 SM 5 S 4	202	S 20	219	SLS 3 LS 3 SL 4 GS 10	233	S 20
176	S 20	190	S 15 LS 5	203	S 20	220	S 20	234	LS 5-6 SL 6-8 SM
177	SHLS 4 LS 4 SL 2 SM 10	191	S 20	204	S 15 SL 5	221	GS 20	235	LS 3 SL 9 SM 8
178	LS 6 SL 10 SM 4	192	SHS 3 S 17	205	S 12 SSL-SL 8	222	HGS 4 SHGS 3 GS 3 S 10	236	LS 5 S 13
179	LS 9 SL 4 SM 7	193	LS 4 SL 5 SM 10 S 1	206	S 14 GS 6	223	S 14 GS 6	237	HLS 5 GS 15
180	SLS 7 SL 5 GS 8	194	HGS 5 GS 3 S 12	207	SHLS 4 GLS 10 GS 6	224	SHSLS 4 GS 6 S 10	238	HLS 4 GS 16
181	S 20	195	HS 3 S 7 LS 2 SL 8	208	GLS 8 SL 2 GSL 3 SLGS 7	225	LS 10 SL 3 SM 5 S 2	239	S 16 GS 4
182	SHS 3 S 17	196	SLS 3 SL 11 SM 6	209	SHS 4 S 16	226	SLS 4 GS 16	240	S 20
183	S 20	197	LS 3 SL 5 SM 12	210	SLS 3 LS 2 GS 15	227	GLS 8 GS 12	241	SLS 5 S-GS 15
		198	GS 20	211	S 3 LS-SL 8 MS 9	228	S 20	242	LS 7 SL 13
		199	LGS 8 GS 12	212	S 13 GS 7	229	S 7	243	S 7 SL 13
		200	LS 3 SL 7 SM 10	213	S 20	230	LS-SL 7 S 13	244	S 20

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
245	S 20	261	LS 6	273	HGS 3	287	SLS 8	303	GS-G 20
246	SLS 2		SL 2		GS 5		S 12	304	LS 5
	LS 2		SM 12		S 12	288	LS 6		SL 7
	SL 7	262	LS 3	274	SLS 5		S 14		SM 8
	SM 8		SL 7		S 5	289	S 20	305	HGS 6
247	SLGS 5		SM 10		SL 10	290	LS 3		GS 4
	S 15	263	HGS 5	275	SLS 10		S 17		S 10
248	HLS 5		GS 4		S 4	291	S 20	306	HGS 3
	S 15		S 11		SL 6	292	S 20		S 7
249	LS 5	264	LS 7	276	LS 8	293	LS 5	307	HGS 3
	SL 3		SL 4		GS 9		SL 2		S 7
	SM 2		SM 9		S 3		SM 11		GS 6
	G 2	265	HLS 3	277	SLS 8		S 2		SL 4
	S 8		SL 13		GS 3	294	Lehmgrube	308	HS 3
250	SLGS 10		SM 4		S 9	295	HGS 6		S 17
	S 3	266	LS 4	278	S 20		GS 4	309	SLS 3
	SL 7		S 16				S 10		S 11
251	S 20	267	Sandgrube	279	GS 20	296	SLS 5		LS 2
252	S 20						S 7		SL 2
253	S 12	268	S 20	280	LS 6		SL 8		S 2
	LS 4	269	S 7		SL 13	297	SLS 3	310	HS 4
	SL 1		LS 6	281	HGS 3		S 8		GS 10
	SM 3		SL 5		GS 7		SLS 4		SL 6
			SM 2		S 10		SGL 5	311	SHLS 3
254	S 11	270	S 3	282	HS 3	298	LS 3		GS 13
	LS 3		SLS 3		S 17		SL 17		SL 4
	SL 3		SL 8	283	SLS 4	299	SLS 3	312	LS 3
	SM 3		SM 3		LS 16		S 17		SL 9
255	SHS 4	271	S 3	284	LS 5	300	LS 3		LGS 8
	S 4		LS ca. 4		SL 15		SL 10	313	LS 10
	GS 12		SL ca. 4	285	LS 7	301	S 7		SL 3
256	SHSLS 6		SM ca. 22		SL 13				SSL 7
	S 14		S	286	LS 2	302	LS 4	314	S 19
257	S 20	272	(Mergel- grube)		SL 11		SL 17		SL 1
258	S 20		HGS 5		SM 7		S 8	315	S 16
259	S 20		GS 6				GS 8		SSL 4
260	S 20		S 9						

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
316	SLS 5 LS 3 SL 5 SM 7	332	SLS 3 S 9 SL 8	347	LS 2 SL 8 SM 4 S 6	358	S 18 SL 2	373	LS 4 SL 12 (steiniger Untergrund)
317	S 20	333	HLSL 4 S 6 SL 10	348	LS 3 SL 7 SM 1 S 9	359	LS 6 SL 12	374	S 20
318	S 20	334	LS 6 SL 14	349	S 12 SL 1 S-St 6 FM 1	360	LS 6 SL 11 G 3	375	S 20
319	LS 3 SL 4 S 13	335	SHSLS 5 S 15	350	S 17 SSM 3 daneben Thongrube	361	LS 6 St 5 FM 2 SM 7	376	S 20
320	Mergelgrube	336	SLS 5 LS 2 GS 6 SL	351	S 1 LS 6 SL 3	362	LS 6 SL 11 (steiniger Untergrund)	377	S 6 G 14
321	HS 3 S 7 LS 2 SL 8	337	LS 7 SL 6 SM 7	352	HS 5 S 7 GS 8	363	S 14 KS 6	378	HS 4 S 8 GS 8
322	SHSLS 3 S 17	338	LGS 12 S 4 KS 4	353	HS 4 S 4 SLGS 12	364	S 4 S-LS 16	379	HS 4 S 5 LS 3 SL 8
323	SLS 3 S 4 LS 4 SL 8 SM 1	339	S 12 GS 8	354	S 7 LGS 3 SM 3 (sehr thonig)	365	HS 5 S 9 GS 6	380	SLS 8 SL 12
324	S 13 SM 7	340	S 8 LS 12 (eisen- schüssig)	355	SLS 3 LS 3 SL 14	366	HS 5 S 8 GS 7	381	HLSL 3 S 8 SL 9
325	S 20	341	S 20	356	HLS 2 SL 18	367	S 20	382	LS 2 SL 8 SM 10
326	S 20	342	LS 6 SSM 4 KS 10	357	LS 3 SL 17	368	HLS 5 SL 15	383	LS 3 SL 5 SM 4 S 4 G 4
327	S 20	343	GS 20	358	SLS 3 LS 3 SL 14	369	LS 3 SL 17	384	SLS 3 S 7 SL 10
328	SLS 6 GLS 4 S 6 KS 4	344	S 20	359	LS 3 SL 18	370	LS 3 SL 17	385	S 11 SL 5 S-LS 4
329	S 20	345	LS 5 SL 15	360	LS 3 SL 17	371	LS 2 SL 14 SM 4	386	SLS-LS 9 S 11
330	LS 3 SL 3 GS 14	346	LS 3 SGL 8 SM 9	361	LS 3 SL 17	372	S 17 LS-SL 3	387	S 20

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
388	S 20	405	SLS 5	417	LS 6	431	LS 4	448	SH 4
389	S 20		SL 4		SL 6		SL 14		HS 3
			SM 11		SM 8		S 2		S 5
390	S 20	406	S 9	418	LS 3	432	LS 6		ES 6
391	HS 4		LS 2		SL 8		SL 8		ST 2
	S 9		SL 9		SM 9		SM 6	449	S 9
	GS 5	407	S 9	419	S 20	433	SM 20		LS 2
	SL 2		SL 4	420	S 10	434	HS 6	450	LS 4
392	LS 8		S 5		GS 10		S 7		SL 16
	SL 12	408	SLS 7	421	S 20		SL 7	451	LS 5
393	S 20		S 5	422	SLS 5	435	S 20		SL 15
394	LS 3		SL 8		SL 15	436	S 20	452	S 20
	SL 16	409	HLS 3	423	SL 20	437	S 20	453	S 20
	SM 1		LS 2	424	LS 1	438	S 20	454	S 20
395	SLS 9		SL 12		SL 14	439	S 20	455	SL 20
	S 11	410	LS 6		SM 5		LS 3	456	S 10
396	S 12		SL 10	425	S 9		SM 13		SL 10
	SSL 8	411	SM 4		SL 5	440	HS 6	457	S 6
397	SLS 8		LS 3		S 6		S 3		SL 14
	LS 2		SL 11	426	S 4		SL 11	458	LS 6
	SL 10	412	SM 6		LS 3	441	SLS 4		SL 14
398	SLS 4	413	S 20		SL 13		SL 8	459	LS 6
	SL 6		S 13	427	S 17		SM 8		SL 14
	SM 10	414	SL 7		LS 3	442	LS 5	460	LS 4
399	LS 8-9		LS 1	428	S 20		SL 15	461	SL 16
	SL 12-11		SL 9	429	s. Taf. II				S 6
400	LS 3	415	SM 10		a SM 20	443	S 20		SL 8
	SL 15		S 17		b LS 3	444	S 8	462	SM 6
	SM 2	416	SL 3		c SL 4		SL 12		s 12
401	SLS 6	a	s. Taf. II		d SM 13	445	S 12	463	SSL-SL 8
	SL 5		SL 4		e LS 14		SL 8		S 8
	SM 9	b	SM 11		f SL 6	446	HS 4		SL 2
402	S 20		SL 15		g S 18		TS 16	464	SM 10
		c	SM 5	430	SL 2	447	LS 2		S 20
403	S 7		S 13		LS 3		SL 13	465	SL
	SL 13		LS 5		SL 8		SM 5	466	S 20
404	S 20		SL 2		S 9				S 20

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
Theil IV A.									
1	S 20	24	S 20	51	$\frac{H}{S}$ 2 18	74	T 20	95	KH 20
2	S 20	25	S 20	52	S 20	75	S 20	96	$\frac{S}{K}$ 6 2
3	T 20	26	S 20	53	T 20	76	S 20		$\frac{S}{S}$ 12
4	S 20	27	S 20	54	S 20	77	S 20	97	S 20
	5-9 s. Taf. II	28	S 20	55	T 20	78	S 20	98	$\frac{KS}{K}$ 1 10
5	T 20	29	T 20		56-58 s. Taf. II	79	S 20		$\frac{KS}{K}$ 9
6	$\frac{HS}{S}$ 3 17	30	T 20	56	T 9	80	$\frac{T}{KH}$ 15 5		(eisenschüs- siger 8)
7	} S 20	31	S 20	57	$\frac{T}{S}$ 11	81	$\frac{GS}{S}$ 7 13		99-102 s. Taf. II
8		32	T 20	58	S 20		82-85 s. Taf. II	99	T 20
9		33	S 20	59	S 20	82	T 20	100	$\frac{S}{T}$ 2 10
10	$\frac{T}{KH}$ 12 8	34	S 20	60	S 20	83	$\frac{HS}{S}$ 4 16	101	S 20
11	$\frac{T}{HS}$ 8 12	35	$\frac{SH}{S}$ 3 17	61	S 20	84	S 20	102	S 20
12	} S 20 »Profil«	36	S 20	62	S 20	85	S 20	103	T 11
14		37	T 20	63	T 20	86	T 20		$\frac{KH}{KH}$ 9
15	T 20	38	T 20	64	S 20	87	T 20	104	T 8
16	T 20	39	$\frac{SH}{S}$ 3 17	65	T 20	88	T 15		$\frac{KH}{KH}$ 12
17	S 20	40	S 20 (bei 18 kalkstreifig)	66	S 20		$\frac{KH}{K}$ 2 3	105	T 10
18	S 20	41	S 20	67	S 20		T 12		$\frac{KH}{KH}$ 10
19	T 20	42	S 20		68-70 s. Taf. II	89	$\frac{T}{KH}$ 12 8	106	T 10
20	T 20	43	} S 20 »Profil«	68	S 20		S 20	107	S 20
21	S 20	44		69	S 20	90	S 20	108	S 20
22	$\frac{SH}{S}$ 5 15	45	$\frac{HS}{S}$ 3 17	70	$\frac{T}{HS}$ 17 3	91	T 20	109	S 20
	23-25 s. Taf. II	46	S 20	71	T 20	92	$\frac{KH}{KH}$	110	S 20
23	$\frac{HS}{S}$ 3 17	47	} S 20 »Profil«	72	S 20	93	S 20	111	S 20
		50		73	S 20	94	$\frac{T}{KH}$ 7 13	112	T 20

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
113	T 10 KS 10	139	S 20	163	LS 4 SM 16	183	S 20	201	LS 2 SL 6
114	T 10 S 10	140	S 20	164	S 20	184	SLS 5 SL 15		SM 10 FM 2
115	T 10 S 10	141	S 20	165	SL 9 SM 11	185	S 20	202	S 6 SL 10
116	S 20	142	T 10 KH 10	166	S 20	186	S 20		S 4
117	S 20	143	T 20	167	S 20	187	S 20	203	LS 3 SL 9
118	S 20	144 } 148 } »Profil«	S 20	168	S 20	188	S 20		SM 9
119	S 20	149	S 20	169	SL 6 SM 14	189	S 5 KS 6 S 9	204	S 20
120	T 9 S 11	150	S 20	170	T 20	190-193 s. Taf. II		205	S 20
121	SH 3 S 17	151	S 20	171	T 20			206	SH 11 S 9
122	S 20	152	S 20	172	T 20 KH	190	T 20	207	S 20
123	KH 20 (mit Schal- resten)	153	S 20	173	HS 2 T 12 S 6	191	MS 4 FM 2 MS 5 FM 3 S 6	208	S 13 SL 4 SM 3
124	T 20	154	S 20	174	S 20			209	LS 3 SL 12 SM 5
125	KH 20	155	LS 7 SL 7 SM 6	175	S 12 SM 8	192	MS 20		
126	HS 3 T 17	156	S 17 SL 3	176	S 20	193	S 20	210	S 20
127	} »Profil«	157	HS 3 T 11 KH 6	177	LS 2 SL 12 S 3 SL 3	194	S 4 HS 13 S 4	211	SL 9 SM 11
129		158	S 20					212	T 20
130	S 20	159	S 14 SL 6	178	LS 4 SL 2 SM 14	195	S 4 MS 16	213	S 20
131	S 20	160	SL 6 SM 14	179	S 20	196	S 20	214	S 20
132	S 20	161	SM 12	180	SL 4 SM 16	197	S 20	215	T 7 HS 13
133	T 20	162	(in d. Grube, 2,5 ^m unter Terrain- oberk.)	181	SL 4 SM 16	198	S 20	216	S 5 K 5 KS 10
134	T 20			182	LS 3 SL 11 SM 6	199	S 20		
135	T 10 KH 10					200	S 8 SL 3 SM 9	217	S 8 KS 12
136	S 20								
137	S 20								
138	S 20								

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	
218	S 10 KS 10	234	T 6 S 14	256	S 20	274	S 20	290	S 20	
219	S 20	235	KS 17 TM 3	260		275	LS 3 SL 5 MS 12	291	S 20	
220	S 20	236	S 20	261	S 20 (neben Sand- grube; S ist oben geschiefbefrei unten ge- schiefbereich	276	S 13 SL 7	292	T 16 TS 4	
221	S 20	237	LS 6 SL 6 G 4 SM 4	262		S 20	277	LS 6 SL 8 SM 6	293	LS 2 SM 13
222	S 5 SL 3 SM 12	238	S 20	263		S 20	278	S 10 MS 3 S 7	294	LS 8 SL 3 SM 4 S 3 G 2
223	LS 6 SL 11 SM 3	239	LS 2 SL 14 G 4	264	S 8 SL 5 S 7	279	S 20	295	SL 3 LS 17	
224	SLS 3 LS 5 SSM 3 SM 9	240	S 20	265	S 11 LS 3 S 6	280	S 14 SM 6	296	S 20	
225	SL 6 SH 14	241	S 20 SL	266	SLS 9 SL 11	281	S 10 SL 5 SM 5	297	S 20	
226	HS 12 S 8	242	T 20	267	S 12 SL 1 SM 7	282	S 17 SLS 3	298	MS 10 KS 10	
227	S 3 LS 3 SL 7 SM 2	243	S 5 T 2 HS 3 S 10	268	SLS 10 LS-SL 10	283	S 20	299	LS 2 SL 7 S 5	
228	SH 2 S 18	244	S 17 SM 3	269	LS 6 SL 6 S 8	284	S 14 SL 6	300	S 10 SL 7 S 3	
229	S 20	245	S 20	270	SLS 3 LS-SL 7 GLS 6 TM 4	285	S 16 SL 4 SM	301	S 10 SSL 8 SM 2	
230	LS 3 SL 7 SM 10	246	S 8 SL 12	271	LS 6 SL 6 GS 4 S 4	286	S 13 SL 7	302	S 20	
231	LS 3 SL 10 SM 7	247	SL 6 SM 14	272	S 20	287	S 20	303	S 12 SL 6 SM 2	
232	SL 8 SM 12	248 } 253 } S 20 "Profil"	254-260 s. Taf. II	273	S 17 SM 3	288	LS 3 SL 5 SM 12	304	S 11 SL 9	
233	T 10 S 10	254	HS 3 S 17	274	S 20	289	SL 10 SM 2 S 4 MS 4	305	S 5 SL 5 SM 10	
		255	MS 20	275	S 17 SM 3	290	S 20	306	S 20	

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
307	S 7 SL 6 SM 7	323	S 20	342	S 13 SL 7	358	S 20	372	SLS 7 SL 13
		324	S 20			359	S 16 SL 4	373	S 10 SL 10
		325	HS 4 S 16	343	S 20				
308	S 12 SL 8	326	S 20	344	S 11 SL 9	360	LS 6 SL 10 SM 4	374	SL 7 SM 13
309	T 20	327	S 20	345	S 20	361	S 10 SL 10	375	S 8 SL 12
310	SLS 9 S 11	328-333 s. Taf. II		346	S 16 MS 1 SM 3	362	LS 3 SL 12 SM 5	376	SLS 3 LS 4 SL 11 SM 2
311	S 3 LS 7 SSL 10	328	MS 20	347	S 20	363	LS 3 SL 14 SM 3	377	LS 9 SL 11
312	S 10 SM 10	329	SL 2 SM 4 S 14	348	T 20				
		330	LS 2 SL 18	349	MS 18 TM 2	364	KH 20	378	LS 9 SL 11
313	S 6 SL 4 SGM 10	331	S 15 SM 5	350	LS 6 SL 3 S 11	365	LS 3 SL 11 S 6	379	S 20
314	SH 8 TM 12	332	S 20			366	LS 3 SL 7 SM 10	380	TM 20
		333	S 20	351	LS 6 SL 4 SM 10				
315	S 20	334	LS 9 SL 5 SM 6	352	LS 5 SL 7 SM 8	367	LS 6 SM 14	381	S 10 SL 4 SM 6
316	TM 15 SM 5	335	S 13 SSL 7	353	S 20	368	S 4 MS 6 S 10	382	LS 3 SL 5 SM 12
317	LS 6 SL 10 SM 4	336	S 12 SL 8	354	LS 7 SL 7 SM 6	369	LS 6 SL 5 SM 9	383	S 12 LS 3 SL 5
318	LS 6 SL 14	337	S 20	355	S 10 SL 7 SM 3	370	LS 6 SL 14	384	SL 10 SM 10
319	SL 3 SSL 4 SSM 13	338	S 15 SL 5	356	S 20	371	LS 3 SL 9 SM 8	385	S 15 SL 5
320	S 20	339	S 20						
321	S 17 SM 3	340	S 13 SL 7	357	S 13 LS 7				
		341	S 6 SL 6 SM 8						
322	S 10 SM 10								

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
Theil IV B.									
1	T 16 KH 4	16	LS 3 SL 17	31	LS 3 SL 7 SM 10	47	SL 5 SM 15	60	SLS 4 S 6 SL 10
2	GLS 4 SL 10 SM 6	17	LS 6 SL 10 SM 4	32	LS 2 SL 5 SM 13	48	SLS 6 SL 14	61	SL 7 SSM 3 SM 10
3	LS 8 SL 12	18	S 20	33	S 20	49	LS 7 SL 7 SM 5	62	LS 10 SL 10
4	S 20	19	S 15 SL 5	34	S 20	50	S 1 LS 6 SL 8 SM 6	63	LS 8 SL 4 SM 8
5	LS 6 SL 12 SM 2	20	T 20	35	S 20	51	S 10 SL 5 SM 5	64	LS 8 S 11 SL 1
6	KH 20	21	T 20	36	S 7 SL 13	52	S 8 GS 10	65	LS 2 SL 8 MS 10
7	TM 6 MS 14	22	LS 3 SL 6 SM 11	37	S 20	53	T 10 KH 10	66	S 20
8	S 10 MS 3 S 7	23	LS 6 SL 5 SM 9	38	SLS 5 LS 5 SL 6 SM 4	54	T 11 KH 9	67	LS 10 SL 8 SM 2
9	SLS 6 KG 17	24	S 20	39	LS 3 SL 3 SM 14	55	T 20	68	LS 5 SL 9 SM 6
10	S 12 SSM-KS 8	25	LS 2 SL 6 SM 12	40	S 20	56	HLS 6 TM 2 S 12 am Wiesen- rande	69	S 20
11	LS 8 SHSL 6 SHSM 6	26	SL 10 SM 10	41	S 16 SL 4	57	S 9 MS 4 S 7	70	S 16 SSL 4
12	LS 6 L 6 SM 8	27	KH 20	42	LS 5 SL 10 SM 5	58	S 20	71	LS 7 SL 13
13	LS 5 SL 5 SM 10	28	28-32 s. Tafel II SLS 5 S 15	43	S 20	59	S 8 SL 12	72	S 20
14	LS 5 SL 5 SM 10	29	S 6 SL 4 SM 10	44	T 10 KH 10	60	S 8 SL 12	73	SLS 4 SL 7 SM 3 S 6
15	S 19 SL 1	30	LS 5 SL 6 SM 9	45	LS 7 SL 7 SM 6	61	S 18 SL 2		
15	S 10 SL 10			46	S 18 SL 2		v. 56-59 »Profil«		

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
74	LS 8 SL 2 SM 10	91	S 12 SL 8	108	LS 2 SL 6 SM 3 S 9	123	MS 20	143	S 20
75	LS 8 SL 12	92	S 20	109	S 12 SM 8	124	S 8 FM 4 SM 4 S 5	144	HS 6 S 14
76	T 11 KH 9	93	LS 4 SL 5 SM 11	110	S 20	125	S 20	145	S 20 (mit Thon- streifen)
77	MS 18 FM 2	94	S 20	111	111-114 s. Taf. II LS 6 SL 14	126	S 20	146	LS 2 SL 9 SM 9
78	HFS 10 MS 10	95	S 7 SL 7 SM 6	112	LS 7 SL 13	127	SLS 9 LS 9 SL 2	147	S 20
79	T 10 KH 10	96	LS 7 SL 9 SM 4 (daneben »S 20«)	113	SLS 6 S 6 SL 8	128	LS 6 SL 14	148	LS 3 SL 5 SM 12
80	SLS 10 SL 5 SM 5	97	S 7 LS 7 SM 6	114	LS 6 SL 4 SM 10	129	S 20	149	S 17 SM 3
81	S 20	98	LS 5 SL 8 SM 7	115	LS 6 SL 4 SM 8 SSM 2	130	LS 6 SM 8 SL 6	150	S 20
82	LS 6 SL 14	99	HS 20	116	S 14 SL 6	131	SLS 8 SL 12	151	SLS 6 GS 14
83	SLS 7 SL 7 GSL 6	100	S 20	117	S 20	132	SLS 5 LS 15	152	LS 7 SL 7 S-GS 6
84	SLS 6 LS 14	101	S 12 SL 3 SM 5	118	S 10 SL 10	133	HMS 20	153	SLS 3 S 17
85	KH 20	102	S 13 SL 7	119	HS 10 HTM 10	134	HFS 10 KH 10 am Wiesen- rande	154	SHS 9 SL 11
86	S 20	103	SLS 4 LS 4 SL 8 SM 4	120	MS 20	135	TS 6 FM 1 MS 7 S 6	155	S 20
87	LS-SL 10 SSM 10	104	HS 20	121	ST 6 FM 14	136 } 140 }	MS 20	156	SL 8 S 8 GS 4
88	SLS 10 SL 2 SM 8	105	HS 20	122	ST 6 FM 8 MS 6	141	MS 19 FM 1 v. 134-141 »Profil«	157	SLS 4 LS 5 SM 9 S 2
89	LS 3 SL 3 SM 14	106	HKS 20			142	S 20 (oben kalk- haltig)	158	S 7 SL 13
90	LS 1 SL 4 SM 15	107	SM 20						

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
159	LS 9 SL 6 LS 5	176	S 12 SL 3 SM 5	195	LS 9 SL 11	211	HS 15 S 5	228	SLS 8 LS 4 SL 8
160	MS 20	177	LS 6 SL 7 S 7	196	S 20	212	S 16 SM 4	229	S 20
161	MS 20			197	SLS 9 LS 4 SL 4 SM 3	213	HS 9 S 11	230	S 20
162	MS 20	178	S 18 SM 2	198	S 20	214	S 20	231	SLS 9 S 11
163	S 10 SL 10	179	SL 20	199	S 15 LS 5	215	HS 20	232	SL 18 SM 2
164	LS 3 SL 6 SM 11	180	LS 10 SSM 10	200	S 17 LS 3	216	SH 18 HS 2	233	SL 20
165	LS 7 SL 12 SM 1	181	LS 4 SL 16		daneben: in der Wiese T 10 S 10	217	HLS 17 SL 4	234	LS 9 SL 11
166	LS 7 SL 13	182	LS 15 SM 5	201	SL 12 SM 8	218	HLS 20	235	S 20
167	S 8 SM 12	183	SL 8 SM 12			219	HS 6 S 7 SL 7	236	S 20
168	S 20	184	MS 9 S 11	202-206	s. Taf. II	220	S 11 SL 3 SM 6	237	HS 13 T 7
169	LS 4 SL 6 SM 10	185	MS 20	202	HMS 8 MS 12	221	HS 10 S 7 LS 4	238	LS 9 SM 5 FM 6
170	SL 9 SM 5 S 6	186	MS 20	203	MS 20	222	S 20	239	LS 4 SL 9 SM 7
171	SL 11 SM 9	187	HMS 10 S 10	204	HMS 9 S 11	223	S 20	240	LS 4 SL 4 SM
172	S 20	188	S 16 SL 3	205	MS 20	224	S 7 LS 2 SL 5 SM 6	241	LS 5 SL 15
173	S 10 LS 5 SSM 5	189	S 20	206	MS 20	225	S 15 FM 5	242	S 14 LS 4 SL 2
174	LS 4 SL 9 SM 7	190	S 20	207-211	s. Taf. II	226	HS 8 S 8 SL 4	243	S 20
175	S 8 SL 4 S 8	191	SLS 4 LS 7 SL 9	207	SHLS 11 S 9	227	SLS 9 LS 2 SSM 9	244	SLS 7 LS 5 SM 8
		192	T 10 HS 10	208	SLS 4 SL 4 S 12			245	LS 5 SL 9 SM 6
		193	S 20	209	S 20				
		194	LS 3 SL 4 SM 13	210	S 20				

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
246	S 20	264	LS 12	279	LS 4	295	S 20	309	HS 16
247	S 20		SL 8		SL 5	296	S 20		KS 4
248	SH 10	265	LS 4	280	LS 8	297	S 9	310	KT 20
	HS 10		SL 7		SL 4		SLS 4	311	HS 4
249	HS 20		S 9		S 8		LS 4		S 16
250	MS 20	266	S 20	281	S 20	298	SL	312	LS 10
251	SL 8	267	S 14	282	S 6	299	S 20		SL 10
	SM 4		SM 3		LS 9		S 18	313	LS 5
	S 8		T 3		SM 5		SL 2		SL 9
252	SL 12	268	HS 12	283	S 15	300	SLS-LS 8	314	SM 6
	SM 68		T 8		SL 5		SL 12		S 20
	FM 10	269	SLS 4	284	LS 5	301	LS 6	315	S 20
	(Grube am Kirchhof in Biesenthal)		LS 4		SL 9		SL 9	316	S 20
253	SL 8		SL 12		SM 6		SM 4	317	S 20
	SM 12	270	auf dem Kirchhofe	285	S 11	302	S-9	318	LS 4
254	SM 20		LS 8		SL 7		LS 5		SL 2
	(Mergel- grube)		SL 6		SM 2		SL 9		SM 7
255	S 20	271	SM 6	286	S 20	303	SM 6	319	S 20
256	LS 9		LS 4	287	S 20		SLS 7	320	KT 20
	SM 11	272	SL 10	288	S 20		SL 8	321	SL 14
257	SM 20		SM 6	289-291	HS 6	304	SM		SM 6
258	SLS 7		S 15	s. Tafel II	S 14		SLS 6	322	SM 20
	SL 5		SL 20				LS 3	323	S 10
	SM 3		FM	289	S 15		SL 9		FM 10
259	S 11		(Lehmgrube)	290	SL 5	305	S 2		im Bachbett
	SL 9	273	S 20	291	SHS 10		SLS 8	324	S 20
260	S 10	274	S 20		S 7	306	SL 2	325	LS 8
	SL 7	275	S 20	292	SL 3		SL 10		SL 12
	SM 3	276	LS 4	293	S 13	307	S 5		v. 323-325 Profil
261	T 12		SL 4		SL 7		LS 4	326	SLS 7
	HS 8	277	SM 12	294	S 18		SL 11		S 13
262	LS 7		S 12	295	SL 2	308	S 9	327	S 20
	SL 7		SL 4		S 20		LS 6	328	S 11
	SSM 6	278	SM 4	296	LS 4		S 5		LS 4
263	S 20		LS 8		SL 7		LS 6		SL 5
			SL 12		SM 9		S 7		

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
329	S 20	351	SLS 5	367	SM 5	383	LS 4	398	SHS 2-3
330	S 20		LS 4		S 15		SL 5		SLS 6
331	S 16		S 11	368	LS 9		GS 11		S 12
	LS 4	352	S 20		SL 4	384	LS 4	399	S 20
332	SLS 6	353	S 20		S 7		SM 16	400	S 20
	LS 5	354	T 20	369	S 20	385	SM 18	401	HS 10
	SL 4	355	HS 12	370	S 20	386	HLS 12	401	S 10
	S		T 8	371	S 20		S 8	402	HS 11
333	S 20	356	SLS 9		im Sydower Fliess	387	H 14		LS 9
334	S 20		S 11				T 6	403	HLS 10
335	S 4	357	SL 10	372	SL 20	388	HS 3		SLS 7
	LS 11		SM 10	373	S 15		SK 3		SL 3
	S 5				SM 5		H 14		
336	S 20	358	LS 10	374	S-SLS 9	389	SLS 4	404	S 8
337	S 20		SL 7		SL 3		SL 7		LS 10
338	LS 3	359	SM 3		SM 6		SM 9		SL 2
	SL 5	360	S 20		SL 2	390	S 20	405	S 20
	S 12		S 10	375			S 20	406	T 20
339	S 20		SL 5	377		391	S 20	407	S 20
340	S 20		SM 5	378	LS 4	392	LS 4	408	SLS 10
341	S 20	361	SL 4		SL 7		SL 3		S 10
342	S 20		SM 16		SM 5		SSM 7	409	SLS 15
343	KT 20	362	SL 4		S 4		S 6		S 5
344	S 20		SM 16		am Wege	393	S 6		
345	SM 20	363	LS 5		v. 375-378 »Profil«		HS 3	410	SLS 14
346	SL 12		SL 7	379	S 4		HLS 2		S 6
	SM 8		SM 8		LS 5		SM 3	411	LS 4
347	S 20	364	HLS 8		SL 3	394	SLS 4		SL 4
348	S 20		HS 12	380	S 8		SL 5		SM 8
349	S 20	365	SL 4		SLS 5		SM 11		S 4
350	SLS 6		SM 16		LS 6	395	HS 18	412	SM 6
	LS 3		v. 366-371 »Profil«	381	S 9		LS 2		S 14
	SL 2	366	SLS 4		LS 11	396	S 20	413	SL 6
	S 9		SL 13	382	S 9				S 14
			LS 3		LS 6	397	SLS 4	414	S 20
					SL 3		LS 8		
					S 11		S 8	415	S 20

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
416	LS 4 SL 6 S 10	438	SLS 7 S 3 SL 2 S 8	455	SLS 4 S 5 H 11	470	SL 10 SM 10	486	HS 9 S 11
417	SHLS 7 SM 6 S 7	439	SLS 4 SL 5 S 11	456	SL 6 S 14	471	SLS 9 SL 5 SM 6	487	SLS 4 SL 4 SM 2 S 10
418	S 20	440	LS 8 S 12	457	SL 4 S 16	472	SM 20	488	SLS 5 S 12 SL 2 SM 1
419	S 20	441	S 20	458	SL 3 SM 5 S 12	473	SLS 7 S 13	489	S 20
420	S 20	442	LS 4 S 16	an der Chaussee v. 454-458 »Profil«		474	HS 14 H 6		
421	S 20	443	S 20			475	(am Wiesen- rande) v. 471-474 »Profil«	490	S 20
422	HLS 20	444	H 12 S 8	459	SLS 3 LS 4 S 13	476	SLS 3 SL 4 S 13	491	SHS 3 S 17
423	S 20 Profil	445	LS 8 S 12	460	SL 5 S 15	477	SLS 10 LS 4 SG 6	492	LS 6 S 14
426		446	LS 5 SL 6 SLS 2 S 7	461	S 20	478	SLS 4 LS 4 S 12	493	SLS 8 LS 4 SL 6 SM 2
427	S 20	447	S 20	462	S 20	479	S 20	494	LS 4 SL 3 S 13
428	S 20	448	S 8 HS 4 S 8	463	S 20	480	S 20	495	SLS 4 LS 3 SL 7 S 6
429	S-SLS 8 SL 4 S 8	449	S 20	464	SLS 4 SL 6 S 10	481	S 20	496	SLS 3 LS 6 S 11
430	LS 6 SL 7 S 7	450	T 7 SL 2 S	465	LS 6 S 14	482	S 20	497	S 12 SH 8
431	S 12 HS 8	451	S 20	466	S 12 MS 6 S 2	483	MS 4 S 16	498	T 20
432	LS 8 SM 4 S 8	452	HKS 8 S 8	467	SLS 8 LS 5 SM 2-3 S	484	HS 13 SM 7	499	SH 7 H 13
433	SM 20	453	T 20	468	S 20	485	S 18 SM 2		
434	LS 4 S 16	454	HS 11 H 9	469	S 18 SL 2				

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
500	T 20	514	SLS 4	537	SLS 6	552	KS 9	574	SLS 5
501	S 5		LS 5		LS 3		S 11		SL 5
	SL 4		S 11		SL 4	553	LS 4		S 10
	S 11	515	LS 5		LS 7		SM 4	575	LS 8
502	S 9		SL 9	538	SLS 4		GS 12		GS 12
	LS 3		S 6		LS 4	554	SL 6	576	LS 9
	SM 7	516	HS 12		S 5		S 14		S 11
	S 1		KS 8		SL 7	555	SL 9	577	S 8
503	LS 6	517	SLS 4	539	SLS 6		SM 4		T 12
	S 14		S 16		S 14		S 7	578	S 20
504	SLS 8	518	SLS 8	540	SLS 6	556	SL 4	579	S 20
	S 12		LS 6		LS 7		S 16	580	LS 8
505	LS 6		S 6		S 7	557	S 20		GS 12
	S 11	519	LS 9		541-547 s. Tafel II	558	S 20	581	S 20
	GS 3		S 11	541	S 20	559	S 20	582	S 20
506	LS 6	520	HS 11	542	S 20	560	S 20	583	LS 4
	S 11		SM 5	543	HS 12	561	S 20		SL 7
	GS 16		S 4		S 8	562	SLS-LS 6		S 9
507	S 20	521	S 20				s 14	584	S 20
508	SLS 6	522	S 20	544	S 20	563	S 20	585	H 20
	SL 2	523	S 20	545	S 20	564	LS 6	586	LS 4
	S 12			546	SL 9		SL 7		SL 7
509	SHS 3	524	SLS 5		S 11	565	S 7	587	S 9
	SLS 5		S 15	547	SL 3	566	S 20	588	SL 5
	SL 3	525	SLS 5		SM 13		LS 6		S 15
	SLS 3		S 15		S 4	567	S 14	589	S 20
	S 6	526	S 20	548	LS 8	568	S 20	590	T 10
510	LS 3	527	S 20		S 7		LS 6		HS 10
	SL 5				GS 5	569	S-GS 14	591	SLS 5
	S 12	528	SHS 9				T 20		SL 7
511	S 20		S 11	549	LS 4	570	SL 5		S 8
	(a. Sydow'er Fliess)	529	S 20		SL 4		S 15	592	S 20
512	LS 9				GS 12	571	LS 3	593	HS 13
	SL 4	530	SHS 9	550	LS 7		SL 3		S 7
	S 7		S 11		S 13	572	S 14	594	S 20
513	SLS 15	531	S 20	551	S 10		S 20	595	S 20
	SL 3		»Profil«		KS 10	573	LS 6		S 20
	S 2	536					S 12	596	S 20

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
Theil IV C.									
1	1-5 s. Taf. II	16	SLS 4	34	HLS 8	55	S 20	75	LS 5
			SL 5				LS 9		
1	HS 11	17	S 11	35	T 3	56	S 20	57	SM 5
	H 7		LS 7				S 20		
2	S 2	17	SM 10	36	S 20	57	S 15	76	S 11
	S 20		S 3				S 20		
3	S 20	18	S 20	37	T 20	58	SM 6	76	
	S 20		S 20				S 7		
3	SHLS 17	19	S 16	38	T 16	59	SLS 4	77	LS 6
	GS 3		T 4				LS 4		
4	S 20	19	T 4	39	S 20	59	SL 5	77	SM 2
	S 20		v. 14-19 »Profil«				S 5		
6	SM 14	20	S 20	40	40-44 s. Taf. II	60	GS 20	78	LS 5
	S 6		S 20				S 10		
7	LS 11	21	S 20	43	S 20	61	IS 10	78	an d. Höhe
	SL 7		S 20				S 20		
8	S 2	23	T 20	44	LS 5	62	S 20	79	S 15
	LS 6		S				S 20		
8	SL 6	24	LS 4	45	SM 6	63	S 20	80	LS 8
	S 8		S 16				SM 5		
9	SLS 11	25	SLS 5	46	S 20	64	GS 10	80	LS 8
	SL 9		SL 9				S 10		
10	SL 6	26	S 6	47	S 20	65	S 20	81	LS 5
	S 14		S 6				S 20		
11	LS 4	26	LS-SL 5	48	S 20	66	LS 4	82	LS 13
	SM 5		S-G 15				S 20		
11	S 11	27	S 20	49	S 20	67	S 11	82	am Wiesen- rande
	H 5		S 20				S 15		
12	HS 5	28	S 20	51	S 20	68	S 20	83	T 19
	S 10		S 20				LS 5		
13	SLS 3	30	S 20	52	SLS 6	69	S 20	83	v. 78-83 »Profil«
	S 17		S 20				SL 9		
14	S 20	31	S 20	53	S 5	70	am Wiesen- rande	84	T 20
	auf der Höhe		S 20				LGS 4		
15	LS 8	32	S 20	54	GS 12	73		85	S 13
	S 12		LS 8				S 15		
15		33	S 12	54	SL 5	74	S 12	85	am Wiesen- rande
			S 12				SL 8		

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
86	S 8 SM 3 IS 9	105	H(=) 20	120	H 15	136	SLS 8	149	S 20
		106	S 20		HS 5		SL 7	150	S 8
		107	SLS 8 S 12	121	S 12		S 5		SL 9
87	S 20				SL 3	137	S 16		S 3
		108	SLS 6		SM 5		LS 4	151	S 17
88	S 20			122	LS 7	138	SLS 3		SL 3
89	LS 5 S 5 IS 10		SL 4 S 10		SL 7 S 6		SL 8 SM 9	152	LS 10
		109	S 20		auf d. Höhe				SL 3
90	LS 5 S-G 15 an d. Höhe	110	S 17 SM 3	123	S 20	139	SLS 8		SM 7
				124	S 20		SL 5 SM 7	153	SLS 10
		111	SLS 3 S 17	125	S 20	140	LS 4	154	SL 20
	v. 85-90 »Profil«			126	S 5 T 12 S 3		SL 6 SM 6 LS 4	155	SLS 9
91	HLS 14 SL 6	112	SL 2 S 8 GS 10			141	SLS 10 GS 5 S 5		SL 7 S 4
92	S 20				v. 122-126 »Profil«			156	S 20
93	T 8 S 12	113	SLS 5 SL 5 SM 4 S 6	127	LS 4 SL 7 S 9	142	LS 6-8 SL 6-8 S 4	157	S 20
94	S 20							158	T 10 S 10
95	S 20	114	SLS 3 S 10 GS 7	128	SLS 5 SL 7 S 8	143	SLS 5 SL 12 S 3	159	S 20
96	S 20							160	SLS 7 SL 13
97	S-LS 20			129	S 20	144	S 10 LS 10	161	S 20
98	S 20	115	SH 3 S 17	130	SLS 9 S 6 SLS 5			162	T 20
99	LS 5 SL 6 GS 9	116	SLS 10 S 10			145-148 s. Taf. II		163	LS 5 SL 6 S 9
100	HS 4 S 16	117	SLS 3 S 7	131	S 20	145	LS 6 SL 10 S 4	164	SLS 11 LS 9
101	S 20		SM 10	132	T 20				
102	SLS 8 LS 7 S 5	118	LS 5 SL 4 SM 1 S 9	133	SLS 6 S 5 SL 3 SM 6	146	LS 4 SL 5 S 11	165	S 20
103	SLS 10 SL 10			134	S 20	147	LS 8 SL 3 S 9	166	S 20
104	SLS 6 S 14	119	SLS 6 S 10 GS 4	135	HS 3 S 8 SL 7			167	S 20
						148	S 20	168	S 11 SL 9

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
169	LS 6 SL 13 SM 1	184	HS 5 LS 6 SM 2 S 7	200	S 9 SL 2 SM 9	212	S 6 SL 6 SM 8	231	S 20
170	LS 15 SL 5	185	T 20	201	S 10 SL 6 SM 4	(am Wiesen- rande)		232	H 10 T 10 am Fließ
171	LS 10 SL 5 SM 5	186	S 14 LS 2 SM 6	202	S 8 SL 5 S 7	v. 210-212 »Profil«		233	HLS 6 S 8 HS 6
172	H 15 HS 5	187	LS 15 SL 5	203	S 20	213	LS 13 S 8	234	S 20
173	S 20	188	HS 3 S 17	204	S 20	214	LS 8 S 12	v. 232-234 »Profil«	
174	LS 3 SL 3 SM 9 S 5	189 192	an d. Wiese S 20	205	S 14 SM 6 (auf d. Wiese HS 6) S 14	215	S 20	235	HS 8 H 12
175	S 20	v. 188-192 »Profil«		v. 199-205 »Profil«		216	S 20	236	S 20
176	S 20			206	S 15 RS 5 am Fließ	217	S 20	237	S 20
177	T 17 HS 3 am Fließ v. 174-177 »Profil«	193 194	S 20 S 9 SL 5 S 6 am Fließ	207	S 12 SL 2 SM 4 S 2	218	S 20	238	S 20
178	LS 6 SL 14	195	LS 3 SL 2 SM 7 S 8	208	S 14 SL 2 SM 4	219	S 11 SL 9	239	SH 20
179	T 6 S 14	196	S 8 SL 12	209	S 7 SL 4 SM 9	220	S 11 SL 4 SM 5	240	S 16
180	LS 3 SL 10 LM 7	197	S 3 SL 5	v. 206-209 »Profil«		221	LS 5 SL 15	241	S 20
181	SM 20	198	S 20	210	SL 4 SM 8 S 8	222	LS 4 SL 14 SM 2	242	S 20
182	LS 10 SM 10	v. 194-198 »Profil«		211	S 16 MS 2 S 2	223	LS 5 SL 6 SM 9	243	H 3 HS 3 S 12 am Fließ
183	LS 9 SL 6 SM 5	199	S 20 an d. Höhe			224	SLS 5 SL 10 1 ^m unter Terrain	244	H 15 S 5
						225	S 20	245	S 11 GS 2 S 7
						226	S 20	246	LS 6 SM 6 S 8
						227	S 20	247	S 8 LS 2 SM 9 S 1
						228	S 20	v. 243-247 »Profil«	
						230	»Profil«		

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
248	SLS 12 SM 8	265	SLS 10 LS 4 SL 6	276	S 18 SL 2	290	S 10 LS 2 SL 3 SM 5	305	S 15 SL 3 SM 2
249	S 12 SL 6 S 6	266	SLS 9 SL 9 SLS 2 (5dem unter Terrain)	277	S 4 LS 2 SL 8 S 2 SM 4	291	S 20	306	S 10 HS 10
250	S 6 SL 14	267	S 20	278	S 13 SL 4 SM 3	292	S 20	307	S 8 LS 4 SL 8
251	SLS 6 SL 5 SM 4 GS 5	268	SLS 10 SL 4 SM 5 S	279	GS 15	293	S 12 SL 8	308	LS 8 SL 12
252	LS 10 SL 9 SM 1	269	S 6 SL 2 S 2 SL 2 SM 5 S 3	280	S 20	294	LS 4 SL 10 SM 6	309	S 11 SL 9
253	LS 5 SL 15	270	S 20	281	LS 9 SL 11	295	S 15 SL 5	310	S 20
254	S 20	271	SLS 6 LS 2 SL 6 SM 6	282	LS 4 SL 4 SM 12	296	S 20	311	S 20
255	S 20	272	SLS 8 LS 4 SLS 6 SL 2 (In der Nähe eine alte zu- geackerte Lehmgrube)	283	SLS 4 S 5 SL 5 SM 6	297	LS 12 SL 5 SM 2	312	S 18 SL 2
256	S 20	273	LS 9 S 3 SL 4 SM 4	284	LS 4 S 6 SL 6 SM 4	298	S 12 SL 3 LS 5	313	S 20
257	S 20	274	S 20	285	LS 6 S 14	299	LS 6 SL 6 SM 8	314	SHLS 3 SLS 2 SL 8 SM 7
258	S 14 LS 5 S 1	275	LS 10 SL 10	286	S 15 SM 5 (im Graben)	300	S 10 LS 7 SL 3	315	LS 6 SL 7 SM 7
259	S 10 SM 10	276	S 20	287	S 12 SM 8	301	LS 6 SL 3 S 11	316	LS 4 S 16
260	S 20	277	LS 9 S 3 SL 4 SM 4	288	S 19 SM 1 v. 286-288 »Profil«	302	S 20	317	LS 5 SL 6 SM 9
261	S 20	278	S 20	289	LS 4 S 13 SM 3	303	SLS 6 SL 4 SM 8 S 2	318	SLS 3 SL 16 SM 1
262	S 13 SL 7	279	S 20	304	SLS 8 SL 6 SM 6	304	SLS 8 SL 6 SM 6	319	S 12 LS 8
263	S 19 SL 1 (im Thal)	280	LS 10 SL 10					320	SL 9 S 11
264	LS 5 SL 13 SM 2	281	LS 10 SL 10					321	S 20

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
322	SL 6 SM 4-5 S 9	338	LS 3 SL 12 SM 5	353	S 20	367	LS 6 SL 8 SM 6	383	SL 20
323	S 20	339	SLS 6 SL 14	354	LS 7 SL 6 SM 7	368	LS 8 SL 12	384	LS 6 SL 14
324	S 20	340	S 17 LS 3	355	LS 8 SL 12	369	S 20	385	S 20
325	LS 4-6 SL (Grube)	341	LS 10 SL 10	356	SLS 4 LS 6 SL 3 SM 7	370	LS 7 SM 13	386	S 20
326	SLS 3 S 9 SL 8	342	S 20	357	LS 7 SL 13	371	SHLS 8 SL 7 SM 5	387	LS 4 SL 14 S 2
327	SLS 5 SL 5 S 10	343	SL 8 SM 12	358	LS 5 S 7 SL 4 S 4	372	S 6 LS 7 SL 4 S 3	388	SL 10 LS 5 S 5
328	LS 12 SL 8	344	LS 6 SL 14	359	LS 3 SL 8 SM 4 S 5	373	S 20	389	LS 5 S 15
329	S 20	345	SLS 3 S 6 LS 3 SL 8	360	LS 4 SL 5 S 11	374	LS 6 SL 10 S 4	390	LS 8 SL 2 S 10
330	SLS 4 S 16	346	H 8 SH 4 HS 2 S 6	361	LS 4 SL 9 S 7	375	LS 4 S 16	391	LS 7 SL 13
331	SL 8 SM 12	347	S 20	362	SLHS 10 S 10	376	SL 6 SM 10 S 4	392	LS 5 SL 6 S 3 SM 6
332	LS 5 SL 14 SM 1	348	S 14 LS 6	363	HS 10 S 10	377	S 20	393	LS 7 SL 12 SM 2
333	LS 7 SL 13	349	SLS 5 LS 5 SL 10	364	S 20	378	S 9 SL 6 SM 5	394	S 17
334	SLS 8 SL 12	350	LS 3 SL 11 S 6	365	LS 7 SL 13	379	LS 6 SL 12 SM 2	395	S 20
335	SLS 4 LS 3 SL 13	351	SLS 4 S 7 SL 9	366	SLS 3 LS 3 SL 12 S 2	380	LS 4 SL 9 SM 7	396	LS 6 SL 6 S 5
336	LS 5 SL 10 SM 2 S 3	352	SLS 6 SL 6 S 3 SL 5	381	LS 10 SL 10	382	S 20	397	LS 6 SL 14
337	S 20							398	S 20
								399	LS 8 SL 10 SM 2

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
400	LS 7 SL 7 SM 6	413	SLS 3 S 17	428	S 20	442	S 20	454	S 7 LS 3
		414	LS 4 S 16	429	S 20	443	SL 10 S 10		SL 8
401	S 20	415	S 18	430	LS 3 SM 16	444	LS 6 SL 8 G 6	455	LS 7 SL 5
402	LS 8 SL 4 S 8	416	S 15 SL 2 SM 3	431	SL 19 SM 1				SM 4 S 4
403	S 6 LS 6 SM 5 S 1	417	G 17 LS 3 SL	432	LS 3 SL 7 S 5 SL 5	445	S 20	456	LS 8 SL 3 S 9
404	SL 20	418	S 20	433	SL 14 SM 6	446	LS 4 SL 9 SM 4 S 3	457	S 20
405	LS 4 S 16	419	SL 5 SM 1 S 14	434	LS 6 SL 11 S 3	447	LS 5 SL 11 SM 4	458	G 3 S 17
406	S 10 SL 3 S 6 SM 1	420	S 20	435	LS 6 S 10	448	LS 3 SL 12 SM 5	459	SLS 7 SL 13
407	LS 10 SL 3 SM 7	421	LS 12 S 3 LS 5	436	LS 7 SL 7 S 5 SM 1	449	LS 6 SL 6 SM 3 S 5	460	LS 4 S 8 SL 4 SM 4
408	LS 6 SL 4 SM 10	422	LS 4 SL 10 SM 6	437	LS 15 SM 5	450	S 20	461	S 17 LS 3
409	S 20	423	SLS 7 LS 3 SL 10	438	LS 7 SL 13	451	LS 6 SL 7 S 7	462	LS 7 SL 5 SM 8
410	LS 5 SL 3 SM 9 S 3	424	SL 17 SM 1 S 2	439	LS 5 SL 15	452	SLS 5 S 15	463	LS 7 SL 13
411	LS 3 SL 6 SM 11	425	SLS 10 SL 10	440	Mergelgrube	453	SLS 6 LS 2 SL 6 SM 4 S 2	464	LS 11 SL 9
412	LS 5 SL 10 SM 5	426	SLS 7 SL 13	441	LS 4 SL 11 SM 5			465	S 17 SLS 3
		427	LS 3 SL 3 S 14					466	S 18 SLS 2

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
Theil IVD.									
1	SL 9 SM 10 S 1	16	LS 4 SL 2 S 14	31	S 14 LS 6	45	T 7 H 3 SH 3 HS 5 S 2	58	S 20
2	Mergelgrube	17	SLS 4 S 14	32	LS 4 SL 8 SM 7 S 1	46	S 20	59	LS 4 SL 6 SSM 3 SM 7
3	S 15 TS 5	18	S 10 SL 8	33	S 4 SL 10 SM 6	47	LS 3 S 15 SM 2	60	S 20
4	S 20	19	SH 8 S 12	34	S 15 LS 3 SL 3	48	S 20 LS 3 0,6 unter Terrain	61	S 19 SL 1
5	S 9 SL 3 SM 8	20	S 18 SM 2	35	S 18 LS 4	49	HS 3 S 17	62	HS 3 S 17
6	SLS 3 S 17	21	LS 6 SL 3 S 11	36	S 16 G 4	50	HS 3 S 7 TS 3 S 7	63	LS 9 SL 5 SM 6
7	SH 4 S 16	22	S 14 SL 6	37	SH 3 S 17	51	LS 7 SL 6 GS 5 S 2	64	S 12 SL 6 SM 2
8	S 4 LS 4 SL 4 SM 9	23	HS 3 S 17	38	LS 6 SL 11 S 3	52	HLS 6 SL 4 S 10	65	S 16 LS 2 S 2
9	S 15 G 5	24	S 20	39	LS 5 SL 5 S 10	53	S 22	66	S 9 LS 11
10	S 17 LS 3	25	LS 6 SL 1 S 13	40	S 11 SM 9	54	SH 3 S 17	67	S 9 LS 8 SL 3
11	LS 8 SL 12	26	S 9 SL 1 SM 6 S 4	41	S 20	55	SH 3 S 17	68	S 20
12	S 18 SL 2	27	S 20	42	LS 4 S 16	56	S 16 SM 4	69	LS 3 SL 11 SM 6
13	S 20	28	S 5 LS 7 GS-S 8	43	S 12 SL 8	57	LS 3 GS 5 GSM 7	70	S 20
14	SLS 9 S 11	29	S 14 LS 6	44	S 7 SL 13			71	S 17 SM 3
15	LS 6 SL 10 S 4	30	S 12 LS 8					72	S 9 SL 11

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
73	S 17 SL 2 SM 1	86	LS 6 SL 14	100	LS 3 SL 17	114	S 6 LS 7 SM 6	127	SL 8 SM 12
74	HS 3 SHS 3 S 4 LS-SL 7 SM 3	87	S 5 LS 7 SL 4 SM 4	101	S 15 LS 5	115	S 1 LS 3 SL 15 SM 2	128	SLS 3 SL 11 SM 6
75	LS 5 SL 14 SM 1	88	Mergelgrube	102	LS 3 SL 11 SM 6	116	S 15 SL 5	129	LS 6 SL 14
76	LS 3 LS-SL 12 SM 5	89	S 8 SL 8 SM 4	103	SL 6 SM 14	117	S 12 SL 8	130	LS 6 SL 12 SM 2
77	S 20	90	S 7 SL 13	104	S 20	118	LS 6 SL 11 SM 3	131	S 13 SL 7
78	LS 9 SL 1 SM 10	91	LS 9 SL 11	105	S 7 SL 8 SM 5	119	LS 8 SL 7 SM 5	132	LS 3 SL 12 SM 5
79	S 12 SL 4 SM 4	92	LS 2 SL 6 S 6 SM 4	106	SLS 3 SM 17	120	LS 5 SL 7 SM 8	133	LS 5 SL 4 SM 11
80	S 9 SL 3 SM 8	93	S 20	107	LS 3 SL 7 SM 10	121	S 15 SL 5	134	LS 6 SL 8 SM 6
81	S 6 SL 11 SM 3	94	LS 4 SL 12 SM 4	108	LS 2 SL 9 SM 9	122	LS 4 SL 9 SM 7	135	LS 6 SL 11 SM 3
82	S 20	95	S 5 LS 4 SL 9 SM 2	109	S 10 SLS 3 LS-SL 7	123	LS 4 SL 16	136	SLS 12 SL 8
83	LS 9 SL 5 SM 6	96	SLS 4 SL 4 SM 12	110	SLS 3 S 17	124	SLS 3 SL 3 SM 6	137	SLS 6 SL 14
84	LS 9 SL 2 SM 9	97	S 12 LS 4 SM 4	111	G 7 SL 7 SM 6	125	SL 8 LS 8 SL 9 SM 2	138	S 12 SL 5 SM 3
85	LS 5 SL 10 SM 5	98	S 19 SL 1	112	LS 6 SL 8 SM 6	126	(Mergel- grube) (bis 1 ^m Tiefe: LS, SL u. SM)	139	S 18 SL 2
		99	S 4 SL 13 SM 3	113	S 4 LS 8 SM 8			140	S 3 SL 6 SM 11

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
141	LS 8 SL 12	154	LS 3 SL 12 SM 5	170	S 5 SL 5 SM 10	184	S 5 SL 3 SM 1 GS 4	197	S 10 SL 5 SM 5
142	S 20								
143	S 7 LS 4 SM 4 S 5	155	S 6 SL 4 SM 10	171	S 12 LS-SL 8			198	S 5 LS 3 SL 3 GS 4 SM 5
144	S 13 SL 3 S 4	156	S 20 (oben eisen- schüssig)	172	s 9 LS-SL 11	185	S 8 LS 8		
						186	S 20	199	S 16 SL 4
		157	S 20	173	S 5 LS 2 SL 4 SM 9	187	S 6 LS 8 SL 6	200	S 8 SL 4 SM 8
145	LS 6 SL 11 SM 3	158	S 9 SL 1 SM 10		(neben alter Mergel- grube)	188	LS 4 SL 10 SM 6	201	S 20
146	LS 8 SL 7 SM 5	159	Mergelgrube					202	S 20
		160	LS 7 SL 9 SM 4	174	S 15 GS 5	189	S 12 SL 8	203	S 20
147	LS 3 SL 15 SM 2	161	S 20	175	S 13 SL 7	190	S 5-8 SL 5-8 SM 10 (Grube)	204	S 20
148	S 12 SL-LS 8	162	S 11 SM 9	176	S 11 SM 9	191	S 8 SL 10 SM 2	205	S 12 SL 3 SM 5
149	S 20	163	SLS 8 SL 8 SM 4	177	S 7 SL 13			206	S 8 SL 6 SM 6
150	SLS 8 LS 3 SL 4 SM 5	164	LS 5 SL 3 SM 12	178	SLS 10 SL 10	192	S 14 SL 2 S 4	207	S 20
				179	S 11 SL 9	193	S 9 SL 2 SM 9	208	S 20
151	S 19 SL 3	165	S 20	180	S 17 SL 3	194	S 20	209	S 20
152	S 12 SL 4 SM 1 S 3	166	S 20	181	S 20	195	S 7 LS 6 SM 5	210	S 20
		167	S 14 SL 6	182	S 17 LS 3			211	S 20
		168	SLS 5 SL 8 SM 7	183	S 8 LS 4 SL 8	196	S 10 SL 2 SM 8	212	S 20
153	S 12 SL 2 SM 2 S 4	169	S 3 SL 17					213	S 13 LS 3 SM 4
								214	S 20

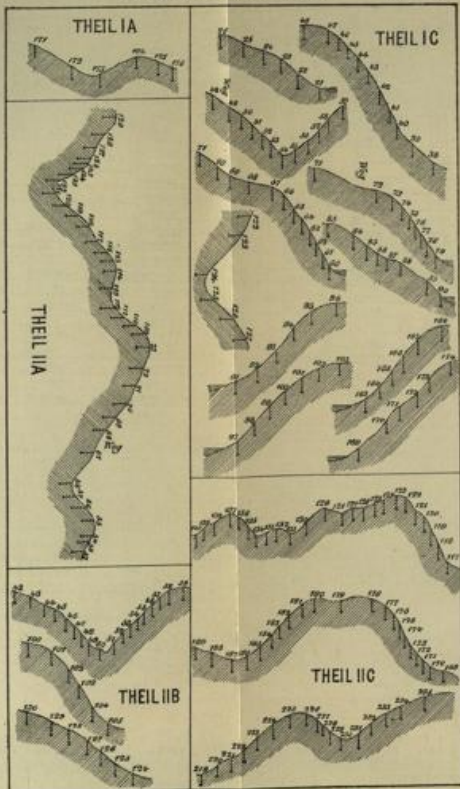
No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
215	S 13 LS 1 SL 6	231	S 20	247	S 17 SL 3	c	S 4 LS 2	273	S 10 GS 3
216	S 20	232	S 5 LS 4 SL 6	248	S 9 LS 2 GS 9		S 10 LS 4	274	SL 7 S 5 LS 4
217	S 14 SL 6	233	S 20	249	LS 13 SL 8 SM 4	259	S 4 LS 7 SL 3 SM 6		S 3 SL 8
218	S 6 GS 6 LS 4 SL 4	234	S 4 LS 3-6 (Untergrund sehr steinig)	250	S 12 LS 8	260	S 12 LS 8	275	LS 2 SL 15 SM 3
219	S 20	235	S 20	251	LS 8 SL 2 SM 10	261	S 20	276	LS 5 SL 9 SM 6
220	S 16 LS 3 SL 1	236	S 3 LS 4 SL 6 G 7	252	S 16 SL 1 S 3	262	S 10 GS 9 LS 1	277	S 15 LS 4
221	LS 7 SL 10 SM 3	237	S 14 GS 3 SM 3	253	S 17 GS 3	263	S 20	278	S 8 LS 3 SL 9
222	S 14 LS 7	238	S 20	254	SLS 5 SL 15	264	S 3 SL 5 GS 12	279	S 8 LS 2 SL 10
223	S 20	239	S 12 SL 4 LS 4	255	SLS 4 LS 6 SL 10	265	SL 4 (thon- ähn- lich) SL 8 S 8	280	S 20
224	S 20	240	S 9 SL 6 SM 5	256	S 9 LS 2 SL 7 LS 2	266	S 16 GS 4	281	S 13 LS 5 SM 5
225	LS 7 SL 8 S 5	241	S 20	257	S 9 GS 11	267	SLS 7 SL 11	282	S 7 LS 3 S 4 SL 6
226	S 9 LS 8 S 3	242	S 20	258	s. Taf. II	268	S 10 SL 7 S 3	283	S 10 LS 10 (mit Kalk- steinen)
227	S 13 SL 7	243	LS 8 SL 5 S 7	258a	LS 6 SL 8 S 6	269	GS 20 (Kieskuppe)	284	S 20
228	S 20 SL 1	244	LS 8 SL 12	259	S 5 SLS 5	270	S 9 GS 11	285	S 10 SSL 3 SM 7
229	S 12 LS 3 SL 5	245	LS 5 SL 15			271	S 20		
230	S 13 SL 2 MS 5	246	S 17 LS 1 S 2			272	S 10 SL 10		

No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung	No.	Ergebniss der Bohrung
286	S 15 SL 5	292	S 12 LS 2 SL 6	299	S 10 GS 10	304	SLS 6 SL 5 SM 9	309	S 15 SL 5 M
287	S 9 SL 11	293	S 20	300	S 6 LS 2 SM 12	305	S 20	310	LS 6 SL 14
288	S 10 LS 5 SL 5	294	S 8 LS 6 SL 2 LS 4	301	S 6 LS 6 SL 6 SM 2	306	S 16 LS 2 SL 2	311	S 20
289	S 13 SL 7	295	S 3 LS 17	302	S 18 GS 2	307	S 6 SL 5 SM 6 S 3	312	S 17 SL 3 daneben: S 20
290	LS 4 SL 13 SM 3	296	S 20	303	S 15 SLS 3 SM 2	308	S 3 LS 9 SL 4 SM 4	313	S 12 SL 8
291	S 15 SLS 5	298	S 20						

Station	Height	Distance	Area	Volume	Station	Height	Distance	Area	Volume
10	10.0	100	1000	10000	20	10.0	100	1000	10000
11	11.0	110	1210	12100	21	11.0	110	1210	12100
12	12.0	120	1440	14400	22	12.0	120	1440	14400
13	13.0	130	1690	16900	23	13.0	130	1690	16900
14	14.0	140	1960	19600	24	14.0	140	1960	19600
15	15.0	150	2250	22500	25	15.0	150	2250	22500
16	16.0	160	2560	25600	26	16.0	160	2560	25600
17	17.0	170	2890	28900	27	17.0	170	2890	28900
18	18.0	180	3240	32400	28	18.0	180	3240	32400
19	19.0	190	3610	36100	29	19.0	190	3610	36100
20	20.0	200	4000	40000	30	20.0	200	4000	40000



ZU SECTION BIESENTHAL TAFEL I.



ZU SECTION BIESENTHAL TAFEL II.

